The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Freitag, den 10. März 1911. –5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 58

Wie ein Erdbeben.

Eine folgenschwere Pulver-Explosion bei Kenosha.

Riesiger Sachschaden angerichtet.

Mehrere Angestellte der Pulverfabrik ums Leben gekommen, andere sind verwundet und noch andere werden „vermißt" und für todt gehalten. — Hunderte von Bauernhäusern entweder zerstört oder stark beschädigt. — Die Lufterschütterung auf hunderte von Meilen im Umkreise verspürt. — Fensterscheiben im Werthe von hunderttausenden von Dollars zertrümmert.

Durch fünf in schneller Aufeinanderfolge eintretende Explosionen sind gestern Abend kurz nach 8 Uhr in dem Dorf Pleasant Prairie, Wis., halbwegs zwischen Waukegan und Kenosha, 30 Gebäude der Laflin & Rand'schen Zweiganlage der Dupont Powder Co. und fast ebenso viele Häuschen von Arbeitern in der Fabrik zerstört worden. E. S. Thompson, Leiter der Poliranlage, wo die erste Explosion eintrat, wurde buchstäblich zerrissen; nicht eine Spur hat man von ihm gefunden. In Elgin erschrak ob der Erschütterung die an ihrer Nähmaschine arbeitende Kleidermacherin Lillie Finch dermaßen, daß sie einen Herzschlag erlitt; sie sprang auf, stieß einen Schrei aus und fiel todt hin.

Superintendent Clarence Brady von der Sodaanlage, der Maschinist Joseph Flynn und der Heizer Frank Bowl wurden durch das Dach dieses Gebäudes geschleudert; Brady und Flynn liegen im Sterben. Der mit Thompson zusammenarbeitende Polirer Edward Hillard entkam, obwohl er 300 Fuß weit aus der Polirfabrik geschleudert wurde, mit leichten Verletzungen. In der Sodaanlage arbeiteten mehrere Leute unter dem Werkmeister Joseph Steinbach; dieser wurde zu Boden geworfen, verlor die Besinnung, und als er zu sich kam, war der ganze Bau fort; er schaute den Himmel über sich. John Summerton, einer der Leute, wurde durch eine Wand des Magazins Nr. 2 geschleudert und innerlich schwer verletzt; Louis Kitlowski flog durch eine Bretterwand und wurde fast gar nicht verletzt Tony Pekowsky, John Pekowski, Theodore Pekowski, John Makadanz und zwei andere Arbeiter unbekannten Namens wurden nach allen Richtungen hin geschleudert und verletzt, keiner schwer; der Verpacker John Czogles vom Pulvermagazin Nr. 1 erlitt Verletzungen am Kopf und an den Beinen.

80,000 Faß Sprengpulver, 280 Faß Dynamit und 25,000 Faß noch nicht fertiges Sprengpulver sind explodirt; jedes Faß Sprengpulver enthielt 25 Pfund. Die erste Explosion trat in einer Ecke der Poliranlage ein, als letztere dann in Abertausende von Stücken gerissen wurde, ging auch die Pulverpresse in die Luft; eine Sekunde später, infolge der Erschütterung, die zweite Pulverpresse. Erst nach ein paar Minuten, während der alle Menschen, die es noch vermochten, aus der verderbenbringenden Umgebung geflüchtet waren, explodirten die beiden Dynamit-Magazine und dann stürzten die vielen kleinen Fachwerk- und Holzbauten der Anlage zusammen; nur ein einziges blieb stehen. In dem Dorf Pleasant Prairie ist kein Haus stehen geblieben. Die Bewohner, auch die Verletzten, wurden auf einen, in der Pause zwischen den Explosionen abgesandten telephonischen Hilferuf nach Salem, hin, in einem Sonderzuge der Chicago und Northwestern-Bahn nach Kenosha gebracht; die Verletzten wurden schon während der Fahrt in ärztliche Behandlung genommen. Gleichzeitig übernahmen Hilfssheriffs die Bewachung der Trümmerstätte.

Für ein Erdbeben gehalten.

In einem gewaltigen Umkreise wurde die Explosion wahrgenommen, bis nach Burlington, Ja.; in Cleveland zeigte sie der Erdbebenmesser durch leichte Schwingungen an. In den nördlichen Vororten liefen die Menschen auf die Straßen, da sie eine Katastrophe befürchteten; auch in Chicago verursachte sie vielfach Angst und Schrecken. Freistehende hohe Gebäude bewegten sich hin und her, wie bei einem Erdbeben, und unzählige Fensterscheiben, namentlich solche an der Nordseite der Häuser, wurden durch den Luftdruck aus den Rahmen gehoben und zersplittert. Ein heftiger sekundenlanger Windsturm war das äußere Zeichen dieses Luftdrucks. In Kenosha und anderen Orten in der Nähe des Schauplatzes der Katastrophe, in den Farmhäusern, ist kein Fenster heil geblieben; von überall her, den nördlichen Vororten, auch aus Aurora, Elgin, Desplaines, Wheaton usw. laufen heute Berichte ein von der Aufregung, welche die Erschütterung unter den Bewohnern hervorgerufen hat, und von dem Schaden, namentlich an Fensterglas.

Eine furchtbare Panik entstand in den drei Theatern in Waukegan, wo gerade die Vorstellung begann. Männer, Frauen und Kinder liefen schreiend und in wahnsinniger Angst nach den Ausgängen, mehrere Frauen wurden in dem Gedränge leicht verletzt und ohnmächtig; einige leichte Gebäude stürzten ein. Der Chicagoer Anwalt William Reeda und der hiesige Hilfssheriff Thomas B. Morrison aßen dort in einer Speisewirthschaft; plötzlich wurde die ganze vordere Seite des Ladens herausgerissen und fiel in die Straße und das Gebäude selbst schien einstürzen zu wollen. Eine Frau fiel vor Schreck in Ohnmacht und wurde von den beiden Chicagoern ins Freie getragen. In den sechs Theatern in Kenosha entstand unter den zahlreichen Zuschauern ebenfalls ein gewaltiger Schrecken, und kopflos kämpfte die Menge um den Vorrang an den Ausgängen. Viele wurden leicht verletzt. Personen, welche sich auf den Straßen befanden, sahen plötzlich ein gewaltiges Aufblitzen am Firmament, in der Richtung von Pleasant Prairie, gleich darauf folgten die gewaltigen Erschütterungen. Fast die Hälfte der Spiegelscheiben und zahllose andere Fensterscheiben wurden zersplittert. Gleich darauf erscholl auch überall schon der Ruf: „Die Pulverfabrik!" In allen möglichen Gefährten jagten Retter und Personen, welche dort Verwandte hatten, bald darauf nach dem Unglücksdorf; unter den ersten befand sich Sheriff Andreas Stahl mit seinen Gehilfen.

In dem 75 Meilen von Pleasant Prairie entfernten Elgin wurden viele Spiegelfenster, namentlich im Ackermann'schen Waarenhause, in Scheelers Materialwaarenhandlung und in der Ersten Nationalbank, viel Porzellan in Skinner's Porzellangeschäft, zerstört; Frau Parker Chaddock, Nr. 534 Grace Straße, wurde in einem Gebetgottesdienst der Epworth-Methodistengemeinde ohnmächtig.

Im „Tempel" in Lake Forest brach unter den Zuhörern bei einem illustrirten Vortrage des Prof. Robertson vom McCormick-Predigerseminar eine Panik aus; zwei junge Mädchen fielen in Ohnmacht.

In panischem Schrecken stürmte im Vidette-Nickeltheater in Evanston die Menge heraus; in der neuen Turnhalle der Northwestern-Universität beziffert sich der Schaden an Fensterscheiben auf Hunderte von Dollars.

S. E. Mead, Nr. 425 N. Lincoln Str., war zur Zeit auf einem Zuge vier Meilen südlich von Kenosha. Er sagt, daß der Zug hin- und hergeschwankt sei und einen Augenblick die Reisenden befürchtet hätten, er werde umstürzen. Viele Fensterscheiben seien geplatzt, mehrere Frauen in Ohnmacht gefallen; als dann die zweite von den Passagieren ebenfalls gehörte Explosion eingetreten sei, habe sich das Schwanken des Zuges wiederholt, und die noch ganz gebliebenen Fensterscheiben seien ebenfalls zertrümmert worden. Mead sagt, daß die Explosionen wie zwei ungeheure Blitzlichter ausgesehen hätten; gleich darauf waren schwere Rauchwolken aufgetaucht.

In Gary, Michigan City und vielen anderen Nachbarstädten südlich von Chicago wurde durch die Explosionen ebenfalls beträchtlicher Schaden angerichtet. Auch dort hielt man sie für Erderschütterungen.

Schrecken und Schaden in Chicago.

Hier stürzten überall die Leute auf die Straße, man hielt die Lufterschütterung ebenfalls für ein Erdbeben. An der Evanston und Thorndale Ave. wurde ein dreistöckiger Bau, in dem sich die Apotheke von R. L. Brown befindet, um einige Zoll verhoben; im „Mable", einem Theater an der Elston Ave. und dem Irving Park Blvd., entstand unter dem Publikum, welches namentlich aus Frauen und Kindern bestand, eine Panik; es wurde aber beruhigt; in den Eingang des Chicago Opernhauses wehte eine mächtige Staubwolke und gleich darauf fielen einige Regentropfen auf die Straße. In der Nachbarschaft der West Madison Straße und Western Ave. wurden viele Spiegelfenster zerstört, ebenfalls im Virginia-Theater, West Madison und Halsted Straße, in den Gebäuden Nr. 1333 N. Clark Straße, in Cordells Materialwaarenhandlung an der Morse Ave. in Rogers Park.

An der Sheridan Road und Sheffield Ave. wurde eine Frau McCulloch vor Schreck ohnmächtig.

Im Hauptgeschäftsviertel sind Hunderte von großen Fensterscheiben zertrümmert worden. In allen Theatern wurde die Vorstellung infolge der Aufregung des Publikums unterbrochen; im „Majestic" mit Mühe eine Panik verhütet; in der Orchester-Halle und im Studebaker wurden die Thüren der Nothausgänge durch den Luftdruck aufgerissen, ebenfalls im Hamlin-Theater, an der Madison Straße und Hamlin Ave. In zahllosen Speisewirthschaften und Hotels bemächtigte sich der Gäste große Aufregung, die aber ebenso schnell wieder verschwand, als sie entstanden war. Der Thurm auf dem Auditorium-Theater gerieth in schwankende Bewegung, und die jungen Mädchen, welche in den oberen Stockwerken des Gebäudes arbeiteten, liefen schleunig die Treppen hinab. Der Kunstmaler Theodor Behr malte auf der Brücke über der Bühne des Auditorium-Theaters gerade an einem großen Vorhang, als der Vorhang plötzlich sich gegen ihn preßte und 50 Fuß unter ihm ein Ausstattungsstück umfiel. Er lief spornstreichs hinaus.

Im Warrington-Opernhause in Oak Park erklärte der Schauspieler Willard, als das Publikum sich erschreckt erhob, die Erschütterung sei ein Theil der Vorstellung. Sofort beruhigten sich die Gemüther.

Etwa tausend Anfragen liefen im Laufe des Abends auf der Feuermeldewache ein und vier falsche Feuermeldungen.

In den verschiedenen Krankenhäusern auf der Nord- und Nordwestseite wurden die Kranken ängstlich, im „Kolumbus" wurden Thüren und ein Dutzend Fensterscheiben herausgerissen. Auch unter den 2500 Insassen der Dunninger Anstalten entstand erhebliche Aufregung; ebenso unter den Zuchthäuslern in Michigan City und Joliet und den Arbeitshäuslern.

Die Fernsprech- und Telegraphendrähte in der Gegend von Pleasant Prairie wurden durch die Gewalt der Dynamitexplosion zerrissen.

Auf allen „Cribs" im See war die Erschütterung sehr heftig; der Seegang wurde plötzlich sehr hoch und ein gerade in den Chicagofluß einlaufendes Schiff wurde hin- und hergeschleudert.

Der Schaden sehr groß

Die Pulverfabrik ist schon sechs Mal in den letzten acht Jahren aufgeflogen, stets von Menschenverlust begleitet. In der Explosion am 5. Januar 1907 wurden sieben Arbeiter getödtet, in der vom 22. August desselben Jahres drei. Daß dieses Mal nicht mehr umgekommen sind, ist darauf zurückzuführen, daß seit ein paar Tagen mit nur geringer Mannschaft gearbeitet wurde.

Die Maschinerie und die Vorräthe hatten einen Werth von über $300,000, die Gebäude, welche stets in solchen Anlagen leicht gebaut und klein sind, einen geringeren; die in Pleasant Prairie von durchschnittlich je $1000. Unberechenbar ist der in weitem Umkreis durch Zersplitterung von Fensterscheiben angerichtete Schaden. Die Pulverfabrik wurde vor 14 Jahren angelegt. Von Kenosha ist sie etwa fünf Meilen entfernt.

Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt oder wird geheim gehalten.

Drei Arbeiter vermißt.

Obwohl die Geschäftsleitung der Pulverfabrik heute versicherte, daß nur Spt. Thompson den Tod gefunden habe und der Aufenthalt aller anderen bekannt sei, ist es doch Thatsache, daß drei Leute, welche gestern Abend in der Fabrik gearbeitet hatten, seit dem Unglück spurlos verschwunden sind. Es wird daher angenommen, daß auch sie zu Atomen zerrissen worden sind.

Bewachen ihre Habe.

Die ganze Nacht hindurch standen Bewohner von Pleasant Prairie und dem vier Meilen entfernten Bristol, wo der Schaden auch groß ist, vor den Trümmern ihrer Häuser und bewachten ihre Habe; denn schon kurz nach dem Unglück fanden sich „Leichenfledderer" ein, um den Armen auch das Letzte zu rauben. Das schleunige Eingreifen des Sheriffs Stahl wird hoch anerkannt. Der Beamte sorgte für scharfe Aufsicht, ließ auch Niemand in die Nähe der Fabrikanlage, aus Besorgniß vor weiteren Explosionen; diese und das Feuer dauerten die ganze Nacht durch an und ermöglichten auch erst heute bei Tagesanbruch die Inangriffnahme der Nachforschungen nach den Leichen der drei vermißten Arbeiter. In dem noch stehenden Gebäude sind acht Bahnwagenladungen schwarzes Pulver.

Bemerkungswerthe Rettung.

Die Rettung des Supt. Brady war bemerkenswerth. Er befand sich, wie schon berichtet, mit Maschinist Flynn im Sodagebäude. Beide wurden durch die Explosion auf das Dach des angrenzenden Magazins geschleudert. Gleich darauf explodirte auch dieses, und Brady und Flynn, dieser schwer verletzt, wurde nochmals, hundert Fuß weit, geschleudert. Flynn hat giftige Dämpfe eingeathmet. Er liegt im Sterben. Brady's junge Gattin wurde in ihrem Heim, eine Meile von der Fabrik, durch Glasscherben und Trümmerstücke erheblich verletzt.

Hundert Fuß tiefes Loch.

An der Stelle, wo das Dynamithaus stand, ist, nach Versicherung von Sheriff Stahl, ein 100 Fuß tiefes Loch in die Erde gerissen. Er sagt, daß die Verwüstung auf der Unglücksstätte schier unglaublich sei.

Klingt unwahrscheinlich.

Die Einlaßröhre der Wasserleitung der Illinois Steel Co. in South Chicago verstopfte sich gleich nach, und wie man annimmt, infolge der Explosion. Eine dreistündige Betriebsstockung war die Folge. Taucher entfernten die Sand- und Schmutzmasse.

Schilderung eines Augenzeugen.

Im Hospital in Kenosha hat heute Maschinist Joseph Flinn die Ursache der Explosionen geschildert, wie folgt: „Die Explosionen begannen in der Poliranlage. Das starke Pulver in den heißen Zylindern war die Ursache; aber eine ganze Anzahl Ursachen hätte die Explosion haben können, wie beispielsweise das Heißwerden der Treibriemen oder Reibungen in den Zylindern. Ich sah die erste Explosion. Ich stand am Fenster des Pumpraumes bei meinem Pult und hing gerade ein Bild auf.

Dabei fielen meine Augen auf die Poliranlage. Plötzlich theilten sich deren Wände, das Dach flog in die Höhe und eine Flamme schoß aus dichten Rauchwolken auf. In der nächsten Sekunde wurde ich über mein Pult fortgeschleudert, und die Wände und die Decke des Pumphauses fielen auf mich. Unter Balken liegend, hörte ich das zweite Pulverhaus auffliegen, und dann eines nach dem anderen, schließlich die Dynamitmagazine.

„Immer mehr Trümmer fielen auf mich und ich gab mich verloren.. Ich blieb bei klarem Verstande und schließlich gelang es mir, mich zu befreien. Dann spürte ich meine Verletzungen, und vor den Augen war mir schwindelig, ich kroch aber heraus und fand den Nachtwächter Billard. Zusammen begaben wir uns nach der Stelle, wo die Poliranlage gewesen war, um nach Thompson zu suchen, wir fanden nur ein haustiefes Loch, einige zerbogene Metallstücke und von Thompson keine Spur. Alle acht Zylinder in der Polieranlage waren im Betrieb. Diese ist stets gefährlich. Ich glaube nicht, daß einer von den Arbeitern umgekommen ist; die angeblich vermißten waren Lithauer und mit Abladen von Soda beschäftigt, also nicht in unmittelbarer Gefahr."

Neue Hiobsposten.

In der dicht besiedelten Umgebung im Umkreise von fünf Meilen von der Pulverfabrik sind, nach heute Mittag eingelaufenen Nachrichten, ungemein viele Farmhäuser beschädigt, auch ganz zerstört worden und unbewohnbar geworden. Sollte die Sprengmasse in dem stehengebliebenen Gebäude auch in die Luft fliegen, so ist noch viel größerer Schaden zu erwarten. Hunderte von Farmern packen ihr Hausgeräth auf und ziehen fort, bis ihre Wohngebäude wieder ausgebessert sind.

Ald. Cermak als Ankläger.

Die Polizeimacht von Lyons hat ihn angeblich mißhandelt.

Im Kriminalgericht vor Richter Kavanagh begann heute der Prozeß gegen Fred Zimmermann, den Polizeichef, und Henry Thode, Robert Graunke und William Kemfuriat, drei Polizisten von Lyons, unter der Anklage des thätlichen Angriffs. Die Vier sollen am 28. August 1910 Anton J. Cermack, Alderman von der 12. Ward und Sekretär der Verbündeten Vereine, durchgeprügelt haben, als Cermack nach dem Dorf gekommen war, um sich über Taschendiebe zu beschweren. Bis zur Mittagsstunde waren acht Geschworene ausgewählt.

Für den Prozeß gegen Anwalt Erbstein und Arthur McBride wegen angeblicher Verleumdung des Staatsanwalts Wayman sind vier Geschworene in Richter McShureleys Abtheilung ausgewählt worden. Sie heißen: William H. Danneman, 1219 Fletcher Str.; Thomas . Eger, 2314 Ainslie Straße; Louis Kappen, 5676 Normal Ave., und Edmund C. Fischer, 1650 Rascher Ave.

Greisin verunglückt.

Die 80jährige Frau Mary Olson, Nr. 3312 N. 40. Court, wurde gestern von einem von Joseph Jarrembowski, Nr. 1376 Noble Straße, bedienten Fuhrwerk über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die Brauschen an den Schultern und am Rücken erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht über dem Gefrierpunkt; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit und wärmer; wechselnder, morgen nach Süden sich drehender und an Stärke zunehmender Wind.
Illinois: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und wärmer im Norden des Gebietes.
Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; morgen wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar und etwas kälter; morgen zunehmende Bewölktheit und wärmer; Nachmittags oder am Abend wahrscheinlich Regen.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Osten des Gebietes wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 45 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeit und Kapital.

Erneuerung des großen Expreßstreiks in New York erwartet.

New York, 10. März. Prophezeiungen einer Erneuerung des Expreßstreiks, welcher im vergangenen Jahr mehrere Wochen hindurch eine so große Störung im Verkehrsleben dahier hervorgerufen hatte, werden sowohl von Vertretern der Fuhrleute, wie der Gesellschaften gemacht.

Die Gewerkschaft der Expreßfuhrleute wird binnen 24 Stunden den Gesellschaften eine Reihe Beschwerden und Forderungen unterbreiten, welche eine Krise heraufbeschwören dürften. Eine ihrer Hauptbeschwerden richtet sich gegen die angeblich parteiische Behandlung von Leuten, welche an dem vorjährigen Streik theilgenommen hatten.

Ein Vertreter der Gesellschaften sagt, es glimme schon seit einiger Zeit eine gewisse Streikstimmung, und jeden Tag könnten die Wirren in offene Erscheinung treten; die Gesellschaften seien aber auf eine lange „Belagerung" vorbereitet.

Cincinnati, 10. März. Im Gewerkschaftsquartier gibt man zu verstehen, daß der erwähnte Streik der Heizer am System der Cincinnati-, New Orleans- & Texas Pazifikbahn sich bald auch auf andere Linien ausdehnen mag, wenn diese anderen Linien die Gepflogenheit fortsetzen, leichtverderbliche Fracht von der obigen Bahn zur Beförderung zu übernehmen.

Bekanntlich ist die Ursache des Streiks die Frage der Behandlung der Neger; die Heizer erklären, nach dem Abkommen mit der Bahn dürfen diese nur im Lokalverkehr und auf langsamen Frachtzügen als Heizer angestellt werden, so wie auf den Bahnhöfen. Die Beamten der Bahn erklären, die Neger stehen in dienstlicher Beziehung den weißen Heizern gleich. Zweihundert Heizer, die noch unterwegs sind, werden die Arbeit niederlegen, sowie sie an ihren Bestimmungsorten eingetroffen sind.

Oklahoma City, Okla., 10. März. Gouverneur Cruce von Oklahoma beorderte gestern die Bereitstellung von drei Kompagnien Staatsmiliz, um Unruhen anläßlich des, vor einigen Tagen hier ausgebrochenen Streiks der Straßenbahnangestellten vorzubeugen.

Donnerstag Nachmittag begannen in der Stadt Unruhen, als die Gesellschaft versuchte, einige Wagen wieder in Betrieb zu stellen, nachdem sie sich mit den streikenden Angestellten über die Beilegung des Ausstandes geeinigt hatte.

Es kam zu verschiedenen Gewaltthätigkeiten, ohne daß vorläufig schlimmere Verwundungen vorkamen. Heute erfolgt ein neuer Versuch, den Betrieb wieder aufzunehmen.

Mexiko's Wirren.

Amerikanische Militärmaßnahmen lassen Insurgenten kühl?

New York, 10. März. Gustav Madero wenigstens, der Bruder des bekannten Oberführers des mexikanischen Aufstandes, zeigt sich nicht im Geringsten durch die, gestern Abend telegraphirte (an anderer Stelle mitgetheilte) Erklärung über die Absichten der amerikanischen Regierung beim Anhäufen einer Armee an der mexikanischen Grenze gestört.

Nachdem er die betreffenden Meldungen gelesen, sagte er:

„Eine Sperre für den Transport von Waffen und Munition über die Grenze wird für die Revolutionäre keinen Unterschied machen. Ich protestire jedoch nachdrücklich gegen die Gerechtigkeit irgend einer Bewegung seitens der amerikanischen Regierung, welche dieselbe zu einem Unterdrücker der Revolution oder zu einem Unterstützer der Diaz'schen Regierung machen würde.

Die Ver. Staaten sind vollkommen innerhalb des Bereiches ihrer Rechte, wenn sie Maßnahmen ergreifen, die das Schmuggeln von Waffen aus diesem Lande nach Mexiko zum Einhalt zu bringen, und wenn sie irgend eine Zahl Truppen an der Grenze anhäufen, — aber sie überschreiten die ihnen zukommende Sphäre, wenn sie zu verstehen geben, daß sie der Revolution in Mexiko ein Ende machen wollen; und sie leihen damit ihre Unterstützung der Diaz'schen Regierung gegen die große Masse des mexikanischen Volkes!"

El Paso, Tex., 10. März. Es trifft hier die Nachricht ein über einen Kampf auf der „San Augustine Ranch", unmittelbar gegenüber Fabens und 28 Meilen östlich von El Paso, zwischen 68 Rebellen und 135 Mann Bundestruppen, welche unter dem Oberbefehl des Leutnants Pueblita aus Juarez ausgesandt worden waren. Etwa die Hälfte der Erstern waren Amerikaner. Die Offiziere der Rebellen verließen aber ihre Leute schon beinahe zu Beginn des Kampfes. 20 der Rebellen kamen fliehend über den Fluß und wurden von Hauptmann Lindsey, von der Bundesarmee, verhaftet und entwaffnet.

Diese Rebellen sollen nur ein Theil einer größeren Schaar gewesen sein, welche sich um Juarez herum zusammenzieht.

Tolstoi's Sohn ist hier.

New York, 10. März. Graf Leo Tolstoi, Sohn des dahingeschiedenen berühmten russischen Dichters und Reformers, ist mit dem Liverpooler Dampfer „Mauretania" hier eingetroffen. Er ist gekommen, um die sozialen Verhältnisse in Amerika zu studiren, und er wird Präs. Taft, John D. Rockefeller, Andrew Carnegie, Oberst Roosevelt und andere hervorragende Amerikaner besuchen.

Bei einem gestrigen Konzert- und Vortragsabend an Bord des Schiffes sprach er über die letzten Lebenstage seines Vaters und stellte abermals in Abrede, daß dieser wegen häuslicher Zwistigkeiten sein Heim verlassen habe und in den Tod gegangen sei.

Er fügte aber hinzu, Lord Redstock, der englische Evangelist, habe in den letzten Tagen an seines Vaters Leben großen Einfluß über diesen gewonnen und ihm vorgestellt, daß das Leben, welches er, Tolstoi, in seinem behaglichen Heim führe, nicht im Einklang mit den Lehren stehe, die er predige, und daraufhin habe sein Vater das Heim verlassen.

Kostete 4 Menschenleben.

New York, 10. März. Bei der Trümmerdurchsuchung im Erdgeschoß des, gestern Abend eingestürzten (wenigstens theilweise) achtstöckigen Neubaues an der Ost 87. Straße fand man die Leichen von vier zerquetschten Arbeitern.

Man glaubt, daß dies alle Todesopfer sind. Diese Vier wurden unter einer großen Masse von Konkret, Stahl und Balken erdrückt.

Fetter Kontrakt.

Washington, D. K., 10. März. Der Kontrakt für das neue Postamts-Gebäude für die Stadt New York, welches 2½ Millionen Dollars kosten wird, wurde an die „Fuller Construction Co." vergeben.

Es waren niedrigere Angebote eingereicht worden; die obige Firma verpflichtete sich jedoch, das Gebäude in 23 Monaten fertigzustellen und der Regierung zu übergeben.

Dieses Postamt wird östlich vom neuen Terminalbahnhof der Pennsylvaniabahn liegen.

Onkel Joe lehnt dankend ab.

Washington, D. K., 10. März. Ein „Lyzeumsbüro" bot Joe Cannon von Illinois, dem ausgeschiedenen Vorsitzer des Kongreßabgeordnetenhauses, $90,000 für das Halten von 180 Vorträgen. Der alte Parteikämpe erwiderte jedoch, seine Zeit sei ihm zu kostbar dafür.

Taft in Atlanta.

Atlanta, Ga., 10. März. Präsident Taft langte kurz nach 11 Uhr Vormittags hier ein. Sein Zug war durch einen kleinen Unfall an der Lokomotive unweit Gainesville, Ga., etwas aufgehalten worden.

Eine riesige Menge begrüßte den Präsidenten, welcher sofort nach dem Auditorium fuhr, um vor dem Südlichen Handelskongreß zu sprechen.

Ausland.

Noch mehr Radau befürchtet

Wegen des Schankkonzessionenschachers im österreichischen Reichsrath. — Bankvorlage der ungarischen Regierung endgiltig angenommen. — Militäramnestie zu Prinzregent Luitpold's Geburtstag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 10. März. Der Reichsrath hat seine Sitzungen von Neuem aufgenommen. Unmittelbar nach dem Eintritt in die Tagesordnung wurde im Abgeordnetenhause das, schon vor einiger Zeit angekündigte liberale Vereinsgesetz eingebracht.

Man erwartet stürmische Tage anläßlich des Riesenskandals, welcher durch die Aufdeckung des Schachers mit Schankkonzessionen, der Mitgliedern des Polenklubs zur Last gelegt wird, hervorgerufen worden ist und zweifellos gründlich ventilirt werden wird.

Im Polenklub selbst gehen die Wogen der Erregung hoch. Als der Antrag gestellt wurde, daß ein Komite den Schacher untersuche, erhob sich Paduch. Er gestand seine Verfehlung ein, erklärte aber zugleich, er sei ein einfacher Bauer; sein Verführer und Unterweiser sei der größte Verbrecher. Ein Sonderausschuß ist bereits mit der Untersuchung der Schacheranklagen beschäftigt.

Budapest, 10. März. Das Abgeordnetenhaus hat endgiltig die Regierungsvorlage angenommen, durch welche das Privilegium der Oesterreichisch-Ungarischen Bank bis zum Jahre 1917 verlängert wird. Nachdem das Ergebniß der Abstimmung verkündet war, wurden dem Finanzminister v. Lukacs begeisterte Ovationen dargebracht.

Berlin, 10. März. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde die Debatte über die Beziehungen Priesters zum Vatikan fortgesetzt. Anfangs wurde ein friedlicher Ton angeschlagen. Die Zentrumsführer Dr. Porsch, welcher zugleich Erster Vizepräsident des Hauses ist, behandelte eingehend die Kirchengeschichte und das kanonische Recht. Er legte den katholischen Standpunkt gegenüber dem Antimodernisteneid und den päpstlichen Erlassen dar. Sodann machte er einen Angriff gegen die vorige Ankündigung des Ministerpräsidenten Dr. v. Bethmann Hollweg, daß katholische Geistliche künftig nicht den Auftrag erhalten würden, Geschichte und Deutsch in den Schulen zu lehren.

Hierauf ergriff der Nationalliberale Dr. Friedberg das Wort. Er schlug Kulturkampftöne an und verlangte ein scharfes Vorgehen der Regierung. Aehnlich sprach sich Dr. Pachnicke von der Fortschrittlichen Volkspartei aus. Er kritisirte zugleich das Verhalten des preußischen Gesandten beim Vatikan, Dr. v. Mühlberg.

Der Staatssekretär des Aeußern v. Kiderlen-Waechter antwortete auf die Angriffe der Vorredner kurz und humoristisch.

Prinzregent Luitpold von Baiern hat die lange Reihe der Bekundungen seiner Hochherzigkeit, zu denen ihm sein bevorstehender 90. Geburtstag Anlaß gab, durch eine weitere Verfügung vermehrt, die allgemeine Freude erregt hat,

Er hat als oberster Kriegsherr der bairischen Armee alle, gegen Militärpersonen verhängten Disziplinarstrafen, soweit sie bis zum Tage der Verfügung erkannt, aber noch nicht vollzogen waren, erlassen.

In einer halbamtlichen Kundgebung meldet die „Kölnische Zeitung", daß der Bundesrath einstimmig beschlossen habe, Elsaß-Lothringen 3 Stimmen im Bundesrath zuzugestehen in allen Angelegenheiten, bei welchen militärische und ähnliche Fragen nicht in's Spiel kommen. Der Reichskanzler verhandelt gegenwärtig mit den Führern der verschiedenen Parteien, um ein Kompromiß herbeizuführen.

Afrika als Theil Amerikas?

Berlin, 10. März. Die, schon kurz erwähnten, neuerlichen Entdeckungen fossiler Saurier in Deutschostafrika sind allem Anschein nach ausgedehnter und wichtiger, als man erst vermuthet hatte.

Professor Branca, Direktor des Museums für Völkeralterthumsfunde in Berlin, schließt aus der großen Aehnlichkeit der betreffenden Funde in Afrika und Amerika — wenigstens einem Theil von Amerika — daß diese beiden Kontinente in einem fernvergangenen geologischen Zeitalter einen zusammenhängenden Erdtheil bildeten. Nur sind die, in Afrika gefundenen Dinosaurier größer, als die, in Amerika gefundenen.

Mehrere dieser wichtigen Ueberreste vorzeitlicher Ungethüme sind bereits in Berlin eingetroffen und im genannten Museum ausgestellt.

Professor Janesch, welcher die betreffende Expedition nach Afrika führte, wendet sich an das Publikum um Geldspenden für weitere Expeditionen.

Neuer Schlag für den „Block".

Berlin, 10. März. Der „schwarzblaue Block" hat durch das Zusammengehen der Linkspartei einen neuen Schlag erlitten, welcher ihn angesichts der kommenden allgemeinen Reichstagswahlen mit den trübesten Befürchtungen erfüllt.

Bei der jüngsten Reichstagsersatzwahl im bairischen Kreise Immenstadt-Lindau hat das Zentrum diesen, bisher zu seinem festen Besitz gerechneten Bezirk eingebüßt, indem die Sozialdemokraten für den liberalen Kandidaten, Rechtsanwalt Thoma, stimmten und demselben zum Siege mit beträchtlicher Stimmenmehrheit verhalfen.

Auf 5 Monate unter Kriegsrecht.

Buenos Aires, Argentinien, 10. März. Eine Depesche aus Asuncion, Paraguay, meldet, daß die dortige Regierung das ganze Land auf 5 Monate unter Kriegsrecht gestellt hat.

Die neuerliche Revolution gegen die Regierung des Obersten Jara, der sich selber nur durch einen Gewaltakt in das Präsidentenamt brachte, ist noch immer im Gange.

Künstlers Wittwe erschießt sich.

Moskau, 10. März. Mme. Wereschagen, die Wittwe des weltberühmten russischen Schlachtenmalers, der im russisch-japanischen Kriege umkam, als das Schlachtschiff „Petropawlowsk" durch eine Mine vor Port Arthur in die Luft gesprengt wurde, beging heute Selbstmord durch Erschießen. Sie war seit längerer Zeit krebsleidend.

Milchnoth in Paris.

Paris, 10. März. Die Stadt ist derzeit ohne Milch infolge des Streiks der Fuhrleute der Milchwagen wegen einer höheren Lohnforderung. Nur den Hospitälern wurde Milch geliefert.

Kriegerische Maßnahme Chile's.

Santjago de Chile, 10. März. Die chilenische Regierung hat beschlossen die nördlichen Häfen zu befestigen, und sie wird den Anfang mit Arica machen, dem (lange streitig gewesenen) Seehafen in der Provinz Tacna.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Menominee von Antwerpen.
Neapel: America (französischer Dampfer) von New York.
Genua: Cedric von New York.
Newcastle: Kursk, von New York nach Libau.
London: Pomeranian von St. John.
Liverpool. Bohemian von Boston.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 359 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Heißes

Brot jeder Art kann nicht besser schmecken als bestrichen mit

Swift's Premium Butterine

(Oleomargarine)

Swift's Premium Butterine ist äußerst befriedigend im Kochen und bedeutet eine Ersparniß von reichlich einem Drittel.

Wird unter Regierungs-Aufsicht hergestellt — ist süß, rein, unverfälscht.

Bestellt ein Pfund-Packet heute und probirt sie.

Hergestellt nur von
Swift & Company
U. S. A.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(34. Fortsetzung.)

Da ich spät ankam und den Justizrath erst am nächsten Tage aufsuchen konnte, setzte ich mich in das Gastzimmer und ließ mir das Abendbrot serviren. An einem Nebentische saßen mehrere Herren, die ich für Rittergutsbesitzer der Umgegend hielt, und da wurde ich unfreiwilliger Zeuge eines Gesprächs, das mich bis auf den Grund meiner Seele erschütterte und alle meine anfänglichen Pläne über den Haufen warf....

Ich erfuhr, daß ein jüngerer Vetter von mir, den ich persönlich nicht kannte, das Majorat an meiner Stelle übernommen hatte, und — daß mein Freund Günther von Gerolstein — nicht mehr am Leben war. Was bei dieser Nachricht in mir vorging, davon laßt mich schweigen. In meinem Schmerz und tiefer Trauer achtete ich nicht weiter auf das Gespräch, bis ich einige Worte auffing, die, wie ich annahm, Günthers Hinterbliebenen galten. Nun wurde ich wieder aufmerksam, und was ich hörte, ergriff mich tief, und ich dankte den Männern, die, ohne es beabsichtigt zu haben oder gar von unedlen Motiven geleitet zu sein, mir einen so tiefen Einblick in die hiesigen Verhältnisse gestatteten, daß ich schon in jener Stunde zu einem Entschluß kam, der, so abenteuerlich er auch scheinen mochte, doch die einzige Möglichkeit war, einen Freundschaftsdienst zu vergelten, den mir einst Günther von Gerolstein geleistet hatte. Und ich hatte es ihm überdies noch gelobt, einst mein Leben und meine Kraft für ihn oder die Seinen einzusetzen.

Es war mir nach dem Gehörten klar, daß sie meiner bedurften, in zwiefacher Hinsicht, und ich wollte ihnen helfen. Nur über das Wie war ich zuerst im Zweifel. Als Majoratsherr von Stolzenau, als Freund des verstorbenen Grafen Gerolstein und als Vormund seiner Kinder hatte ich wohl eine gewisse Macht, aber nicht die, die nothwendig war, um mein Ziel vollständig zu erreichen. Nach dem, was ich von den Herren erfahren hatte, wußte ich, daß die junge, leidende Gräfin, die sich bisher geweigert hatte, einen Spezialarzt zu Rathe zu ziehen, mich weder als ihren Arzt betrachten noch konsultiren würde; auch mußte ich ihr Leiden aus nächster Nähe, in steter Beobachtung kennen lernen, um die richtige Diagnose stellen und Heilung schaffen zu können. Was die Erziehung der Knaben anbetraf, so wußte ich ebenfalls nach dem Gehörten, daß ich in der Gestalt des Grafen Stolzenau nicht das wirken und für Eberhards Erziehung thun konnte, was ich wollte und wünschte. Da faßte ich den abenteuerlichen Plan, als Hauslehrer nach Gerolstein zu gehen. Daß da gerade Mangel an einem solchen war, hatte ich gleichfalls aus dem Gespräch der Herren entnommen. Ich war so erfüllt von diesem Plan, daß ich darüber das andere vergaß. Offen gesagt, hatte mich der Gedanke, von nun an auf der Klitsche zu sitzen, in Ruhe meinen Kohl zu bauen und keine großen Aufgaben und Ziele vor mir zu haben, schon bedrückt. Mein unruhiger Geist ist eben nicht dazu geschaffen. Nun sah ich ein Ziel mit interessanten, lockenden Aufgaben vor mir, und darüber ließ ich einstweilen das Majorat schießen. Ob ich einige Monate früher oder später in den Besitz kam, war mir vollständig gleichgiltig.

Ich suchte also, da ich unerkannt bleiben wollte, den Justizrath nicht erst auf, sondern fuhr kurz entschlossen nach Berlin zurück. Hier stöberte ich mit Hilfe des Adreßbuches einen ehemaligen Schulkameraden auf, der, wie ich mich erinnerte, vor seiner Anstellung als Oberlehrer lange Jahre als Hauslehrer gewirkt hatte. Ich weihte ihn in meinen Plan ein und bat ihn, mir seine Hauslehrerzeugnisse zu überlassen. Er trug zuerst Bedenken, gab sie mir dann aber doch.

So meldete ich mich mit den Zeugnissen Kurt Seegers bei meinem Vetter Aribert, der mit dem Majorat auch die Vormundschaft über die Gerolsteiner Knaben an meiner Stelle übernommen hatte, und da die Hauslehrerstelle gerade einmal wieder vakant war, wurde ich sofort angenommen.

Mit kühnem Muth traf ich bald darauf auf Gerolstein ein. Zwar war ich aus den Schulwissenschaften schon etwas heraus und mit den neuen Lehrplänen nicht vertraut. Dank des wirklichen Seegers Hilfe, der mich mit Büchern und Rathschlägen reichlich versorgte, und meinem eifrigen Studiren konnte ich meine Rolle durchführen, trotz der Schwierigkeiten, die mir von einem meiner Zöglinge" — ein neckender Blick traf Eberhard — „bereitet wurden. Nun, willkommen geheißen wurde ich gerade nicht." Er lachte. „Das hatte ich auch nicht erwartet; aber die vielen Schwierigkeiten und Feindseligkeiten, denen ich begegnete, machten mir meine Aufgabe nur reizvoller. Der störrische, unbändige und so kühne, frische Knabe gefiel mir, ich schloß ihn in mein Herz. Ich wollte ihn lehren, den Menschen in mir zu achten, sich meiner moralischen Kraft unterzuordnen. Darum mußte ich als einfacher Hauslehrer zu ihm kommen und nicht als Graf Stolzenau, der ihm ebenbürtig war. Und daß es mir gelungen ist, das hast Du mir bewiesen, Eberhard. Ich habe nicht umsonst um Dich gekämpft."

Er drückte dem Knaben die Hand, der dabei freudig und stolz erröthete, und fuhr dann, sich wieder Wahltraut zuwendend, fort:

„Die zweite Aufgabe, die ich mir hier gestellt hatte, war ebenso verlockend. Mit dem Blick des erfahrenen Arztes hatte ich Dein Leiden bald erkannt, und nur der Umstand, daß ich den Arzt in mir nicht verrathen durfte, machte mir die Verfolgung der Kur schwieriger, als es sonst der Fall gewesen wäre. Ich mußte mit Deinen Zweifeln, Deinem Widerstand kämpfen, und wo ich als Arzt nur hätte anzuordnen brauchen, mußte ich bitten, anheimstellen. Aber es entmuthigte und verdroß mich nicht....

Wahltraut — hier muß ich Dir bekennen, daß ich bald kaum noch daran dachte, eine Dankespflicht gegen meinen Freund zu erfüllen, indem ich Dich gesund machen wollte. Ich Egoist dachte nur an mich. Für mich wollte ich dies theure Leben retten, denn ich liebte Dich mit allen Fasern meines Herzens. Was ich unter der Hoffnungslosigkeit, den Zweifeln und — der Eifersucht gelitten habe bis heute, davon ein andermal. Du wirst vielleicht fragen, warum ich nicht eher aus meinem Inkognito heraustrat und mir den Kampf um Dein Herz erleichterte. Liebste — ich bin nun einmal ein so sonderbarer, starrköpfiger Mensch, der um seiner selbst willen geliebt werden will, und daß Du" — er nahm ihre Hand und küßte sie — „Du mir Deine Liebe schenktest, schrankenlos, daß Dir der Hauslehrer nicht zu gering war, das danke ich Dir von ganzem Herzen. Und ihr, Kinder" — er hob Karl Heinz, der sich schon lange zärtlich an ihn geschmiegt hatte, auf seine Knie und zog mit der andern Hand Eberhard zu sich heran — „auch euch danke ich, daß ihr in mir euren zweiten Vater sehen wolltet, auch als ich noch der einfache Kurt Seeger war. Ich glaube aber, es wird euch nicht unlieb sein, den Freund eures Vaters an seine Stelle treten zu sehen. Ist es nicht so?"

Karl Heinz legte statt aller Antwort sein Lockenköpfchen an des künftigen Stiefvaters Brust. Eberhard aber schlang die Arme um seinen Hals und küßte ihn. „Du Lieber!"

„Und nun," fuhr Graf Rüdiger von Stolzenau fort, „bitte ich euch, über alles, was ihr heute vernommen habt, gegen jedermann das strengste Stillschweigen zu beobachten, bis ich es euch erlauben werde, davon zu sprechen, und bis alle Formalitäten erledigt sein werden. Nur durch mich selbst darf Aribert den wahren Sachverhalt erfahren. Geht jetzt ins Schloß — ich habe mit eurer Mutter noch einiges zu besprechen."

Gehorsam gingen die Knaben. Eberhard führte den kleinen Bruder an der Hand, aber sie sprachen kein Wort miteinander. Es war zu viel, was sie heute erfahren und erlebt hatten, sie waren nicht imstande, es in Worte zu kleiden, was in ihren jungen Seelen vorging.

Als Rüdiger mit der geliebten Frau allein war, nahm er sie zuerst in seine Arme, küßte sie und sagte ihr zärtliche Liebesworte, und sie lauschte mit einem seligen Glücksempfinden, das jedes andere Gefühl in ihr zum Schweigen brachte.

„Trautlieb," fragte er, sie endlich freigebend, „hast Du mir die Täuschung denn auch verziehen?"

„Wie sollte ich nicht?" gab sie zur Antwort, aber der Schalk blitzte in ihren Augen. „Eigentlich habe ich noch mit Dir zu rechten, Du — Spitzbube! Sich hier widerrechtlich einzuschleichen, mir meine Ruhe und mein Herz zu stehlen, mich zu überlisten und mir gegen meinen Willen eine medizinische Autorität aufzuzwingen!"...

„O weh! Welches Sündenregister!" rief er, fröhlich auflachend und sich beide Ohren zuhaltend. „Halt ein, Trautlieb!"

„Und mich zu täuschen, mir ein Märchen zu erzählen!" fuhr sie unbeirrt fort. „Und ich habe Dir damals geglaubt, Wort für Wort!"

„Und jetzt?" fragte er schnell. „Glaubst Du mir darum jetzt nicht mehr, weil ich Dich für kurze Zeit täuschen mußte?"

Sein plötzlicher Ernst ließ sie beschwichtigend einlenken:

„O nicht doch, mein Liebster! Ich glaube Dir alles, auch wenn Du sagtest, daß Du der König von Siam wärest!... Jetzt lachst Du wieder, so ist's recht!" Sie schlang ihre Arme um seinen Hals. „Ich bin ja so glücklich — so glücklich; und nun meine auch ich, daß Günther mir nicht zürnen, sondern segnend auf uns herabsehen wird. Was sie nur alle sagen werden zu dem Ereigniß, besonders — Aribert," fügte sie leise und stockend hinzu.

„Aribert?" wiederholte Rüdiger, und über sein soeben noch leuchtendes Gesicht lief ein Schatten. „Es wird ihn schwer treffen, wenn ich ihn durch meinen Rechtsanwalt auch darauf vorbereitet habe. Aber — aber — das Majorat ist ja das Wenigste... Weißt Du auch, Trautlieb, daß ich bis heute einen Nebenbuhler in ihm sah, daß ich glaubte, Du — würdest ihn" —

„Heirathen wollen?" fiel Wahltraut ein. „Niemals! Er hat um mich geworben, aber ich antwortete ihm, daß ich nicht imstande wäre, ein zweites Mal — zu lieben." Eine jähe Gluth stieg in ihre Wangen. „Ich wußte damals ja nicht, daß ich Dich schon tief, tief im Herzen trug."

„Trautlieb!"

„Er aber schien noch zu hoffen, trotz aller meiner Abwehr," fuhr sie leise fort, „und nun ist mir so angst, so bange, er könnte Dich —"

„Was fürchtest Du? Ich glaube wohl, daß ihn Dein Verlust härter treffen wird, als der des Majorats. Aber — er muß sich auch da hinein finden lernen. Ich will mich mit ihm offen und ehrlich auseinandersetzen, ich will ihn für die Aufgabe des Majorats anderweitig entschädigen. Sollte er es ablehnen und um Deinetwillen mein Todfeind werden, so — so — nein, sieh mich nicht so ängstlich fragend an, meine Süße — es wird sich alles gütlich beilegen lassen. Wir wollen jetzt zusammen berathen, was wir zunächst zu thun haben, um allen Mißdeutungen und Verleumdungen die Spitze zu brechen. Wir werden es ohnehin nicht ganz leicht haben, unsere Liebe gegen die böse Welt zu vertheidigen." Er lächelte. „Man wird es uns nicht glauben, daß wir uns erst heute gefunden haben, Daß Du erst heute von meinem wahren Stand und Namen erfahren hast. Aber laß es Dich nicht anfechten. Was kümmert uns die übrige Welt? Wir schaffen uns eine eigene und sind glücklich darin. Eine kleine Konzession müssen wir ihnen allerdings doch machen. Ich werde heute noch Gerolstein verlassen unter irgendeinem Vorwande und mich zu Justizrath Braun nach N.... begeben, um mich mit ihm über das Weitere zu berathen. Es drängt mich zwar, Aribert schon heute aufzusuchen, aber da ich ihm augenblicklich noch keine Belege für die Identität meiner Person mit seinem Vetter Rüdiger unterbreiten kann, würde er mich wahrscheinlich als Betrüger oder einen vom Größenwahn Befallenen hinausweisen. Darum will ich die Angelegenheit vorher ordnen, mich durch einige frühere Bekannte legitimiren lassen, und mich dann auch Ariberts Zeugen gegenüberstellen, damit kein Zweifel mehr in ihm aufkommen kann."

„Weißt Du, welche — Zeugen Aribert herbeordern will zur Ankunft seines Vetters, den er ja bereits erwartet?" fragte Wahltraut ein wenig zagend.

„Nein, mein Lieb," erwiderte Rüdiger. „Es ist mir auch gleichgiltig, oder meinst Du nicht?"

„Rüdiger, er will den — Fürsten Alexander bitten."...

(Fortsetzung folgt.)

Gesicht und Kopfhaut boten einen schrecklichen Anblick.

Der Ausschlag brach bei ihm im Alter von zwei Wochen aus.—Juckte so, daß er nicht schlafen konnte. — Alles Haar fiel aus. Cuticura kurirte ihn.

„Ich möchte Ihnen dieses Zeugniß zur Verfügung stellen, da Cuticura so viel für mein Kind gethan hat. Als mein Knabe erst zwei Wochen alt war, bildeten sich an seinem Kopf wunde Stellen, und nach zwei Monaten boten sein Gesicht und seine Kopfhaut einen schrecklichen Anblick. Unser Arzt erklärte es für eine leichte Hautkrankheit, die bald wieder nachlassen werde. Der Zustand verschlimmerte sich jedoch so, daß ich noch einen weiteren Arzt herbei rief. Er war der gleichen Ansicht. Ihre Arznei half aber nichts. Auf den Rath eines Freundes brachte ich das Kind nach dem Hospital. Zwei dortige Aerzte verschrieben Arzneien; aber ohne Erfolg.

„Fast jeden Tag lasen wir Cuticura-Anzeigen in den Zeitungen und meine Frau beschloß, einen Versuch zu machen. Nachdem wir ein Stück Cuticura-Seife und eine Büchse Cuticura-Salbe verbraucht hatten, war das Kind wieder völlig hergestellt. Vorher vermochte es vor Jucken Nachts kaum noch zu schlafen und das Haar fiel aus. Nach seiner Wiederherstellung bekam es wieder schönes, volles Haar; die Haut wurde wieder rein und weiß. Es ist nun seit nahezu fünf Jahren wieder hergestellt und kein Ausschlag ist mehr seitdem aufgetreten. Th. H. Evans, 81 Flint Str., Somerville, Mass., 19. April 1910."

Oft genügt ein einziges Sortiment von Cuticura-Seife und -Salbe; diese Behandlung wird dadurch zur billigsten für alle Krankheiten von Haut und Kopfhaut. In der ganzen Welt zu kaufen. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Unentgeltlich verschickt das neueste Buch für Behandlung der Haut und Kopfhaut.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Ein Schwank von Kadelburg wird am nächsten Sonntag gegeben.

Für den kommenden Sonntag, als 25. Abonnements-Vorstellung, hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers „Familie Schierke", Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg, auf den Spielplan gesetzt.

Dieser überaus drollige Schwank mit sprudelndem Humor und ausgelassenen Situationen ist so recht geeignet, das Publikum auf das Beste zu ergötzen und in guter Laune zu erhalten. Kadelburg hat in diesem Stück seinem Humor die Zügel schießen lassen, wie im „Husarenfieber" und im „Weißen Rößl". Eine wohlgelungene Lustspielfigur ist der Allerweltsnörgler Kaliski, der mit seiner Schaar unerzogener Mündel, echten Berliner Rangen, viele Leiden und Sorgen eines Vormunds auszustehen hat. Ferner sind echte Lustspieltypen Oskar Kaltenbach, Kanzleirath Weinecke, Rechtsanwalt Kuessing. Eine flotte Handlung, ausgelassene Situationen und eine urgesunde Komik beleben das Stück. Die Besetzung ist eine vorzügliche:

Oscar Kaltenbach	Ludwig Kreiß
Bernhardine, seine Frau	Luise Brückner
Dora, ihre Tochter	Olly Neumann
Kanzleirath Weinecke	Paul Gehring
Rechtsanwalt Küssing	Franz Kirchner
Eduard Kaliski	Hermann Meltzer
Frau Schierke	Anna Roithmayr
Kläre	Lizzie Forster
Wilhelm	Willie Wirth
Theodor	Herbert Neumann
Baumann	Gustav Kleemann
Minna, Hausmädchen bei Kaltenbach	M. Dierks
Lotte, Dienstmädchen bei Geheimrath Walter	Clara Lapping

Spielleitung: Hermann Meltzer.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
erleichtern sofort Hustenanfälle und Heiserkeit. Frei von Opiaten und anderen schädlichen Zutaten. Preis 25 Cts., 50 Cts., und $1.00. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Wolfskeel-Konzert.

Musikalische Genüsse am kommenden Sonntag in der Händel-Halle.

Das jährliche große Konzert zu Ehren des weit- und wohlbekannten Dirigenten C. von Wolfskeel findet diesmal in der Händel-Halle, 40 E. Randolph Str., statt, und zwar am kommenden Sonntag Abend. Ein vollständiges Aufgebot der vielen von dem ebenso tüchtigen wie beliebten Chormeister dirigirten Gesangvereine, sowie einer Anzahl von Gesangs- und Instrumental-Solisten wird an dem Abend zur Stelle sein, um ein gewähltes, reiche musikalische Genüsse verheißendes Programm auszuführen. Die Namen des Dirigenten, der Solisten und der mitwirkenden Gesangvereine sind hinreichende Bürgschaft für eine vorzügliche Durchführung jeder einzelnen Programmnummer. Mitwirken werden als Solisten die Damen Klara Marie Katzenberger-Lighthall, Sopran und Klara Menning, Piano, sowie die Herren Heinrich Riehl, Tenor; Max Bing, Bariton, und Dr. Chr. F. Balatka, Piano, also Künstler, von denen man Hervorragendes zu erwarten gewohnt ist. Unter der Leitung von Herrn von Wolfskeel werden sich die folgenden Gesangvereine betheiligen: Arion Männerchor der Südseite, Bäcker-Gesangverein, Konkordia-Liedertafel, Edelweiß-Damenchor, Mozart Männerchor inc., Polyhymnia-Damenchor, Richard Strauß-Quartett, Teutonia-Liederkranz und Gesangverein Edelweiß.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Am kommenden Sonntag werden im Nordseite-Turnhalle-Konzert der Baritonist J. Rankel und die Instrumentalisten A. Hand, R. Samson, F. Varrallo und H. Wiesenbach als Solisten auftreten. Kapellmeister Ballman hat das nachstehende interessante Programm aufgestellt:

„Rumänischer Marsch"	Ganne
Ouvertüre zu „Masaniello"	Auber
„Adagio Pathetique"	Godard
„Schwedische Melodie" von Ole Bull, arrangirt von	J. S. Svendsen
(Streichorchester.)	
„Peer Gynt"-Suite	Grieg
Ouvertüre zu „Die Felsenmühle"	Reissiger
Nokturno für Violine, Cello, Harfe, Flöte und Orchester	Doppler
(Herren A. Hand, R. Sansone, F. Varrallo, H. Wiesenbach und Orchester.)	
Arie aus „Die Königin von Saba"	Gounod
(Herr John R. Rankel.)	
„Liebestanz"	Van Westerhout
„Schlaraffenmarsch"	Lincke
Ouvertüre zu „Dichter und Bauer"	Suppe
„Religiöse Szene"	Massenet
(Cello-Solo: Herr Sansone.)	
Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen"	Offenbach
„Die Landstreicher"	Laurendeau

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Naiv. — Fritzchen: „Es ist doch schade, Papa, daß wir uns noch nicht kannten, als Du noch klein warst; wir hätten doch so schön zusammen spielen können."

Elegante Auto-Kleidungen

Offen Samstag Abend bis 10

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Kundenhemden, 3 f. $5 bis $5 St.

Sogar die Männer, die uns von unserer besten Seite kennen, werden angenehm überrascht werden, durch die Auslagen dieser Saison. Es sind die allerfeinsten Anzüge und

Ueberzieher, zu deren Besichtigung wir Euch je eingeladen haben, und das ist viel gesagt. Besitzen viele eigenartige Vorzüge, die Beliebtheit englischer Moden ist entschieden ersichtlich. Wenn Ihr das Neueste wollt, werdet Ihr eine der 2- oder 3-Knöpfe englischen Facons wählen mitweichrollenden Aufschlägen und hochgeschnittenen Westen, die in jeder nur denkbaren Schattirung und Muster vorhanden sind. Oder wenn Ihr lieber nicht so weit weg von den gewöhnlichen Moden wählen wollt, so nehmt Ihr von den mehr konservativen Sachen, vielleicht einen Anzug und Ueberzieher, die aus ein und demselben Stoff hergestellt worden sind. Ueber 25,000 Frühjahr-Anzüge und -Ueberzieher für Männer, junge Männer und Jünglinge liegen zur Ansicht auf zum Preise von $10 bis $50. Bei weitem die größte Anzahl von diesen sind in den Partien eingeschlossen zu **$20, $25, $30**

Morgen werden wir die Ausstellung für diesen Verkauf von $20, $22.50 und $25 Anzügen zu $13.30 schließen. Es

ist einer unserer besten Verkäufe gewesen, und zwar nur deshalb, weil er Euch die beste Gelegenheit bot. Wir wissen, daß viele Männer gewöhnlich bis zur elften Stunde warten, darum haben wir Vorbereitungen getroffen, eine große Anzahl von Käufern zu bedienen. Der letzte Tag des Verkaufs von $20, $22.50 und $25 Anzügen zu **$13.50**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein Kauf im Industriebezirk der Kingsbury Str. — Die neue Baugrenze.

Ein ungenannter Käufer hat einen Theil des Eigenthums von Cribben & Sexton an Erie Str., zwischen Orleans und Kingsbury Str., für $40,000 gekauft und beabsichtigt ein sechsstöckiges Fabrikgebäude für $120,000 zu bauen. Dieses ist auf eine Reihe von Jahren für $140,000 an die United Food Products Company vermiethet worden.

Das dreistöckige Gebäude an der Südwestecke von Washington und Halsted Str., früher der People's Gas Company und dann der Illinois Medical Society gehörig, ist von dieser an Louis Marks für $60,000 verkauft worden. Es ist mit $23,000 belastet. Der neue Besitzer will es umbauen.

Frank H. Alt hat an Emma Rosenheim das Ladengebäude 4701—15 Evanston Ave., Ostseite der Straße, zwischen Leland und Lawrence Ave., mit $15,000 belastet, für $29,000 verkauft. Das Grundstück hat 162 Fuß Front.

Der Nachlaß von C. J. Hambleton hat an die Linsten Clothing Company 75 bei 169 Fuß an N. Clark Str., Westfront, 100 Fuß nördlich von Belmont Ave., vom 1. Mai ab auf 10 Jahre für jährlich $1800 vermiethet. Die Firma muß das gegenwärtige Holzgebäude durch ein Backsteingebäude ersetzen.

Die Studebaker Bros. Manufacturing Company hat an die Studebaker Corporation von New Jersey, die neue $45,000,000-Korporation der Gesellschaft, ihr gesammtes Chicagoer Grundeigenthum übertragen. Der werthvollste Theil ist das zehnstöckige Gebäude an Wabash Ave., nördlich von Hubbard Place, 120 bei 180 Fuß, nebst Grundpachtrecht.

William M. Ellis und Callistus S. Ennis sprachen gestern beim Gabelfrühstück der Chicagoer Grundeigenthumsbörse über die Einwirkung der neuen Hochbaugrenze von 200 Fuß auf die Grundwerthe. Herr Ellis legte dar, daß die fünf Stockwerke mehr bei der Grenze von 260 Fuß nicht merklich zur Ueberfüllung der Hochbahnschleife beitrügen. Die neue Ordinanz würde wahrscheinlich eine höhere Besteuerung in den Außenbezirken zur Folge haben. Herr Ennis wies durch Zahlen die verhältnißmäßig größere Ertragsfähigkeit eines 21stöckigen im Vergleich zu einem 16stöckigen Gebäude und die verhältnißmäßig geringeren Baukosten des ersteren nach. Er sprach auch von den Nachtheilen, welche den Pächtern erwachsen würden, die bei Abschluß langfristiger Grundpachtverträge auf die größere Bauhöhe gerechnet hatten. Es sei klar, daß ein Grundstück mit einem Gebäude von 200 Fuß Höhe nicht so viel werth sei, wie ein gleiches mit einem 260 Fuß hohen Bau, und daß es daher auch nicht so hoch besteuert werden sollte.

Victor F. Lawson hat an Edward A. Cudahy, den Präsidenten der Schlachthausfirma, das Grundstück an der Nordostecke von Banks und Astor Str., 80 bei 137 Fuß, für $44,000 verkauft. Cudahy will ein Wohnhaus bauen.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

— Erinnerung.—„Aber Herr Mack, Sie scheinen ja ganz gerührt; hat Sie das Spiel meiner Tochter so ergriffen?" — „Ja, es hat mich an meine selige Frau erinnert; die hatte auch solchen — kräftigen Anschlag."

WURLITZER

Spezial-Verkauf

diese und nächste Woche von

REGINA Spiel-Dosen

— und —

REGINA Spieldosen - Disks.

25% Rabatt an allen Spieldosen.

$100 Reginas für $75

$5.00 Anzahlung, $5 per Monat.—1 Dutzend Disks frei.

60c (15½zöll.) Regina-Disks zu 45c Stück, oder $4.80 per Dutzend.

Preise für alle Disks herabgesetzt. — 500 Rekords zur Auswahl.
Trefft Eure Auswahl jetzt, so lange sie noch vollständig ist.

The Rudolph Wurlitzer Co.
266—268 Wabash Avenue,
zwischen Jackson und Van Buren.

mz3,7,10

Ein Kampf gegen die Reklame.

In Paris hat sich eine Vereinigung gebildet, die den Titel der „Freunde von Paris" angenommen hat, und deren Ziel es ist, die schlimmsten Blüthen moderner Reklame, die den harmlosen Spaziergänger und Bürger auf den Straßen belästigen, zu bekämpfen und zu vernichten. In der That hat der Amerikanismus im Reklamewesen der französischen Hauptstadt maßlose und groteske Formen angenommen. Die hölzernen Mannequins und Gestelle, die man früher in den Schaufenstern sah, sind verschwunden, lebende Kinder oder Mädchen produziren sich hinter den großen Glasscheiben und einige große Pariser Friseure stellten mit solchen Mitteln in ihren Auslagen ganze Haremsszenen zur Schau. Vor einigen Tagen konnte man auf den Boulevards einen armen Teufel ohne Hut daherstolziren sehen, dessen in der Mite gescheiteltes Haar auf der einen Seite blond, auf der anderen schwarz war: er verdient sich seinen Lebensunterhalt damit, auf diese groteske Weise die Wirksamkeit irgend eines Haarfärbemittels zu dokumentiren. Eine Großwäscherei läßt ein Mädchen durch die Straßen schreiten, das über seinem Kleide ein fleckenlos weißes, gestärktes Hemd trägt, um zu zeigen, wie wundervoll die Firma die ihr übergebene Wäsche reinigt und plättet. Ueber die Boulevards ziehen wunderlich aufgeputzte Karren, auf denen lebende Menschen aller Rassen vereinigt sind: damit ladet man die Fremden zum Besuche des „Bal Tabarin" des „Moulin rouge" oder des „Moulin de la Galette". Abkömmlinge aller Völkerstämme, Neger, Chinesen, Eskimos und Hottentoten halten dem sorglos dahinwandelnden Passanten allerlei Gegenstände unter die Nase, illustrirte Postkarten, kleine Probepakete aller möglichen Waaren, Fleckenpasta, Einladungen zum Besuche eines Weinrestaurants usw. Der Spaziergänger ergreift die Flucht und eilt hastig davon, bis endlich irgend ein liebenswürdiger Mitbürger ihn darauf aufmerksam macht, daß er auf dem Rücken mit allerlei Reklamezetteln behaftet ist, die die geschäftstüchtigen Jünger des Amerikanismus ihm geschickt und schnell an den Paletot geheftet haben. Und solche Abenteuer kann heute jeder erleben, der in Paris über die Boulevards schlendert und sich dann plötzlich ahnungslos in eine wandelnde Litfaßsäule verwandelt sieht...

Spezielle Bekanntmachung!

Mit Rücksicht darauf, daß viele Patienten nicht behandelt werden konnten, da meine Offices überfüllt waren, habe ich mich entschlossen meine freie Offerte um 15 Tage, bis zum 19. März, zu verlängern. Da der Frühling bevorsteht, ist es jetzt die Zeit Euren Körper zu stärken. Jeder menschliche Körper sollte eine bestimmte Menge Elektrizität enthalten. Wenn Ihr schwach seid, Euer System erschöpft ist, so beweist das daß Ihr eine allgemeine Stärkung nöthig habt; es zeigt daß Ihr nicht genug Elektrizität in Eurem Körper habt, und meine neue Methode der Elektrizität gibt sie Euch. Sie beseitigt Eure Schmerzen und kräftigt die Schwachen. Schwache Organe werden durch Reinigung des Blutstroms gestärkt. Mein neu entdecktes Blutzellenmittel bewirkt das. Leidet Ihr an Blutvergiftung, verlorener Manneskraft, Krampfadern, Nervosität, Leber- und Herzleiden, Schwindel, Ohrensausen, Abneigung gegen Gesellschaft, Herzklopfen, so versäumt es nicht Euch heilen zu lassen, so lange sich diese große Gelegenheit bietet und ehe es zu spät ist.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Strasse,
Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair"

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5 Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12.

mz3—17,frds

— Wo eine Größe ist, da sammeln sich die Tadler.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gegen biliöse Anfälle

Hier ist Hilfe für Euch. Eure biliösen Anfälle können verhindert und geheilt werden, aber Verhinderung ist besser als Heilung. Die Mittel sind Euch zur Hand. Wenn Euch dumpfe Kopfschmerzen, belegte Zunge, gelbumränderte Augen, unthätige Eingeweide, Schwindel oder ein kranker Magen gegen einen biliösen Anfall warnen, nehmt sofort

BEECHAM'S PILLS

welche sofort auf die Leber und Eingeweide wirken und schnell den Fluß der Galle reguliren. Einige Dosen Beecham's Pills werden den Magen reguliren, das Blut reinigen, Kopfschmerzen heilen und den ganzen Körper stärken.

Durch über sechzig Jahre langen Gebrauch haben Beecham's Pills zu Lande und zu Wasser infolge ihrer sicheren und gründlichen Wirkung auf den Magen, die Galle und Eingeweide ihren weltbekannten Ruf erhalten als

Die beste Gallen-Medizin

Schachteln 10c und 25c., mit vollständiger Gebrauchsanweisung

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Katze aus dem Sack.

Truppenbewegungen gehen darauf aus, der mexikanischen Rebellion ein Ende zu machen.

Washington, D. K., 10. März. Eine gestern Abend hierher gesandte Depesche vom Stabskorrespondenten der Associirten Presse, welcher den Präsidenten Taft auf seiner jetzigen südlichen Reise begleitet, deutet — da sie wohl nicht ohne Zustimmung des Präsidenten selbst gesandt wurde — offenbar darauf hin, daß die Administration sich entschlossen hat, die eigentlichen Gründe für die jetzigen auffallenden Armee- und Flottenmaßnahmen nicht länger zu verschleiern! Die Depesche, aus Charlotteville, Va., datirt, wo der Präsident gestern Abend um 7.10 Uhr durchkam, ist im Wesentlichen folgenden Inhalts:

„Jeder Zweifel über die Absicht der Regierung bei der Sendung von 20,000 Mann Truppen u. s. w. nach Mexiko zu ist geschwunden. Die Regierung der Ver. Staaten ist entschlossen, daß die Revolution in der südlichen Republik enden muß!

Die amerikanischen Truppen sollen eine geschlossene militärische Mauer am Rio Grande entlang bilden, um das Flibustiren zum Einhalt zu bringen und darauf zu sehen, daß keine weitere Einschmugelung von Waffen und Leuten über die internationale Grenze stattfindet.

Man glaubt, daß, wenn diese Quellen von Kontrebande-Zufuhr verstopft sind, die Aufstandsbewegung, die jetzt schon beinahe ein Jahr die Verhältnisse stört, ohne irgend etwas Derartiges wie die Bildung einer verantwortlichen unabhängigen Regierung zuwege zu bringen, zu einem raschen Schluß kommen wird.

Es ist auch nicht mehr zu bezweifeln, daß jene Maßnahmen mit Vorstellungen, wenn auch unamtlichen, auswärtiger Regierungen zu thun haben und für nothwendig gelten, um die Monroedoktrin aufrecht zu erhalten.

Ausland.

Stürmische Parlamentssitzung.

London, 10. März. Um 10 Uhr Vormittags endlich schloß die Sitzung des Unterhauses, nachdem sie 19 Stunden ununterbrochen getagt und „genächtet" hatte. Ein stürmischer Auftritt löste den anderen ab.

Die ganze Nacht verbrachte man mit der Erörterung der Landklauseln des Budgets; und die Debatte war die bitterste, welche seit 10 Jahren in dieser Körperschaft vorgekommen ist! Es hagelte Beschimpfungen und Spottreden; ja einmal, inmitten einer erregten Kundgebung der irländischen Nationalisten — hervorgerufen durch eine Bemerkung des konservativen Abgeordneten Kapt. Craig, daß seine Partei „mit Vergnügen die ganze Nationalistenpartei aus dem Hause hinausschmeißen würde" — drohte sogar eine Keilerei! Der Sekretär des Innern, Winston Churchill, der sowohl den Premier Asquith, wie den Schatzkanzler Lloyd-George vertreten mußte, hatte eine schwere Zeit.

(In der letzten Radausitzung des Unterhauses, 1901, hatte die Polizei aufgeboten werden müssen.)

Juwelenraub beim Kanzler.

Berlin, 10. März. Die heutigen Zeitungen machen großes Wesen aus einem Juwelenraub, welcher sich gestern im Palais des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg ereignete.

Indeß versichern die Geheimpolizisten der Kriminalabtheilung, es handle sich nur um eine unbedeutende Affaire, und sie seien den Dieben auf der Spur.

Büffel tödtet einen Forscher.

Wien, 10. März. Aus dem Sudan kommt die Trauerkunde, daß der hervorragende österreichische Naturforscher Dr. Philipp v. Oberlaender auf der Expedition, die er vor mehreren Monaten antrat, um Exemplare seltener Thiergattungen für das Naturgeschichtliche Museum in Wien zu erlangen, den Tod gefunden hat. Der Forscher (der auf seinen früheren Reisen auch das amerikanische Felsgebirge, sowie die Nordpolarregion besucht hat) wurde in der Gegend von Lavalla, Khartum, von einem wilden Büffel angegriffen und mit den Hörnern aufgespießt!

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Fiume: Saxonia nach New York.
Am Lizard vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der 25. Cholerafall zu Honolulu, Hawaii. 21 Todesfälle bis jetzt.

— Aus unbekannter Veranlassung erhängte sich in einem Holzschuppen zu Davenport, Ja., der 62jährige Brauer Henry Wohlers.

— Das Eis treibt aus dem Hafen zu La Crosse, Wis. Dies bezeichnet die Eröffnung der Schiffahrt auf dem oberen Mississippi.

— Laut Nachrichten an Vertreter der mexikanischen Revolutionäre in Washington ist es nicht wahr, daß Madero zu Casas Grandes eine Niederlage erlitten hat.

—$75,000-Feuer in Cincinnati zerstörte das fünfstöckige Gebäude 426—428 Plum Straße, in welchem sich die „Murdock Mfg. Co." befand. Explosion ging dem Feuer voraus.

— Bei Denison, Tex., entgleiste ein, mit Kavallerie gefüllter Zug der St. Louis & Southwestern. Keine Soldaten verletzt, aber viele Pferde in den brennenden Waggontrümmern umgekommen.

— Gestorben ist Werner Koch, der 77jährige Schriftleiter des „Deutschen Journal" in Washington, D. K. Er wanderte 1853 aus Deutschland ein und machte den Bürgerkrieg als Leutnant im 58. New Yorker Freiwilligen-Regiment mit.

— Zu Springfield, Jll., wurde versucht, den neuen Viadukt, welchen das „Illinois Traction System" bauen läßt, durch Explosion zu zerstören, was theilweise gelang. — Eine andere Explosion ebenda zerstörte das Konkretfundament eines Stahlpiers an der Grube der „Capital Coal Co."

— Bundeskavalleriesoldaten fanden am Gilafluß in Arizona die Leiche eines Papago-Indianers, mit dem Handgelenk am Schweif eines wilden Pferdes gefesselt; die Leiche konnte nicht erlangt werden, ehe das Pferd erschossen war. Man nimmt an, daß der Indianer von seinem Stamm zum Tode verurtheilt, und das Urtheil in dieser Weise vollstreckt wurde.

— Sekretär Nagel vom Handels- und Arbeitsdepartement entschied, daß Harry London, ein Chicagoer Schankwirth, welchem bei der Rückkehr von Europa die Landung zu New York verweigert wurde, in das Land zu lassen sei. Er erklärte, es sei zwar anzunehmen, daß London in Chicago ein anstößiges Lokal führe, — aber man habe nichts an ihm auszusetzen gehabt, als er vor 12 Jahren einwanderte, und es wäre jedenfalls ungerecht, ein Produkt unseres eigenen Landes einem fremden aufzuhalsen.

Ausland.

— Das britische Unterhaus hatte die ganze vergangene Nacht eine heiße Debatte über das Budget und war noch um 5 Uhr heute früh in Sitzung! An Stelle von Premier Asquith war Lord Churchill Wortführer der Regierung.

— Unter Freundinnen. — „Was muß ich hören, Marie, Du hast Dich mit dem jungen Herrn Behrens heimlich verlobt? So viel ich weiß, hast Du doch Deine Hand schon vergeben." — „Na ja, eine; ich hab' aber doch zwei Hände."

— In Paris wurden drei Italiener, die sich für Edelleute ausgaben und von der italienischen Polizei gesucht werden, unter der Anschuldigung verhaftet, einen jungen Amerikaner Namens Lievin Hart um 210,000 Franken beschwindelt zu haben mittels markirter Karten. (Nach späterer Angabe ist Hart ein Deutscher, aus Frankfurt a. M.)

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. März.
Weizen—					
Mai	.89¾—½	.89⅞	.89½	.89⅞	.89½
Juli	.87⅞—88	.88⅜—½	.87⅞	.88⅜	.87¾—⅞
Sept	.87⅛—¼	.87⅝	.87⅛	.87⅝	.37¼
Mais—					
Mai	.48⅞—49	.49¼	.48⅞	.49⅛—¼	.48¾—⅞
Juli	.49⅞—50	.50—⅛	.49⅞	.50—⅛	.49¾
Sept	.50⅞	.50⅞—51	.50¾—⅞	.50⅞—51	.50⅝—¾
Hafer—					
Mai	.30⅜—½	.30⅝	.30⅜—½	.30⅝	.30⅜—½
Juli	.30⅜	.30½	.30⅜	.30½	.30¼—⅜
Sept	.30⅜	.30⅜—½	.30¼—⅜	.30⅜—½	.30¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.55	17.60	17.50	17.60	17.45—47
Juli	16.72½	16.72—75	16.70	16.72—75	16.62½
Schmalz—					
Mai	9.15	9.17½	9.15	9.17½	9.12½
Juli	9.10	9.10	9.07½	9.10	9.05—07
Sept	9.10	9.10	9.07½	9.10	9.07½
Rippchen—					
Mai	9.50	9.52½	9.50	9.52½	9.45
Juli	9.07½	9.07—10	9.07½	9.07—10	9.02½
Sept	9.07½	9.07—10	9.07½	9.07½	9.05

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,400, von Mais auf 271,250, von Hafer auf 145,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 13,400 Bushels Weizen, 294,350 Bushels Mais und 256,300 Bushels Hafer.

Die Berchtesgadener,

Am nächsten Sonntag in der Eiche-Turnhalle zu Kensington.

Die Berchtesgadener Bauernspieler, welche acht Wochen lang im Bush Temple Theater mit so bedeutenden Erfolgen gastirten, wurden damals vielfach aufgefordert, doch auch in den deutschen Hallenlokalen der Vorstädte einige Vorstellungen zu geben. Da die Truppe aber auf viele Wochen im Voraus engagirt war, konnte sie dem Verlangen nicht entsprechen. Geschäftsführer Wormser hat nun für die kommende Woche in den verschiedenen Vierteln Chicagos, wo die deutsche Bevölkerung vorherrscht, Hallen gemiethet, in denen die 24 Personen starke Truppe ihre Volksstücke aus den heimathlichen Bergen zur Aufführung bringen, ihre prächtig harmonischen Alpenlieder und Jodler erschallen, ihre trefflichen Stücke auf Zither, Guitarre und Schoßgeige ertönen lassen wird. Was besonders bei dem einwöchigen Gastspiel in Betracht kommt, sind die billigen Eintrittspreise, welche es All und Jedem ermöglichen, die interessanten Aufführungen zu besuchen. Die erste Vorstellung findet am Sonntag in der „Eiche" Turnhalle in Kensington statt, worauf die Bewohner von Pullman, Kensington, Gano, Blue Island etc. besonders aufmerksam gemacht werden. Wohl nie zuvor ist in der Eiche Turnhalle eine gleich große und bedeutende Künstlerschaar in deutscher Sprache aufgetreten. Zur Aufführung kommt das gehaltvolle oberbairische Volksstück „Der Dorfpfarrer", welches neben einer gediegenen Handlung voll komischer Situationen ist, und neben prächtigen Gesangsnummern auch den Schuhplattlertänzern Gelegenheit bietet, ihre Kunst zu entfalten. Sitze können schon jetzt in der „Eiche" Turnhalle reservirt werden.

Am Montag Abend gibt die Gesellschaft eine Vorstellung in der Wicker-Park Halle. Dann folgen Gastspiele in der Südseite Turnhalle, der Sozialen Turnhalle, sowie in Hörber's Halle.

Freier Vortrag.

Professor Frank Carney von der Denison Universität in Granville, O., wird morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts einen durch Bilder erläuterten Vortrag über die Gletscherzeit der großen Seen halten.

— Bernhard Aufderheid verwundete seine Gattin, von der er getrennt lebte, in Cincinnati durch einen Schuß wahrscheinlich tödtlich und beging dann Selbstmord.

Das Gefühl der Vollheit

Verschwindet in 5 Minuten nach Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets.

Ein Versuchspacket auf Ersuchen frei gesandt.

Alle unangenehmen Gefühle, welche sich nach einer zu reichhaltigen Mahlzeit bemerkbar machen, werden sofort durch Stuart's Dyspepsia Tablets erleichtert. Wie eine Nadel, die man in einen Ballon sticht. Der Grund ist einfach und leicht zu verstehen.

Aufblähung des Magens durch unverdaute Nahrung schnell geheilt durch A. Stuarts Dyspepsia Tablets

Wenn Ihr einem Magen Nahrung zuführt, welcher ermüdet und überarbeitet ist, bilden sich die Magensäfte nicht schnell genug zur richtigen Verdauung. Deshalb sauert die Nahrung und beginnt sofort Gase zu erzeugen. Euer Magen bläht auf, so sicher wie ein Spielballon, der über einem Gashahn befestigt ist. Dann beginnen die Gase und üblen Gerüche aufzustoßen und Euren Athem zu verpesten, wodurch Euren Freunden Euer Umgang verleidet wird. Eure Zunge wird schnell belegt, und Ihr könnt die Faulheit in Euch schmecken.

Doch dieser Zustand wird beinahe sofort beseitigt durch ein Stuart Dyspepsia Tablet. Dieser kleine Verdauer beginnt sofort zu arbeiten — erzeugt die fehlenden Verdauungssäfte, verdaut die Nahrung im Handumdrehen und öffnet den verstopften Magen und die Eingeweide. Auch erfrischt und saubert es die Schleimhäute des Magens und der Eingeweide und stellt wieder Ruhe und Ordnung her.

Wenn Ihr Stuart's Dyspepsia Tablets versucht, wird nicht nur Euer Magen geläutert, sondern auch Euer Wesen, und Ihr werdet nie wieder an Magenschmerzen leiden.

Ein Gramm einer einzigen Zuthat in Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Gramm der Nahrung. Dies schont Euren Magen und gibt ihm die immer so nöthige Ruhe. Alle Muskeln gebrauchen ab und zu Ruhe, wenn sie überarbeitet sind.

Probirt eine Schachtel Stuart's Dyspepsia Tablets, und Ihr werdet Euch wundern, wie Ihr je ohne sie sein konntet. Sie werden überall zu 50 Cents bei allen Apothekern verkauft. Ein Probe-Packet wird auf Verlangen frei versandt durch F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Erschlagen.

Hat muthmaßlich unter Mörderhänden sein Leben ausgehaucht.

Die Taschen umgedreht.

Hatte weder Geld noch Geldeswerth bei sich. — Wer ist der Todte? — Giftmischerin verhaftet. — Schildert zynisch lächelnd das Verbrechen.—Wehrte sich.

In der hinter der Wirthschaft Nr. 923 Washington Boulevard gelegenen Gasse stolperte heute früh der im vorerwähnten Lokal beschäftigte Schankkellner Fred Matthes, Nr. 32 S. Sangamon Str., über die Leiche eines etwa 35jährigen, anständig, aber wie ein Arbeiter gekleideten Mannes, der augenscheinlich unter Mörderhänden sein Leben ausgehaucht hat. Der Unglückliche lag auf dem Bauche. Der Hinterkopf war ihm eingeschlagen. Die Taschen waren umgedreht. Er hatte weder Geld noch Geldeswerth und nichts bei sich, was eine Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Der Schankwärter kann sich nicht entsinnen, ihn je zuvor gesehen zu haben. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Str. ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Ein Teufelsbraten.

Unter der Anklage, am Abend des 3. Februar in Argenta, Ark., ihren 50jährigen Gatten Fred vergiftet zu haben, wurde hier gestern die 19jährige Frau Stella Futter Schmieder verhaftet. Sie hatte hier im Hause Nr. 2640 Berlin Str. mit dem 48jährigen Pflasterungsarbeiter W. E. Wadsworth zusammen gelebt. In der Hauptwache gab das entartete Geschöpf zynisch lächelnd zu, den ungeliebten Gatten durch die falsche Vorspiegelung, vereint mit ihm sterben zu wollen, veranlaßt zu haben, eine von ihr zusammengebraute Mischung von Bier und Strychnin zu trinken und sich diebisch gefreut zu haben, als er im Todeskampfe strampelte. Auch erklärte sie mit größter Seelenruhe, daß sie schon als 13jähriges Mädchen einen Mann, der sie angegriffen, ins Jenseits befördert habe.

Das Geständniß der Giftmischerin.

Ihre Angaben lauteten wie folgt: „Ich wurde als die Tochter des Opernsängers John Futter in St. Louis geboren. Bald darauf starb mein Vater, und die Mutter verzog nach Hamburg, Mo. Dort besuchte ich die öffentliche Schule bis zum 11. Jahre. Dreizehn Jahre alt, entlief ich der Mutter. In Texarkana lernte ich Schmieder kennen. Er verliebte sich in mich. Ich konnte ihn nicht ausstehen. Da er aber täglich $5 verdiente, rieth meine Mutter mir, ihn zu heirathen. Vor vier Jahren wurde ich seine Frau, nachdem man mir in Kaffee ein Opiat gegeben und mich willfährig gemacht hatte. Wir haben während unserer Ehe nur ab und zu zusammen gelebt, da ich nicht ihn, sondern einen Bahnbediensteten, Claude Johnson in Little Rock, liebte. Johnsons wegen hatten wir vor sechs Monaten heftigen Streit, und wir trennten uns. Freitag Abend traf ich ihn auf der Straße in Little Rock zufällig mit meinem Mann zusammen. Er bat mich, zu ihm zurückzukehren. Schließlich ließ ich mich auch überreden, ihn nach seiner Hütte in Argenta, das auf dem anderen Ufer des Flusses gelegen ist, zu begleiten. Unterwegs betrat ich aber eine Apotheke und kaufte für 25 Cents Strychnin. In der Hütte angelangt, erklärte ich meinem Gatten, daß ich lebensmüde sei und mich tödten werde. Er beschwor mich, doch vernünftig zu sein; als ich aber fest blieb, erklärte er, mit mir sterben zu wollen. Ich ging darauf ein und veranlaßte ihn, ein Pint Bier zu holen. In dieses schüttete ich das Strychnin. Dann schmeckte ich das Zeug. Es schmeckte schal und ich beschloß, es nicht zu trinken. Er aber leerte mit den Worten: „Ich trinke zuerst," ein ganzes Glas. Dann taumelte er auf den Hof hinaus, brach dort zusammen, rollte wie besessen umher und schrie: ich hätte ihn vergiftet. Ich frohlockte innerlich, denn ich wußte, daß er sterben und ich wieder frei und glücklich sein würde. Es ließ mich daher auch ganz kalt, als er im Todeskampfe sich wand und mit den Beinen strampelte."

Detektive W. A. Jones aus Arkansas, der die Giftmischerin abholt, vervollständigte deren Angaben mit der Erklärung, daß, als Schmieder sie bat, doch einen Arzt zu holen, sie ihm erklärt habe: „Ach was, Du brauchst keinen Arzt." Nachbarn, die ihm beisprangen und Wiederbelebungsversuche anstellten, habe sie ersucht, sich doch gefälligst fortzuscheeren und den Mann sterben zu lassen.

That ihr beinahe leid.

Befragt, ob sie außer ihrem Mann schon Jemand umgebracht habe, erwiderte das unheimliche Frauenzimmer: „Nicht seit meinem 13. Lebensjahre. Damals jagte ich in Dallas einem Bremser, der mich angegriffen hatte, eine Revolverkugel in den Arm. Er brach zusammen, rollte unter die Räder eines vorbeifahrenden Zuges und wurde zerstückelt. Er hätte mir beinahe leid gethan. Die Koronersjury entlastete mich von jeglicher Verantwortlichkeit. Ob ich Reue empfinde? Was habe ich zu bereuen? Soll ich etwa um meinen Mann trauern? Er ist jetzt in der Hölle. Ich habe ihn nicht getödtet. Er wußte ja, daß Gift im Bier war. Ich habe einen Prozeß nicht zu fürchten. Meine Unschuld liegt klar am Tage. Was meinen Mann anbetrifft, so hätte ich ihn wahrscheinlich schon vor langer Zeit erschossen, wenn ich einen Revolver gehabt hätte."

Wadsworth, der in Zeugenhaft genommen wurde, wird mit ihr nach Little Rock abgeschoben werden. Er behauptet, Stella vor vier Monaten, als sie in einer Herberge in Little Rock Kellnerin war, kennen gelernt zu haben. Daß sie verheirathet war, habe er nicht gewußt. Er habe sie vor ein paar Tagen in Memphis geheirathet.

Als Stella das in Abrede stellte, weigerte er sich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Unter der Anklage, das Frauenzimmer zum Giftmorde aufgestachelt zu haben, befinden sich der vorerwähnte Claude Johnson und sein Schwager Peterson in Little Rock in Haft.

Tonangebender Kleider-Laden.

GOOD CLOTHES GOOD CLOTHES

Die neuen Muster und Moden sind eingetroffen.

Morgen eröffnen wir die neue Frühjahrs-Saison. Alles ist fertig und Ihr seid höflichst eingeladen, die neuen Muster und Moden in Herren- und Knaben-Anzügen, Hüten, Schuhen und Ausstattungs-Waaren einer Besichtigung zu unterziehen.

Hübsche Mischungen von lohfarbig, Braun, elegantem Grau und fancy Chalk Stripe Serges werden die beliebten Farben in dieser Saison sein.

Unser „Amherst Special" zu $20.00, in zwei- und dreiknöpfigen Moden wird alles bisher Dagewesene in Bezug auf Mode, Eleganz und Werth übertreffen. Es ist eine spezielle Sorte, die überall für $25.00 verkauft wird.

Anzüge zu $10.00 bis $30.00

Junge Männer-Anzüge, $7.50 bis $25

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Fand Liebhaber.

Der Spirituosengroßhändler Henry Engelhardt hatte gestern Nachmittag vor seinem Laden Nr. 714 Wells Straße ein Faß Whiskey in Empfang genommen. Gleich darauf trat er in den Laden und beauftragte einen Angestellten, es in den Keller zu rollen. Als er dann wieder hinaustrat, war das Faß spurlos verschwunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Diebes habhaft zu werden.

Zwei Verandakletterer waren gestern Nachmittag durchs Fenster in die Wohnung des Haupt-Feuerwehrinspektors Stephan J. Fischer, Nr. 4353 W. Monroe Straße, gestiegen, wudden aber von Fishers ältestem Sohne Charles, der zufällig heimkehrte, verscheucht, ehe sie noch Gelegenheit gefunden hatten, irgend welche Beute zu ergattern.

Eigenthümliche Vermittlerrolle.

Die Gattin des Dr. W. P. Coons, dessen Sprachzimmer sich im Hause Nr. 39 State Straße befindet, hatte am 20. Februar im Abtritt eines Allerhandladens an State Straße zwei Diamantringe im Werthe von $2100 auf den Rand eines Waschbeckens gelegt und sich dann die Hände gewaschen und getrocknet. Als sie die Ringe wieder aufstreifen wollte, waren sie verschwunden. Sie erstattete der Verwaltung des Ladens Meldung, benachrichtigte auch die Polizei und erließ drei Zeitungsanzeigen, denen gemäß sie dem Wiederbringer der Ringe erst $200, dann $300 und schließlich, Samstag, $600 Belohnung zusicherte. Samstag setzte sich Jemand telegraphisch mit Dr. Coons in Verbindung und erklärte sich bereit, die Ringe gegen die ausgesetzte Belohnung zurückzugeben. Dr. Coons handelte mit dem Manne und erlangte die Zusicherung, daß der Finder sich mit $350 Belohnung begnügen würde.

Durch Vermittelung des Richters Jesse A. Baldwin hat angeblich Dr. Coon nach Zahlung von $350 die Ringe denn auch zurückerhalten.

Richter Baldwin findet es ganz in der Ordnung, daß Dr. Coons die Belohnung zu zahlen hatte. Betreffs der Rolle, die er, der Richter, dabei spielte, äußerte er sich, wie folgt:

„Als ich nach mehrtägiger Abwesenheit heimgekehrt war, suchte Samstag Morgen eine mir seit 40 Jahren als hochachtbar bekannte, in Oak Park wohnhafte Frau mich auf, zeigte mir die Ringe und die Zeitungsanzeige und erklärte mir, daß sie die Ringe im Abort eines Ladens an State Straße gefunden und sie in der Erwartung behalten habe, daß der Verlierer eine Anzeige in die Zeitung rücken lassen werde. Auch habe sie mich um Rath fragen wollen. Am selben Morgen theilte sie Dr. Coons telephonisch mit, daß sie die Ringe gefunden habe. Die Ringe wurden am selben Tage dem Verlierer zugestellt, und sie hat einen Theil der ausgesetzten Belohnung erhalten. Das ist der Sachverhalt. Ich habe nicht Lust, näher auf die Sache einzugehen. Auch halte ich es nicht für nöthig, den Namen der Frau preiszugeben."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unsichere Gegend.

Am Seeufer, am Fuße der Chicago Ave., wurde gestern Abend Thomas Hillock, Nr. 1515 Michigan Ave., von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $2, sowie die goldene Uhr beraubt. Die Thäter bewerkstelligten ihre Flucht. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Fackelte nicht lange.

Frau Mary Lydon, die von ihrem Gatten getrennt bei ihrem Vater John Schlack, Nr. 2524 W. Adams Straße, wohnt, hatte am 16. September 1910 dessen Kostgänger, John C. Carlson, einen zudringlichen, von ihr verschmähten Anbeter, unter der Anklage verhaften lassen, versucht zu haben, ihr Karbolsäure ins Gesicht zu schütten. Der Angeklagte wurde der Bridewell überwiesen. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt sprach er mehrmals bei Schlack vor, wurde aber stets abgewiesen. Gestern Abend wollte Frau Lydon mit ihrem Vater einen Spaziergang machen. Der alte Herr und die Tochter waren eben auf die Straße getreten, als Carlson auftauchte und auf Frau Lydon zutrat. Deren Vater vertrat ihm den Weg. Carlson griff ihn tätlich an, während die Beiden miteinander rangen, lief Frau Lydon zurück in die Wohnung und holte einen Revolver, den sie nach Carlsons Attentat auf sie erstanden hatte. Als sie mit der Waffe in der Hand aus dem Hause trat, riß Carlson von Schlack sich los und trat in drohender Haltung auf sie zu. Sie hielt ihr Leben für bedroht und gab, ohne zu zögern, drei Schüsse auf ihn ab. Von je einer Kugel in die linke Seite der Brust, in den linken Schenkel und den rechten Arm getroffen, brach ihr Angreifer zusammen. Der Verwundete wurde nach dem Monroe Str.-Hospital geschafft. Dort versicherte er, der auch unter dem Namen „Frank O'Brien" und „Thompson" bekannt ist, daß ein Farbiger ihn niedergeknallt habe. Seine Adresse und die Namen seiner Verwandten weigerte er sich, der Polizei zu verrathen. Der Zustand des Mannes wird für äußerst bedenklich gehalten.

Frau Lydon und ihr Vater wurden verhaftet. Die Frau gibt angeblich zu, Carlson niedergeschossen zu haben, betheuert aber, daß sie in Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht habe.

Verdächtige Gesellen.

Charles Graefen, Nr. 5671 Normal Ave., und Allen Fish, Nr. 5543 Fifth Ave., die angeblich Weichensteller in Diensten der Pennsylvania-Bahn sind, wurden heute früh an W. 40. Straße und Union Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Sie keuchten unter der Last einer Kiste, die 56 Paar Schuhe enthielt, über deren ehrlichen Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten. Die Polizei hat die Häftlinge im Verdacht, einen Güterwagen geplündert zu haben.

Unheimliche Manie.

Die Polizei fahndet auf einen Brandstifter, der heute früh die Hinterwand des Hauses Nr. 3641 N. Ashland Ave., den Keller des Hauses Nr. 3436 Bosworth Ave., und die Hinter-Veranda des Hauses Nr. 3340 N. Ashland Ave. in Brand setzte und die Feuerwehr nicht Athem schöpfen ließ. Die Brände wurden gelöscht, nachdem sie insgesammt etwa $2000 Schaden angerichtet hatten. Eine Frau, deren Namen die Polizei nicht preisgibt, hat angeblich den Brandstifter gesehen, als er das Haus Nr. 3641 N. Ashland Ave. anzündete. Die Polizei ist der Ansicht, daß er derselbe Halunke ist, der Dienstag, wie berichtet, durch ein von ihm zertrümmertes Hinterfenster einen Feuerball in die Anlage der Philipp Rinn Co., W. Division und N. Clark Str., warf.

Den Thatsachen entsprechend.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der vierjährigen Delphine Christensen, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. Die Kleine hatte, wie berichtet, Mittwoch Abend einen Strick am Geländer der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung Nr. 2926 Cottage Grove Ave. befestigt und dessen anderes, zur Schlinge getrenntes Ende sich um den Hals gelegt. Als sie dann von der Kiste, auf der sie stand, hinuntersprang, oder fiel, wurde sie erdrosselt.

Landbau im Staate New York.

„Farming in the Empire State" ist der Titel eines sehr hübsch illustrirten, soeben von der New Yorker Zentralbahn herausgegebenen Büchleins über die Vortheile der Landwirthschaft im Staate New York. Werthvolle Fingerzeige über die Landwirthschaft im Allgemeinen, Obstbau, Molkerei, Hühnerzucht usw. nebst einer Liste der zum Verkauf stehenden oder zu verpachtenden Farmen in jenem Staate, sowie eine treffliche Karte des Staates sind darin enthalten. Die Bahn hat ein gut ausgerüstetes Farmbüro eingerichtet, das Leuten, die sich dafür interessiren, behilflich ist und auch das Büchlein kostenfrei versendet, wenn man an „The Farm Bureau, Grand Central Terminal, New York City", schreibt.

Dr. Bartz Heilungen

Sind nachhaltig.

Nerven, Blut, Haut, Lungen, Halsröhren, Nieren, Leberkrankheiten und Neugia, Rheumatismus, Krankheiten der Männer u. Frauen.

Dr. Bartz wünscht, daß jeder so behaftete Mann und jede Frau sein spezielles Behandlungssystem genau untersucht. Er ladet besonders solche ein, welche wo anders erfolglos behandelt wurden, alle solche, deren Fall von den Familiendoktoren und den sogenannten Spezialisten aufgegeben wurden, alle, deren Leiden durch sogenannte Behandlung mit Spezifics und Einspritzungsmethoden schlimmer und reizbarer wurden. Er wird Euch erklären, warum Ihr durch solche Behandlung nicht geheilt wurdet, und er wird Euch zur Zufriedenheit beweisen, daß er auch sicher schnell und vollständig heilen kann. Seine Untersuchung, Beistand und Rath kosten Euch nichts. Wenn Euer Fall unheilbar ist, wird er es Euch offen sagen, da es seine unumstößliche Regel ist, alle unheilbaren Fälle abzuweisen, aber viele Fälle, die unheilbar scheinen, weichen schnell seinem modernen System der medizinischen Behandlung.

Dr. Bartz, dessen Offices sich im Dexter-Gebäude, 84 Adams Street, (8. Floor) befindet, wünscht schwere und tiefsitzende Fälle. Er wünscht, daß die erfolglos behandelten Fälle sofort zu ihm kommen. Dieses ermöglicht es ihm, den Leuten zu zeigen, was sein neues System der Medizinen in der Heilung von Krankheiten und Erleichterung des Leidens thun kann. Untersuchung, Konsultation und Rath frei für Alle. Officestunden von 10 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittags täglich, außer Sonntags. Mittwoch und Samstag offen von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost...........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auch eine Probe.

Aus der Mücke einen Elephanten zu machen, ist gewissermaßen auch eine Kunst. Niemand aber wird der amerikanischen Presse den Ruhm abstreiten können, daß sie in der Ausübung dieser Kunst eine unerreichbare Meisterschaft erlangt hat. Die berühmtesten französischen Romandichter hätten aus dem dankbarsten „Stoffe" nicht so viel machen können, wie ganz gewöhnliche Zeitungen aus der anscheinend trocknen Meldung gemacht haben, daß unser herrliches Kriegsheer in Texas eine Feldübung abhalten wird.

Wenn im „historischen" Roman die großen Männer der Vergangenheit als handelnde Personen eingeführt werden und dem Leser alle Geheimnisse anvertrauen, die sie bei Lebzeiten selbst ihrem Kammerdiener verschwiegen haben, so braucht der Dichter nicht ganz und gar aus dem Vorrathe seiner Einbildungskraft geschöpft zu haben. Er kann aus den einstigen Thaten jener Großen folgerichtige Schlüsse auf ihre Beweggründe und ihre seelischen Regungen ziehen. Da sie ja auch nur Sterbliche gewesen sind, so läßt sich wohl annehmen, daß sie unter gewissen Umständen so oder so gedacht und gefühlt haben müssen. Wäre aber ein König, Feldherr oder Staatsmann gestorben, ehe er seine geheimsten Vorsätze zur Ausführung bringen konnte, und würde trotzdem ein Romandichter uns genau erzählen, was der Verstorbene im Sinne hatte, so könnte diese Leistung allenfalls mit den Enthüllungen verglichen werden, welche die amerikanische Presse in den jüngsten Tagen geliefert hat. Die thatsächlichen Vorkommnisse boten fast gar keine Anhaltspunkte. Es war weiter nichts geschehen, als daß die Bundesregierung angekündigt hatte, sie würde einmal versuchsweise 20,000 Mann an einem Punkte vereinigen, die sonst über das ganze Land verstreut sind. Aus dieser dürren Mittheilung wurde jedoch nicht allein eine Sensation allerersten Ranges hergestellt, sondern es wurden auch diplomatische Fäden gesponnen, die sozusagen den ganzen Erdball umspannten.

Je weniger die Eingeweihten in Washington wußten, desto mehr konnten sie vermuthen. „Wahrscheinlich" hatte die britische Regierung, oder noch wahrscheinlicher ganz Europa mit einer Einmischung in Mexiko gedroht. „Sicherlich" hatte Präsident Taft beschlossen, den Kollegen Diaz zur Abdankung aufzufordern und mit amerikanischen Waffen eine dauerhafte Regierung in dem Nachbarlande aufzurichten. „Offenbar" sollte es den mexikanischen Insurgenten an den Kragen gehen, mit denen Diaz nicht fertig werden könnte. Diese und noch viele andere Hirngespinnste wurden als „Informationen aus den allerbesten Quellen" ausgegeben. Riesengroße oder gar rothe Ueberschriften sollten die Wirkung der aufregenden „Berichte" noch steigern, und in der Eile zusammengeraffte Bilder sollten dem Publikum anschaulich machen, wie unser herrliches Kriegsheer in den Kampf ziehen, und wie die unfehlbaren Treffer unserer unvergleichlichen Flotte die britischen Ueberfürchtenichtse in den Grund bohren würden.

Daß die Bundesregierung durch diese Unterschiebungen dem Auslande und besonders Mexiko gegenüber in eine schiefe Stellung gebracht werden würde, mußte auch den Tamtamschlägern einleuchten. Sie stellten ihren Lärm aber selbst dann noch nicht ein, als der Präsident höflich und dringend um Ruhe gebeten hatte. Im Gegentheile machten sie nur ironische Bemerkungen über die freundschaftlichen Versicherungen, die er dem Präsidenten Diaz zugehen ließ und über die amtliche Ableugnung der Nachricht, daß Großbritannien Einmischungsandeutungen hätte fallen lassen. So hätte McKinley gleichfalls geredet, sagten sie, ehe er den Krieg mit Spanien anfing. Wenn wir erst vollständig gerüstet wären, würde der Präsident die Maske schon abnehmen. Die Enten fliegen also lustig weiter und werden ihr Geschnatter wohl erst einstellen, wenn die „Mobilisirung" rückgängig gemacht und das stolze Heer von 20,000 Mann von den Grenzen des Landes entfernt worden ist, das es angeblich im Sturmschritte erobern könnte.

Mit der amerikanischen Presse wegen ihrer Schwatz- und Uebertreibungssucht rechten zu wollen, wäre mehr als zwecklos. Statt sich zu schämen, würde sie sich nur mit ihrem Unternehmungsgeiste brüsten. Selbst wenn sie durch ihre Hetzereien wieder einen Krieg heraufbeschwöre, würde sie sich höchstens der schönen Abwechslung und des vermehrten Straßenverkaufs freuen. Die Bundesregierung hätte aber das Unheil voraussehen müssen, das ihre „geheimnißvolle" Truppenzusammenziehung anrichten würde. Wenn auch in jedem anderen Lande jeder Schulbube weiß, daß die Schlagfertigkeit des Heeres nur durch plötzliche Mobilisirungen erprobt werden kann, so hätte hierzulande doch hübsch langsam und bedächtig vorgegangen werden müssen, damit die „öffentliche Meinung" sich auf das große Ereigniß gründlich vorbereiten konnte. Dem kindlichen Gemüthe muß jede Aufregung durch das Ungewöhnliche ferngehalten werden.

Hypotheken-Versicherung.

Der Gesetzgebung in Springfield wurde dieser Tage von dem Chicagoer Abgeordneten William Tudor Ap Madoc eine Bill eingereicht, nach deren Kenntnißnahme man sich zunächst versucht fühlt, freudig und frohlockend auszurufen: es gibt noch gute, herzensgute Menschen in Chicago! Menschen, die sich die Verluste Anderer zu Herzen nehmen, die Sorgen Anderer zu ihrer Sorge machen und selbstlos..... Selbstlos? Es wird besser sein, das vorerst wegzulassen und sich auf jenen Jubelruf zu beschränken. — —

Die Ap Madoc'sche Bill verdankt ihr Dasein nicht nur Einem, sondern Mehreren, denen es zu Herzen ging, daß das liebe, Anlage für seine Sparpfennige suchende Publikum, gar so oft betrogen wird, auch dann, wenn es glaubt, ganz bescheiden zu sein in seinen Zinsansprüchen und sehr vorsichtig zu Werke zu gehen; wie beispw., wenn es erste Hypotheken kauft und noch dazu von großen, gut beleumundeten Maklerfirmen oder Banken, wie — doch die Namensnennung ist ja wohl überflüssig. Diese Herren wollen es anders haben; sie kamen zu der Ansicht, daß es ihre Pflicht und Schuldigkeit sei, das Publikum in Zukunft vor derartigen Verlusten zu schützen, oder doch ihm einen Weg zu zeigen, wie es sich schützen könne. Die Folge ist die Ap Madoc'sche Bill, die eine Art Kapitalsanlage-Versicherung einführen will. Die Bill ermächtigt zur Gründung von Gesellschaften behufs Versicherung von Hypotheken und Treuhänder-Besitztiteln. Sie verlangt von solchen Gesellschaften die Hinterlegung von $100,000 beim Staats-Auditor in Counties von mehr als 300,000 Bevölkerung, bezw. von $50,000 in den anderen Counties des Staates; bestimmt, daß in Counties, wie Cook Co., keine solche Gesellschaft begründet werden darf, mit weniger als $500,000 Kapital, voll eingezahlt; daß die „Werthe" solcher Gesellschaften der Prüfung durch den Staats-Auditor unterworfen sein und die Gesellschaften gezwungen sein sollen, das Geschäft aufzugeben, sobald ihr Kapital nennenswerth zusammengeschmolzen ist oder ihr Geschäft nicht auf sicherer Grundlage betrieben wird. Keine Garantie- oder Bürgschafts-Gesellschaft soll die beim Staats-Auditor hinterlegte Sicherheit eher zurückbekommen, als bis sie alle ihre ausstehenden Versicherungs- oder Bürgschafts-Polizen bezahlt oder anderweitig versichert hat.

Die Absicht ist, wie gesagt, sehr gut und menschenfreundlich. Wenn die Bill Erfolg hat, wird es den Käufern von Hypotheken möglich sein, sich vor Verlusten durch Beschwindelung mit gefälschten Papieren usw. zu schützen. Wenigstens hier in Cook Co. Denn die Herren, denen die mehrfach stattgehabte derartige Beschwindelung des Publikums zu Herzen ging, sind bereit, eine solche Bürgschafts- oder Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu gründen, und da sie als kapitalskräftige, tüchtige und zuverlässige Geschäftsleute bekannt sind, darf man an der Güte ihrer Bürgschaft nicht zweifeln. Wer eine von ihnen garantirte Hypothek kaufte, dürfte sich vergewissert halten, daß sie gut und echt ist, und wenn, was ja auch beim Klügsten und Vorsichtigsten nicht ausgeschlossen ist, die Gesellschaft sich doch einmal täuschen ließe und eine Schwindel-Hypothek garantirte, dann würde sie ohne Zweifel den Verlust tragen und ihren Kunden schadlos halten. Das ist, wenigstens so weit die zunächst in Aussicht stehende Gesellschaft in Betracht kommt, gewiß.

Die Möglichkeit, sich erhöhte Sicherheit — größere Sicherheit, als die zur Zeit üblichen und von Maklern usw. erworbenen Hypotheken bieten — zu verschaffen, wäre mit der Annahme der Bill, bezw. durch die bereitstehende Gesellschaft geboten, aber — umsonst würde die Gesellschaft natürlich die Sache nicht machen, ihre Geschäftsklugheit, Aufmerksamkeit und Arbeit dem Publikum nicht zur Verfügung stellen, ihre Haut nicht zu Markte tragen wollen, sozusagen. Sie würde und müßte für ihre Versicherung selbstverständlich Prämien verlangen (und zwar nicht allzu niedrige), und diese Prämien würden eine neue Belastung des Grundbesitzes bedeuten, der — wahrlich schon schwer genug belastet ist. Das ist's, was gegen die Neuerung spricht; und zu der Frage führt: Ist denn dergleichen nöthig? Und wenn es zur Zeit, unter den herrschenden Umständen, nöthig oder wenigstens recht wünschenswerth ist, wäre es auch noch nöthig, wenn der im Torrence-Gesetz zum Ausdruck gekommene Gedanke der Bürgschaftleistung der Counties für solche Sicherheiten zu allgemeiner Geltung und Anwendung gebracht würde? kurz, wenn das Torrence-System allgemein Anwendung und Durchführung fände?

Das mag eine Frage sein, die nur die Fachgelehrten endgiltig beantworten können; aber dem Laien will es scheinen, als müßte die Antwort „nein" heißen. Auch will es ihm scheinen, als ob die Bildung von solchen Bürgschafts-Gesellschaften ein Schlag wäre gegen das Torrence-System, vielleicht zum Theil mit erdacht, diesem, den Maklern usw. verhaßten, weil die, mit jedem Grundeigenthumshandel verbundenen Umständlichkeiten, Gebühren und Lasten verringernden System, ein Bein zu stellen, es noch mehr zu paralysiren, als es schon ist. Dieser Gedanke mag ganz auf den Holzweg führen; aber irren ist menschlich, und man wird ihn dem Laien nicht gar zu sehr verübeln können. Und daß dieser alles scheut, was die Belastung des Grundbesitzes noch zu vermehren verspricht, wird ihm gewiß Niemand verdenken.

Die polnische Sprache in unseren öffentlichen Schulen.

(Leitartikel des „Inter Ocean", 10. März.)

Die polnische Sprache soll in den öffentlichen Schulen gelehrt werden, denn der Schulrath hat der nachfolgenden Empfehlung des Schulsuperintendentin Frau Young seine Zustimmung gegeben:

„Die Superintendentin der Schulen berichtet, daß, in Uebereinstimmung mit den Anweisungen des Schulleitungs-Ausschusses, das Ersuchen des polnischen Nationalbundes, die polnische Sprache in den öffentlichen Schulen Chicagos einzuführen, in Erwägung gezogen wurde. Es ist die Ansicht der Superintendentin, daß irgend eine fremde Sprache, die das Organ einer großen Literatur ist, in den öffentlichen Hochschulen angeboten werden sollte, woimmer das öffentliche Interesse daran groß genug ist, eine Benutzung der so gebotenen Kurse wahrscheinlich zu machen."

Niemand kann bereitwilliger die großen Vorzüge des polnischen Volkes anerkennen als wir — seinen hohen Ruf für Ritterlichkeit und Tapferkeit, sein treues Festhalten an Idealen, sein Talent und seine allgemeinen geistigen Vorzüge; und es gibt niemanden, der mehr mitfühlendes Verständniß hätte für das in der gewaltsamen Auftheilung durch Rußland, Preußen und Oesterreich gipfelnde Unrecht, das dem Lande Polen angethan wurde, als wir.

Aber, wenn wir die Ansprüche der polnischen Rasse auf Bewunderung und Mitgefühl anerkennen, so können wir doch nicht umhin, gleichfalls zu erkennen, daß die Polen nicht mehr eine ganze Nation sind, und daß das nationale Empfinden, das noch unter ihnen besteht, in dem natürlichen Verlaufe menschlicher Veränderung zu baldigem Verschwinden verdammt ist.

Angesichts dieser Wahrheit können wir nicht einsehen, warum in den öffentlichen Schulen hier in Chicago gerade dem Lehren der polnischen Sprache Zeit gewidmet werden sollte.

Betrachten wir den einen Grund, der in dem oben wiedergegebenen Auszug aus der kurzen Empfehlung der Frau Young angegeben wird. Der Grund ist, „daß irgend eine fremde Sprache, die das Organ einer großen Literatur ist, in den öffentlichen Hochschulen angeboten werden sollte, woimmer das Interesse genügend groß ist, eine Benutzung der so gebotenen Kurse wahrscheinlich zu machen."

Zugegeben, daß der so angebotene „Kursus" — der Kursus in Polnisch — hier „wahrscheinlich benutzt" werden wird, und zugegeben auch, daß die polnische Literatur groß ist, obgleich sie kaum eine ausgedehnte genannt werden kann, dann müssen wir doch daran denken, daß Chicago in den Ver. Staaten liegt und daß die englische Sprache die Sprache dieses Landes ist; und daß demzufolge diese letztere Sprache von allen anderen gelehrt, und sorgfältig und gründlich gelehrt werden sollte. Bleibt dann Zeit für „irgend eine und jede fremde Sprache, die das Ausdrucksmittel einer großen Literatur ist?"

China hat unzweifelhaft eine große Literatur. Wir wissen, daß Rußland eine solche besitzt, und wir wissen dasselbe von Persien. Folgt daraus, daß Persisch, Russisch und Chinesisch in den öffentlichen Schulen gelehrt werden sollten, wo immer möglicherweise genug Interesse dafür da ist?

Wir meinen, nein. Hinsichtlich des Deutsch, Französisch und Spanisch gibt es — abgesehen von der Literaturfrage — drei triftige Gründe, die es recht wünschenswerth machen, daß junge Amerikaner etwas von der gallischen, teutonischen und kastilischen Sprache wissen sollten. Sie sind: erstens, daß ein Reisender auf dem europäischen Festland Französisch oder Deutsch nöthig hat, sich verständlich machen zu können, und daß er mit ihrer Hilfe in bequemer und verständnißvoller Weise reisen kann; zweitens, daß Deutsch, Französisch und Spanisch von ganz besonderer Wichtigkeit sind in Handel und Industrie; drittens, daß der junge Amerikaner, der eine europäische Universität besuchen will, sofern er nicht gerade eine englische auswählt, bestimmt nach Frankreich oder Deutschland geht und daher die französische oder deutsche Sprache nöthig hat. Von diesen drei guten Gründen gilt nicht ein einziger für Polnisch.

Demzufolge können wir, so gern wir auch, wie Eingangs gesagt, der Geschichte Polens Ehre erweisen und wir die Polen ehren von wegen ihrer rühmlichen Geschichte, keinen guten Grund entdecken für die Handlung des Schulraths, der Polnisch auf den Lehrplan setzte.

Stadt gegen Land.

Es war nur eine kleine Zwischenfrage, die Herrn Merriam während seiner Springfielder Rede über das Initiativ- und Referendums-Amendement gestellt wurde, aber sie hätte ihm zu denken geben sollen. Ob er etwas dagegen hätte, fragte ihn der Staatssenator Dailey aus Peoria, wenn in das vorgeschlagene Amendement die Bestimmung gesetzt würde, daß auf der Petition, die das Initiativ- oder Referendums-Begehren stellt, nicht mehr als 50 v. H. der Namen aus **einem** County kommen dürften?

Das ging auf Cook County, ging auf Chicago, wie der sprichwörtliche Blinde mit dem Stecken fühlen konnte. Das Amendement verlangt an Unterschriften für ein Initiativ-Begehren (Unterbreitung eines „unmittelbar aus dem Volke" kommenden, d. h. von einem beliebigen Hinz oder Kunz, oder von der Anti-Saloon-Liga oder sonst einer unverantwortlichen Person oder Vereinigung ausgeheckten Gesetzvorschlages zur Volksabstimmung) 7 v. H. der Wählerziffer, und für ein Referendum-Begehren (Unterbreitung eines von der Legislatur angenommenen Gesetzvorschlages) 5 v. H. Je nach der Betheiligung an der letztvorhergegangenen Staatswahl mag danach die Zahl der erforderlichen Unterschriften bei den jetzigen Bevölkerungsverhältnissen von 45,000 bis 80,000 betragen. Cook County ist das einzige County, das solche Anzahl allein stellen könnte. Kein anderes der sämmtlichen 102 Counties könnte auch nur halb soviel stellen.

Die erforderliche Anzahl auf 60,000 angenommen, geht also die von Dailey angeregte Einschränkung dahin, daß **irgendwelche** 60,000 Wähler außerhalb von Cook County oder außerhalb von Chicago berechtigt sein sollen, jedwedes von ihnen gewünschte Gesetz mit Umgehung der Legislatur zur Volksabstimmung zu bringen und es zur Annahme zu bringen, falls bei dieser Abstimmung eine auch noch so geringe Mehrheit der Abstimmenden dafür stimmt, daß jedoch irgendwelche 60,000 Wähler innerhalb von Cook County solches Recht **nicht** haben sollen. Und wenn die sämmtlichen 450,000 stimmberechtigten Bürger von Chicago die Petition unterschrieben, so würden diese 450,000 **nicht** genügen und würden **nicht** so viel gelten, wie die 60,000 aus irgendwelchen anderen Theilen des Staates. Die 450,000 Bürger aus Cook County würden auf der Petition nicht mehr gelten als 30,000 Bürger von außerhalb Cook County. Die Unterschrift **eines** Schaf- oder Sauhirten aus irgendwelchem Hinterwald-County würde die Unterschriften von neun Professoren der Chicagoer Universität aufwiegen.

Genau in derselben Weise wären die Bürger Chicagos zurückgesetzt und benachtheiligt, wo es sich darum handelte, ein von der Legislatur angenommenes Gesetz zu beanstanden und nichtig zu machen. Enthält das Legislaturgesetz eine Entrechtung, Vergewaltigung oder sonstige Benachtheiligung Chicagos, so können die sämmtlichen Hunderttausende hiesiger Bürger nicht bewirken, daß solches Gesetz, um seine Inkraftsetzung zu verhindern, zur Volksabstimmung gebracht werde. Enthält jedoch das Gesetz eine Begünstigung Chicagos, oder erregt es aus sonst welchem Grunde (vielleicht weil antiprohibitionistisch oder antipuritanisch) Mißfallen in den ländlichen Counties, so können dort irgendwelche 60,000 dem Gesetze den Weg versperren.

Professor Merriam half sich über den Dailey'schen Einwurf mit der Bemerkung hinweg, daß das Einzelheiten seien, über die nach Annahme des Amendements die Legislatur zu entscheiden haben würde. Aber das ist doch nur sehr bedingter Weise richtig. Ist das Amendement durch Volksabstimmung ein Theil der Verfassung geworden, so könnte allerdings die Legislatur ein Ausführungsgesetz erlassen, und könnte in dieses Gesetz hineinschreiben, was die Gegner Chicagos haben wollen, oder könnte etwas Anderes hineinschreiben. Das Gesetz könnte bestimmen, daß Unterschriften gleichmäßig gelten sollen, gleichviel woher sie kommen mögen, oder könnte bestimmen, daß aus keinem County mehr als 50 v. H. kommen dürfen, oder nicht mehr als 30 oder 20 v. H. Solches Legislaturgesetz jedoch würde selbstverständlich wie jedes andere dem Referendum unterliegen. Und da ergäbe sich dann auch wieder, daß das Gesetz, falls es die Rechte Chicagos verkürzt, von den Chicagoer Bürgern **nicht** angefochten werden könnte; daß es aber, falls es den Bürgern Chicagos die politische Gleichberechtigung läßt, angefochten werden kann von den Wählern außerhalb Chicagos. Nicht zu reden davon, daß die Gegner Chicagos die verlangte Entrechtung der Großstadt jederzeit herbeiführen könnten im Initiativ-Verfahren mit Umgehung der Legislatur.

* * *

Daß unter den ländlichen Politikern und Gesetzgebern des Staates das Verlangen nach Entrechtung der Großstadt schon lange besteht und von nicht zu unterschätzender Stärke ist, ist jedem Kenner unserer politischen Verhältnisse bekannt. Schon lange spukt der Vorschlag, Chicagos und Cook Countys Vertretung in der Legislatur auf ein Drittel der Gesammtmitgliederzahl zu beschränken, ohne Rücksicht auf die thatsächlichen Bevölkerungsverhältnisse. Sollte Chicago weiter wachsen wie bisher und es zu mehr Einwohnern bringen, als der ganze übrige Staat hat, so soll trotzdem diese Chicagoer Volksmehrheit nur ein Drittel aller Gesetzgeber erwählen und die ländliche Minderheit soll zwei Drittel erwählen, so daß die Großstadt der ländlichen Regulirwuth und Willkür in allen Stücken schutzlos preisgegeben wäre. Preisgegeben jeder Vernichtung des Rechtes örtlicher Selbstregierung. Preisgegeben allen, auch den ungerechtesten Besteuerungslasten.

Was die Bürger Chicagos bisher vor solcher Bedrückung und Entrechtung geschützt hat, ist einzig und allein die jetzige Staatsverfassung, die die Gleichheit des Stimmrechts gewährleistet, und die im gewöhnlichen Wege der Amendirung nicht ohne Zustimmung von zwei Dritteln beider Legislaturhäuser, also nicht ohne Zustimmung von Vertretern Chicagos geändert werden kann. Wird die verlangte Konvention zur Schaffung einer neuen Verfassung einberufen, so ist der Schutz dahin, denn dann genügt zum Vollzug irgendwelcher Aenderung schon die einfache Mehrheit.

Vom Deutschthum in Südtirol.

Die bisher bekannt gewordenen amtlichen Ergebnisse der Volkszählung in Tirol zeigen eine außerordentliche Stärkung des Deutschthums an der deutsch-italienischen Sprachgrenze. Manches Gebiet, das schon längst verloren schien, ist zurückerobert worden, deutsche Minderheiten sind zu Mehrheiten geworden. Die nationale Schutzarbeit an der Sprachgrenze hat einen großen Erfolg zu verzeichnen. Die stärksten nationalen Kämpfe spielten sich in den letzten Jahren in Salurn mit der dazu gehörigen Ortschaft Buchholz ab. Die beiden Orte hatten vor zehn Jahren 2066 Einwohner, von denen sich 1246 zur deutschen und 820 zur italienischen Umgangssprache bekannten. Heute zählen sie 2338 Einwohner, davon 1862 Deutsche und nur 476 Italiener. Eine ähnliche nationale Erscheinung ist im Gebiete von Branzoll und Pfatten zu verzeichnen. Die interessantesten Ziffern ergab die Volkszählung in den viel umstrittenen deutschen Sprachinseln des Fersenthales und des Nonsberges. Das Fersenthal (die Ortschaften Eichleit, Gereut, Außer- und Inner-Florutz und Palai) zählt heute rund 1800 Einwohner, von denen sich nur 32 zur italienischen Umgangssprache bekannten. Vor 30 Jahren gaben noch 816 Bewohner italienisch als ihre Umgangssprache an, vor 20 Jahren 282 und vor 10 Jahren noch 173. Die vier deutschen Gemeinden des Nonsberges mit rund 1500 Einwohnern weisen keinen einzigen Italiener auf, und in Lusern, ebenfalls einem vielumstrittenen Grenzgebiet, bedienen sich von 760 Personen nur 12 der italienischen Sprache. Für Persen, das jetzt nach Wiedererwerbung der alten Herzogsburg gleichfalls zum größten Theil wieder deutscher Besitz geworden ist, liegt das ziffernmäßige Ergebniß noch nicht vor, aber auch hier, ebenso wie in der Gegend des Calnetscher Sees, beginnt die Saat, die die deutschen Schutzvereine ausgestreut haben, Ernte zu tragen.

— Der Arzt, welcher den, an Blinddarmentzündung leiden Prinzen Adalbert, jüngsten Sohn des Kaisers Wilhelm, behandelt, erklärte, daß keine Operation nothwendig sei. Das Kaiserpaar ist nach Berlin zurückgekehrt.

Gebt es nicht auf

weil Euer Magen „Euch im Stich gelassen hat" und alles was Ihr eßt Euch Schmerzen bereitet. Euer Fall ist schlimm genug, ohne noch Sorgen hinzuzufügen. Aber beachtet, es gibt sichere Hilfe für Euch, wenn Ihr nur einen kurzen Kursus des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

nehmt. Es hat tausende „schlechte Magen" in Ordnung gebracht während der letzten 58 Jahre. Probirt es heute gegen Sodbrennen, Blähungen, saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Ihr werdet es sicher und wirksam finden. Vermeidet alle Nachahmungen.

Heine's Werke!!!

4 starke Bände, 3500 Seiten, klarer Druck, gutes Papier, in eleganter Goldleinwand gebunden, für nur.......... **$2.50**

Hebbel, Herder, Uhland und alle anderen Klassiker in der selben Ausgabe zu haben.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Beyer

im Herrn sanft entschlafen ist am 9. März, im Alter von 34 Jahren 8 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, vom Trauerhause, 2305 S. 43. Ct., Nachm. 12:30 Uhr, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Helene Beyer, geb. Berner, Gattin.
Viola, Walter, Charles, Harold, Kinder.
Carl und Christine Beyer, Eltern.
Margarethe Berner, Schwiegermutter.
William und Johann, Brüder.
Caroline, Wilhelmine und Frieda Brazel, Schwestern.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
Ruhe sanft! frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ida Plettau geb. Haselau

im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1236 N. Harding Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehemskirche, Hirsch Str. und Springfield Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Plettau, Gatte.
Wilhelm, Mathilda, Emma, John, Minna, Meta, Kinder.
Reinhard Blödorn, William Fick, Schwiegersöhne.
Eliza Plettau, Schwiegertochter.
Evelyn und Eleanor, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Richling

nach langem Leiden im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 2702 Hillock Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F. Um stille Theilnahme bitten:

Veronika Richling geb. Keul, Gattin.
Wilhelm, Margaretha Zimmer, Karl, Peter und Katharina, Kinder.
Mathias Zimmer, Schwiegersohn, Anna und Elisabeth Richling, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Minnie Tompson

im Alter von 43 Jahren nach langem schwerem Leiden am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1230 Penn Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Tompson, Gatte.
Frau Mary Thomsen, Schwester.
August und Hermann Kleinschmidt, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Paulina Hwasziak

am Donnerstag, den 9. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2859 Lawndale Ave., nach der St. Hyacinth-Kirche, um 9 Uhr Vorm., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolay Hwasziak, Gatte.
Raymond, Frank u. Paul, Söhne.
Hattie, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Hollendoner

im Alter von 17 Monaten und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, vom Trauerhause, 4561 Wentworth Ave., nach Mt. Greenwood.

Matthias und Rosina Hollendoner, Eltern.
John u. Rosie Hollendoner, Geschwister.

Zur Konfirmation.
Kirchengesangbücher, Bibeln, Testamente u. and. geeignete Geschenkbücher. Konfirmationskarten; größte Auswahl; billigste Preise.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Minnie Raddatz

(Tochter der verstorb. Bertha Raddatz geb. Nagel, und Schwester der verstorb. Frank und Martha Raddatz) im Alter von 29 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4430 Dearborn Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Friedrich Raddatz, Vater.
Bertha Singenfelder, Ida Gillespie, Anna Frasher, Geschwister, nebst Verwandten.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Karolina Trader geb. Prochnow

am 8. März 1911 im Alter von 54 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen nach sehr schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3815 Hermitage Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Trader, Gatte.
Otto, Albert, Wilhelm Trader, Söhne.
Lorin und Elisabeth, Schwiegertöchter.
Albert Trader, Enkel, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.
Ruhe sanft. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Adolph Binder

im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, 1 Uhr 30 Nachm., von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., aus nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Kilian und Joseph Binder, Brüder.
Paulina Langner, Schwester. dfr

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein „Bavaria".

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Gaede

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, von Greins Kapelle, Larrabee, nahe Willow Str., nach Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um halb 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jensine Wilde, Präsidentin.
Augusta Stoermer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Chicago Bayern-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frank Nehmer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, Nachmittags um 2 Uhr, von Zubers Leichenhalle, Larrabee und Eugenie Str. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 im Vereinslokal, 1501 Clybourn Ave., um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

John Firnstein, Präsident.
G. H. Ert, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Blickhahn

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 12. März 1911, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 434 S. Desplaines Str., nach der St. Franciskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Blickhahn, Gattin.
George, Tillie, Hubert, Valentin und Frau Sophie Schiller, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Keinz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, vom Trauerhause, 4152 Lincoln Ave., nach Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um punkt 12:30 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Drewke, Lady Com.
Anna L. Tetterbeck, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Heier

am 8. März 1911 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, Fullersburg, Ill., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Heier, Gattin.
Marie, Paul, Otto, Charley, Arthur, und Edward, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Henrietta Bruns

(Tochter der verstorbenen Katharine Bruns) im Alter von 17 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 12. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3512 W. Huron Str., mit Kutschen nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Bruns, Vater.
Elizabeth, Jennie, Harold und Albert Bruns, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Kameraden zur Nachricht, daß der Veteran

Ch. Heyer

Hinsdale, Ill., gestorben. Antreten zur Trauerparade Sonntag, den 12. März, 2:30 Nachmittags, an 12. Str. und Desplaines.

C. G. Gelena, Präsident.
Karl Hildebrandt, Sekr.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nr. 15.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Baurle

2146 Racine Ave., gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Sonntag, den 12. März, Nachmittags 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ludwig Nahrstädt, Meister.
Max Ehrich, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Lizzie Moennich geb. Keiser

im Alter von 31 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2538 Ainslie Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Leo Moennich, Gatte.
Henry F. u. Katharine Keiser, Eltern.
Frank und Chas. Keiser, Katie Johnson, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

George Pieper

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, um 2 Uhr Nachmittags, von Eisfelds Kapelle, 2216 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred F. Zuttermeister, Präs. Fred Moss, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Robert H. Altmann

(Sohn des verstorbenen Joseph Altmann) im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 2901 Canal Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Altmann, Gattin.
Katharine und Ignazius Altmann
Frances Kuhlmann und Sophia Jonston, Geschwister. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Barbara Burkhardt

im Alter von 68 Jahren am Donnerstag, den 9. März 1911 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1306 Clybourn Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillie Redieske, Tochter.
William Redieske, Schwiegersohn.
Esther und Delphia, Enkelkinder.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Senger

am 8. März 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2330 N. Spaulding Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Senger, Gattin.
midofr Albert, Otto, John, Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Baurle

im Alter von 21 Jahren und 3 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2146 Racine Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad und Lena Baurle, Eltern.
Emil, Lena, Frau Martha Oberwinter, Geschwister.
Bitte keine Blumen! dofrsa

Gestorben.

Louise Gaede geb. Scheel)

am 9. März 1911 im Alter von 57 Jahren. Geliebte Gattin des verstorbenen August Gaede, Mutter von August, Hermann, Lizzie, Frank und William. Schwiegermutter von Frau Fannie Gaede und Frau Annie Gaede. Beerdigung von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Bitte keine Blumen. frsa

Gestorben: Raymond Sieben, 1 Jahr alt, geliebtes Söhnchen von Edmund und Julia Sieben geb. Wendel. Beerdigung Sonntag, den 12. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1422 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. dofrsason

Gestorben: Mary Brezel geb. Haussen, 83 Jahre alt. Geliebte Mutter von Ferdinand und Wilhelm, Großmutter von Francis und Mamie Thilo, Willie und Marie Brezel. Beerdigung am Sonntag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2416 Emiley Court, mit Kutschen nach Rosehill. frsa

Gestorben: Theresa Conrad, am Donnerstag, den 9. März, im Alter von 61 Jahren. Beerdigung von der Wohnung von Frau May Janssen Barnard, 4105 Lincoln Ave., aus. Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meiner geliebten Gattin und unserer Mutter

Maria Brenner

die heute vor einem Jahre, am 10. März 1910 gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du Theure uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne ist vergossen
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiter'n Höhen
Traf uns dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's in tiefem Schmerz.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod mir schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das uns sterben noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:
Samuel Brenner.
Maria und Samuel Brenner, Kinder.
Josef, Johann und Anna Böhm, Geschwister.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank sagen wir hiermit allen Verwandten und Freunden sowie dem Gemischten Chor des Unabhängigen Orden der Ehre für den schönen Gesang, dem Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein für all die herzliche Theilnahme und alle uns erwiesene Güte in unserer Trauer.

Anna Knopp, Gattin.
Emma Knopp, Tochter.

PRINCESS THEATER

Clark Straße.
Diese Woche Gastspiel des berühmten
Oberammergauer Bauernensembles
Heute:
Ganghofer-Abend
‚Der zweite Schatz'
Preise: 25c bis $1.50.
Vorverkauf an der Kasse des Princeß Theaters.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
“Magician Thurston”
Nächste Woche:..........„Polly of the Circus" mz6—11

The Rienzi

Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol,mikson*

Dem Publikum zur Nachricht!

Die Office des County-Schatzmeisters wird am Samstag, Montag und Dienstag, den 11., 13. und 14. März, dem Publikum geschlossen bleiben, um die fälligen Warrants und Steuerbeträge in Ordnung zu bringen, wie es durch das Gesetz vorgeschrieben ist.

William L. O'Connell,
County-Schatzmeister.

Zur Notiznahme!

Paul Fischl, unser früherer Solicitor und Kollektor, ist entlassen worden und daher nicht berechtigt Mitglieder anzuwerben oder Beiträge im Namen der Deutschen Gesellschaft zu kollektiren.

Simon S. Blum, Finanz-Sekr.
frsason

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15jan3*

Warner's Rust-Proof Corsets

Die Elastizität eines Korsets hängt vollständig von der Form und Machart ab. Die innere Arbeit an einem Korset ist nicht zu sehen — Sie müssen sich auf das Wort Ihres Kaufmanns verlassen in Bezug auf die Machart und Dauerhaftigkeit des Korsets.

Wir garantiren Ihrem Kaufmann jedes Warner's Korset, das er Ihnen verkauft, ob Sie $1 oder $7 dafür bezahlen. Es wird garantirt genau zu passen, sich bequem zu tragen, daß die Stangen weder rosten noch brechen, daß das Korset nicht im Geringsten drückt. Das einzige Bewußtsein, daß Sie ein Korset tragen, ist das der Annehmlichkeit.

Tragen Sie ein Warner's, und Sie werden sich einer eleganten Figur erfreuen. — Wenn Sie nie ein Warner's Korset getragen haben, wissen Sie nicht, was wirklicher Korset-Komfort und wahre Form-Eleganz ist.

Dieser Entwurf ist keine Mode-Platte. Der Künstler zeigt nur die eleganten Linien der Figur, die ein Warners Rust-Proof Modell trägt.

Security Sicherheits-Gummi-Knöpfe Strumpfhalter befinden sich an allen Warner's Korsets — Strumpfhalter so gut wie die Korsets.

Bei allen erstklassigen Kaufleuten zu haben

Lokalbericht.

Neue politische Maschine

Als solche wird die geplante Staatssteuerkommission angesehen.

Der Ankauf von Starved Rock.

Eisenbahnbetrieb auf Irrenhausland vom Senat genehmigt. — Verkauf der einen Waffenhalle in Chicago. — Temperenz- und andere „Reform"-Maßregeln.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 9. März. Der zuständige Senatsausschuß hat auf nächsten Donnerstag eine öffentliche Verhandlung über die Senatsvorlage anberaumt, laut der die Staatssteuerausgleichsbehörde durch eine vom Gouverneur zu ernennende Staatssteuerkommission ersetzt werden soll. Unter Hinweis auf die große politische Maschine, welche die beiden Steuerbehörden im County Cook, Einschätzer und Revisoren, bilden, bekämpften Frl. Antoinette Funk und Frl. Margaret Haley von der Chicago Federation of Labor die Vorlage, weil diese nur zur Stärkung der politischen Macht des jeweiligen Gouverneurs dienen würde, es sei denn, daß die Mitglieder der Kommission von den Bürgern erwählt werden. Frl. Haley befürwortete, daß jedes County seine eigene Besteuerung regele. Prof. Fairlie von der Staatsuniversität, welcher als Sekretär der Sondersteuerkommission die Vorlage ausgearbeitet hat, trat für diese ein.

Wichtige Vorlagen im Senat.

Die Vorlage zur Schaffung einer staatlichen Parkkommission und zum Ankauf von Starved Rock und Verwandlung der Umgebung des „Hungerfelsens" in Parkanlagen wurde günstig einberichtet und dem Finanzausschuß übergeben.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die auch im Hause eingereichte Vorlage, wonach auch Nachlaßrichtern das den County- und Kreisrichtern zustehende Vormundschaftsrecht über verlassene und mißrathene Kinder zugestanden wird.

Ebenfalls zur dritten Lesung gelangte die Vorlage, wonach unter der Aufsicht der Staatsuniversität ein „Institut" für Grubenarbeiter und Handwerker gebildet werden soll, um Grubenkatastrophen zu verhüten und die natürlichen Hilfsquellen des Staates zu erhalten.

Unter dem im Senate heute eingereichten neuen Gesetzvorschlägen sind folgenden bemerkenswerth:

Den Bahngesellschaften die Aneignung von Privatland zur Streckung der Geleise zu gestatten; öffentliche Beamte wegen Veruntreuung und Pflichtvernachlässigung abzusetzen und um $500 bis $1000 zu bestrafen; durch Bittschrift der Grundbesitzer in kleinen Städten die Ausführung öffentlicher Verbesserung zu erzwingen; zur Ernennung einer Kommission durch den Gouverneur, welche den Kankakee von der Indianaer Staatsgrenze bis Momence verbessern soll; Ernennung eines Staatsingenieurs mit $4000 Jahresgehalt zur Beaufsichtigung von Macadam-Landstraßenbauten; die Hälfte der Straßenbauten soll der Staat tragen. Wurde auch im Hause eingereicht. Die in Peoria und von Dr. Zeller vom Irrenhause in Bartonville bekämpfte Vorlage, wonach die St. Louis, Peoria & Western-Bahn eine Geleise durch die Irrenhausanlagen bauen darf, wurde zur dritten Lesung vorgerückt, auch die zur Erhöhung der Bibliothekssteuer.

Vernünftige Feier des „Vierten".

Im Namen der „Sane Fourth of July Celebration Association" befürwortete Frank Fairfield heute Nachmittag vor dem Hausausschuß für städtische Angelegenheiten eine Vorlage, wonach der Verkauf von Feuerwerkskörpern nicht einfach geregelt, sondern verboten werden soll. Er verwies darauf, daß die verrückte Feier des 4. Juli jahrein, jahraus entsetzliche Opfer an Menschenleben gefördert habe, in Chicago 12 bis 16 Todte und 148 bis 260 Verletzte jedes Jahr, bis strenge Verbote erlassen und durchgeführt worden seien. Infolge dessen seien am 4. Juli letzten Jahres nur ein Mensch getödtet und vierzig verletzt worden. Der Ausschuß wird nächste Woche über die Vorlage weiter berathen.

Chicago'er Angelegenheiten.

Im Hause wurden heute folgende, hauptsächlich auf Chicago bezügliche Vorlagen eingereicht und zur zweiten Lesung vorgerückt: Verbot, daß städtische Angestellte bei Tag länger als zehn, bei Nacht länger als vierzehn Stunden arbeiten; zur Regelung der Fernsprechsätze; zur Bestimmung der Banken, in denen die städtischen Gelder hinterlegt werden sollen, durch den Stadtrath; zur Regelung der Größe und Bauart von Kabusen auf Eisenbahnen. Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die Vorlage, wonach Treuhändern von Hypotheken auf Land amtlich vorher Nachricht von dem Verkauf des Landes wegen Steuern gegeben werden muß.

Zur Annahme empfohlen wurden die Vorlagen, wonach der Gouverneur und der Generaladjutant die Waffenhalle des zweiten Regiments an die Stadt Chicago verkaufen dürfen, und im ganzen Staate das Zivildienstgesetz eingeführt werden soll.

Die Weltverbesserer.

Folgende Vorlagen der Temperenzler und verwandter Seelen wurden heute im Hause zur dritten Lesung vorgerückt:

Supervisoren zu gestatten, außerhalb der Ortschaften in Prohibitionsgebiet betriebene Wirthschaften zu überfallen, den Verkauf und die Vertheilung berauschender Getränke im Umkreise von Zweidrittelmeile des Soldaten- und Seemannsheims in Quincy zu verbieten; Eisenbahnern Polizeigewalt zur Entfernung Betrunkener von Zügen und zur Verhinderung des Genusses berauschender Getränken auf Zügen, außer in Buffet- Speisewagen, und in Bahnhöfen zu geben.

Etherton reichte eine gemeinsame Resolution ein, wonach durch Verfassungszusatz Vielehe und polygamische Praktiken verboten werden sollten, der Kongreß auch die nöthigen Maßnahmen ergreifen soll, um ein solches Verbot in die Bundesverfassung aufzunehmen. Andere Staaten werden um ihr Mitwirkung ersucht. Frl. Marie Kuhl, Staatspräsidentin der christlichen Frauen-Temperenzvereine, hat die „Resolution" verfaßt.

Geo. N. B.

Durch Feuer vertrieben.

Das Fabrikgebäude wurde um etwa $90,000 beschädigt.

Im vierstöckigen Backsteingebäude Nr. 1910—1920 W. Kinzie Straße brach gestern Nachmittag Feuer aus, das die dort beschäftigten 250 Männer, Mädchen und Frauen nöthigte, in wilder Flucht ihr Heil zu suchen, und erst gelöscht werden konnte, nachdem es 20,000 Schaden angerichtet hatte. Im Gebäude befinden sich die Anlagen der Sterling Insulating Wire Company, der American Flyer Manufacturing Company und der Chicago Stamping & Tool Company. Die Angestellten dieser Firma flüchteten, wie gesagt, und entkamen mit heiler Haut. Nur Horace Mason, Werkführer der Insulating Company, veranlaßte eine Anzahl seiner Mannen, eine Eimer-Brigade zu bilden. Von dieser wurde der Brand bekämpft, bis die ersten Spritzen eintrafen. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sogleich einen 4-11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärknug gelang es dann auch, einem Unsichgreifen der Flammen auf angrenzende Gebäude vorzubeugen.

Schmückten sich mit fremden Federn

Die Häftlinge, Laufburschen einer Schneiderfirma sind angeblich geständig.

Die Straus-Nolander Company, Nr. 175 Dearborn Straße, ließ gestern Abend zwei ihrer Laufburschen, den 18jährigen George Riedel, Nr. 3620 S. Robey Straße, und den 19 Jahre alten John Staukeus, Nr. 117 W. Illinois Straße, unter der Anklage verhaften, zwei Anzüge unterschlagen zu haben, die sie Herrn M. E. Greenbaum, dem Sohne des Bankiers Mases E. Greenbaum, Nr. 7504 Drexel Boulevard, zustellen sollten. Sie trugen angeblich die Anzüge auf dem Leibe, als sie verhaftet wurden. In der Wache erklärten sie, daß sie auch einmal die Rolle feiner Herren spielen wollten.

Nächtlicher Beutezug.

Nachdem sie vergeblich versucht hatten, den Geldschrank im Geschäftszimmer der New Kentucky Fuel Company, Nr. 5415 Lake Ave., zu sprengen, phünderten Einbrecher in voriger Nacht zwei in der Nähe dieser Anlage gelegene Schneiderwerkstätten. Sie sind unbehelligt entkommen.

Aus dem Geschäftszimmer der Fuel Company, das, beiläufig erwähnt, kaum ein Straßengeviert von der Wache zu Englewood entfernt gelegen ist, mußten sie ohne Beute abziehen. In D. Eisenberg's Werkstätte, Nr. 5109 Lake Ave., fielen ihnen $8 in die Hände, in der der Firma Arndt & Sons, Nr. 5108 Lake Ave., stahlen sie Stoffe und Beinkleider im Gesammtwerthe von $100.

Die Alaska-Untersuchung.

Bundesgroßgeschworene heute mit Verhör von Zeugen beschäftigt

John E. Bellaine, auf dessen Beschwerde hin ein Masseverwalter für die Alaska-Zentralbahn, eine der Gründungen von A. C. Frost, ernannt wurde, wurde heute von den Bundesgroßgeschworenen in der Alaska-Kohlen- und Erzland-Untersuchung vernommen, ebenfalls der Masseverwalter George M. Seward. Eine ganze Anzahl Zeugen, deren Namen geheim gehalten werden, wurde im Lauf des Vormittags von Hilfs-Bundesgeneralanwalt Townsend befragt. Townsend wird Ende des Monats die Untersuchung in Seattle fortsetzen.

Gegen jugendliche Straßenhändler

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 10. März — Beide Häuser hielten heute nur kurze formelle Sitzungen ab und vertagten sich dann bis Montag Nachmittag 5 Uhr. Im Hause reichte Hull, Chicago, eine Vorlage ein, wonach Knaben unter 10 und Mädchen unter 16 Jahren in Chicago verboten wird, Zeitungen zu verkaufen oder um Geld Stiefel zu putzen. Der Schulrath soll die Aufsicht führen. B.

Hilfe dringend geboten.

Der Schneider Weinstein, 1451 N. Irving Ave., ist seit längerer Zeit ohne Arbeit und befindet sich mit seiner aus 9 Köpfen bestehenden Familie in bitterster Noth. Milde Gaben wären daher sehr am Platze.

— Die Gattin des französischen Finanzministers Cuillaux erwirkte die Scheidung ihrer Ehe.

Verbündete Vereine.

Ald. Merriam macht ihnen gegenüber Stellung zur Sonntagsfrage klar

Harrison-Leute protestiren.

Suchen vergeblich das Schreiben des Stadtvaters beiseite zu schieben. — Es wird an den Ausschuß für politische Thätigkeit verwiesen.

Zu einer mehrstündigen, stellenweise sehr erregten Debatte führte in der gestrigen Sitzung des Vollzugs-Ausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ein Schreiben Ald. Merriam's, des republikanischen Mayorskandidaten, worin er in der klarsten und bündigsten Weise für Sonntagsfreiheit und gegen blaue Gesetze eintritt. Die Anhänger Carter H. Harrisons suchten mit allen Mitteln das Schreiben beiseite zu schieben und durch Einverleibung in die Akten zu unterdrücken, doch wurde es schließlich, wie ursprünglich beantragt, an den Ausschuß für politische Thätigkeit verwiesen, in dessen nächster Sitzung es wahrscheinlich zur Berathung kommen wird.

Das Schreiben des Ald. Merriam läßt nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Besonders nachdrücklich erklärt er sich für Sonntagsfreiheit. Es lautet wie folgt: „Ich habe mich mit der Frage der persönlichen Freiheit eingehend beschäftigt, sowohl in diesem Lande als auch während meines einjährigen Aufenthaltes in Deutschland. Ich befürworte persönliche Freiheit in weitestem Sine des Wortes und soweit es sich mit der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verträgt.

„Das Sonntagsgesetz ist in Chicago seit mehr als 40 Jahren nur ein todter Buchstabe gewesen. Wenn der Staat darauf besteht, dieses Gesetz oder andere, gewöhnlich als blaue Gesetze bekannte Gesetze gegen den Wunsch und Willen der Mehrheit der Bewohner Chicagos aufrechtzuerhalten, so muß er für ihre Durchführung verantwortlich gehalten werden, nicht aber die Stadt Chicago.

„Ich bin der Ansicht, daß die Stadt Chicago ihre eigenen Angelegenheiten regeln solle, und daß sie das Recht haben solle, dafür Ordinanzen anzunehmen, die nicht mit den Sitten der kosmopolitischen Bevölkerung der Stadt in Widerspruch stehen.

„Wenn ich zum Mayor Chicagos erwählt werde, werde ich Sonntagskonzerte, Theater, Ballparks, Wirthschaften und andere Vergnügungen, wenn sie ordnungsgemäß geführt werden, ungestört lassen. Ich werde hinsichtlich der Sonntagsfreiheit und der örtlichen Selbstverwaltung dieselbe Haltung einnehmen wie meine Vorgänger im Amt. Es wird mein Bestreben sein, der Stadt Chicago Selbstregierung in größerem Maßstab zu verschaffen, als es bisher gehabt hat."

Harrison-Leute auf den Posten.

Das Schreiben wurde vom Hilfs-Korporationsanwalt Adolph Traub vorgelegt, der erklärte, daß er dies thue, um allerhand Gerüchte zum Schweigen zu bringen, die hinsichtlich der Ansichten Ald. Merriams über die Sonntagsfrage in Umlauf gesetzt worden seien. Er beantragte die Verweisung des Schreibens an den zuständigen Ausschuß. Ald. Cermak war sofort auf den Füßen und beschuldigte den Stadtvater, bei früheren Gelegenheiten seine Stellung zu diesen Fragen nicht klar zum Ausdruck gebracht zu haben.

Außerdem habe er sich im stadträthlichen Lizensausschuß um Stellungnahme in diesen Fragen gedrückt. Delegat Abraham Liebling beantragte, das Schreiben zu den Akten zu legen, und der frühere städtische Aichmeister Joseph Grein, ein begeisterter Anhänger Harrisons, ließ ein Loblied auf den früheren Bürgermeister vom Stapel. Andere Anhänger Harrisons sprachen in ähnlichem Sinn. Das Schreiben wurde schließlich an den Ausschuß für politische Thätigkeit verwiesen.

Robins begründet Stellungnahme.

In einer öffentlichen Erklärung, in der er Carter H. Harrison, seine Anhänger und seinen neuesten Verbündeten William Randolph Hearst in der schärfsten Weise über die Kohlen zieht, gab heute Raymond Robins die Gründe bekannt, die ihn veranlaßt haben, sich für Ald. Charles E. Merriam zu erklären. Während der Vorwahlenkampagne hatte er in der nachdrücklichsten Weise die Nomination Edward F. Dunne's befürwortet. „Wir stehen einer Krise im Leben unserer Stadt gegenüber", erklärt Robins. „Am vierten April werden wir entweder unsere Stadt befreien und eine neue Aera in ihrer Geschichte unter der Führung eines fähigen, fortschrittlich gesinnten Mannes beginnen, oder aber zu städtischer Korruption zurückkehren und vier weitere Jahre Busse'scher Mißwirthschaft unter anderem Namen ertragen müssen. Harrison und Busse bedeuten Dasselbe.

Busse war der Freund der großen Diebe. Harrison ist stets das gefügige Werkzeug der kleinen Diebe gewesen. Burke und Kenna haben Busse vor vier Jahren unterstützt, heute sind sie Führer der Organisation Harrisons. Harrisons Bündniß mit Hearst ist das jammervollste Schauspiel, das je ein schwacher, fauler, ämterhungriger Politiker, der die Hand küßt, die ihn gezüchtigt hat, geboten hat. Wir kennen Harrison. Chicago hat acht Jahre lang unter seiner bummeligen Verwaltung gelitten. Merriam, fähig und muthig, hat in weniger als zwei Jahren mehr gethan, die Grabscher aus dem Rathhaus zu vertreiben und den Grundstein für eine ehrliche Stadtverwaltung zu legen, als irgendwer sonst in zwanzig Jahren."

Versammlungen für Merriam.

Zwei Versammlungen im Interesse Ald. Charles E. Merriams werden heute Abend auf der Nord- und Nordwestseite stattfinden, und zwar in der La Salle Turnhalle, Larrabee Straße und Garfield Ave., für die 23. Ward, und in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., für die 15., 16. und 17. Ward. In beiden Versammlungen wird der Stadtvater seine Stellung zur Sonntagsfrage und gegen blaue Gesetze darlegen.

Aus Harrison's Lager.

Alle demokratischen Stadtväter und die demokratischen Kandidaten für den Stadtrath sind auf morgen Nachmittag zu einer Konferenz mit dem Kampagneausschuß Harrisons ins Hauptquartier im Briggs House geladen worden. Harrison selbst, Henry Stuckart, Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, und Francis D. Connery, Kandidat für das Stadtschreiberamt, werden anwesend sein. Es werden Pläne für die Kampagne und besonders für die Registrirung am Dienstag besprochen werden. Besonders werden sie darauf hingewiesen werden, daß die Wähler, die sich am 8. Februar mittels eidlicher Angabe das Stimmrecht für die Vorwahl gesichert haben, ihre Namen nochmals müssen in die Wählerlisten eintragen lassen, um an der Frühjahrswahl theilnehmen zu können.

Ein Carter H. Harrison Turnerklub wurde heute gegründet. Präsident ist Frederick Kaiser, Schatzmeister Otto Faulstich, beide vom „Aurora Turnverein", und Sekretär Albert Hoeft vom „La Salle Turnverein."

Eine Massenversammlung im Interesse der demokratischen Kandidaten findet heute Abend in der Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Str., statt. Unter Anderen wird Francis D. Connery, Kandidat für das Stadtschreiberamt, sprechen.

Im Beginn der Sitzung wies Ald. Cermak daraufhin, daß mehr als zwanzig Gesetze, die dem liberalen Element anstößig seien, Aussicht hätten, in der Legislatur angenommen zu werden. Darunter seien die Vorlage, welche Frauen das Stimmrecht gibt, und eine Vorlage, welche den Verkauf von geistigen Getränken in einer Entfernung von 250 Fuß von einer Kirche, Schule oder Kapelle verbietet. Letztere Vorlage sei besonders gefährlich, da Vergnügungslokalen, wie Parks für Ausflüge u. s. w., von den trockenen Elementen einfach durch Errichtung einer kleinen Kapelle, Schule oder Mission der Garaus gemacht werden könnte. Der Präsident und Sekretär wurden aufgefordert, einen Beschlußantrag abzufassen, in dem gegen diese Vorlagen Stellung genommen werden soll, und ihn jedem Mitglied der Legislatur zuzustellen.

Henry Stuckart, demokratischer Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, kündigte heute an, daß er seinen republikanischen Mitbewerber Ald. A. W. Beilfuß auffordern wolle, seine Stellung als Alderman niederzulegen, um den Wählern seiner Ward eine Gelegenheit zu geben, einen Nachfolger für ihn in der kommenden Frühjahrswahl zu erwählen. Andernfalls würde, wenn Ald. Beilfuß erwählt würde, eine Ersatzwahl nöthig sein, welche den Steuerzahlern bedeutende Ausgaben verursachen würde. Stuckart wies in dieser Verbindung auf das Beispiel Ald. Homer Tinsmans von der 32. Ward hin, der ebenfalls seine Stellung als Stadtvater niederlegte, als er sich um das Richteramt bewarb.

Nachzählung in der 34. Ward.

In den Räumen der Wahlbehörde wurde heute mit der Nachzählung der in der 34. Ward für die republikanischen und demokratischen Stadtrathskandidaten abgegebenen Stimmen begonnen. In den ersten acht Wahlbezirken büßte keiner der Kandidaten mehr als eine Stimme ein, und es hieß allgemein, daß wenigstens der Kontest auf demokratischer Seite zurückgezogen werden würde, ehe die Nachzählung beendet ist. Joseph Kostner, der die Nomination Ald. W. F. Ryans anficht, ist mit 45 Stimmen Pluralität geschlagen worden. Der Kontest auf republikanischer Seite wird voraussichtlich zum bitteren Ende durchgekämpft werden, da Anton Vanek von Charles K. Todd mit nur drei Stimmen geschlagen worden ist.

Sozialistische Arbeiterpartei.

Heute läuft die Frist ab, innerhalb der unabhängige Kandidaten ihre Nominationspapiere bei der Wahlbehörde einreichen können. Die einzige Petition, die eingereicht wurde, ist die der sozialistischen Arbeiterpartei, deren Kandidaten wie folgt sind:

Mayor — Anton Prince, 2237 Le Moyne Str.

Stadtschatzmeister — Henry Hoeft, 3122 Groveland Ave.

Stadtschreiber — Albert Lingenfelder, 155 N. Wood Str.

Die Petition wies 7500 Namen auf.

Wieder verschoben.

W. W. Shaw, George M. Willetts und W. A. Helander, Angestellten von Armour & Co., gewährte Bundesrichter Landis heute abermals einen Aufschub von einem Monat, bemerkte aber, daß er endlich die Prozessirung der der Zerstörung von Geschäftsbüchern, deren Vorlegung die Bundesgroßgeschworenen in dem Verfahren gegen J. Ogden Armour und andere Großschlächter verlangt hatte, angeklagten Personen verlange.

Im Schatten des Todes.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 20 N. Ann Straße wurde heute der 50jährige Arbeiter Wm. Francis von Leuchtgas übermannt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Der Mann liegt jetzt in bedenklichem Zustande im County-Hospital darnieder. Ob Selbstmordversuch oder unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Schuldig befunden.

William Schäffer, 4839 Prairie Ave., ist heute von Geschworenen vor Richter Landis der Kunstbutter-„Mondscheinlerei" schuldig erklärt worden. Seine Schuldigsprechung ist die dritte derartige im Laufe dieser Woche.

— Asquith, der britische Premier, verreiste nach der Schweiz und kann für die Flottendebatte im Parlament (nächsten Montag beginnend) nicht zurück sein. — Lord Lansdowne, der konservative Führer, leidet an Bronchitis und ist zur Erholung nach der Küste abgereist; daher verzögerte sich die formelle Einbringung seiner „Oberhausreformbill".

„Die Versuchung", „Ein Gemälde, das einen unvergeßlichen Eindruck macht", — sagt Vater Gordon. „Diese wunderbar eindrucksvollen Augen, der entschlossene Blick, wer könnte das vergessen?" — Letzte vier Tage. — 7. Floor, Bilderstore

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Frühjahrhüte für Männer. (4. Fl., State Str.) Der „Featherlight", ein steifer Hut der entzücken wird. Alle neuest. 1911 Blocks, kosten überall $4. Samstag **$3**. Weiche Männerhüte, Muster, Werthe bis $2.50, Ausw.... **$1.25**

Hier sind die sehr seltenen Pencil Stripe Frühjahr-Anzüge für Männer zu $12.50

(Vierter Floor, State Str.)

Immer darauf bedacht, Euch die besten Vortheile zu bieten, bringen wir diese ungewöhnlichen Bargains beim Beginn der Saison. Pencil-gestreifte Effekte sind besonders modern für das Frühjahr und hier sind sie unter dem Preise zu haben. Sie sind aus:

reinwollenem Kammgarn, weichen Cassimeres, Velours, rauhem schottischem Kammgarn, in blau, schwarz, grau, braun, lohgelb, rauchfarbig.

Ihr werdet angenehm überrascht sein, zu finden, wie sorgfältig und dauerhaft dieselben geschneidert sind, beachtet die Handarbeit, ein-, zwei- und dreiknöpfige Effekte, mit regulären Lapels, langen und breiten Lapels und mit runden englischen Lapels, leicht passender Rücken, Peg Top-Beinkleider, alle Größen, für Reguläre, Kräftige und Schlanke; betrachtet diese Anzüge einen Moment und Ihr werdet bemerken, was für außerordentliche Werthe sie sind zu **$12.50** **$12.50**

$20 Frühjahr-Ueberzieher für Männer, $14.98.

Dieselben sind aus feinem reinwollenen Covert Cloths und Unfinished Worsteds hergestellt, in neuen lohfarbigen, Oxford grauen und einfachen Farben, einige mit Box Back, Aermel mit reinem Satin gefüttert, alle Größen, für Reguläre, Starke u. Schlanke, Ueberzieher, für die Händler $20 verlangen, Auswahl, **$14.98**

Und nun etwas für die Knaben

Kombination-Anzüge für Knaben — neue Frühjahrs-Farben, gemischtes Grau, braun und Tans, fancy karrirte und gestreifte Entwürfe, zwei Paar voll zugeschnittene Knickerbocker Hosen, taped Nähte, Coats voll und lang, Größen 8 bis 18 Jahre, nur....... **$4.75**

Blousen für Knaben—farbige Chambrays, Ginghams, Percales, weiße Dimities und viele andere waschbare Stoffe. Kragen befestigt, Größen 5 bis 15 Jahre—Morgen für **39c**

Serge-Anzüge für Knaben, reinwollene marineblaue Worsted Serges, voll zugeschnittene Knickerbocker-Hosen, durchweg gefüttert, alle Nähte taped, Coats nach neuester Facon geschnitten, Größen 7—18 Jahre, überall $5, zu.... **$3.75**

Frühjahrs-Reefers für Knaben — in gemischten braunen Cheviots und einfachem Golf Roth, voll zugeschnittene Box Facon, Größ. 2½ bis 10 Jahre; $3 ist der Preis, den Andere verlangen — morgen, die Auswahl..... **$1.95**

Unser Vorrath an gebrauchten

Upright Pianos

enthält die folgenden Bargains:

3 Chickerings, von $75 bis $125

2 Hallet & Davis, $150 und $175

4 Kimballs, $185 bis $225

Twitchell, — Chase Bros., — Hazleton Arion, — Everett und Andere.

Leichte Zahlungen.

Neue Kimballs, — aufwärts von.......... **$265**

Neue andere Machwerke, — aufwärts von.......... **$195**

W. W. KIMBALL CO.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

mofr

Anscheinend ein Schurke.

Wie Juwelier Nichols an zwei kleinen Mädchen gehandelt haben soll.

Der 34 alte verheirathete Juwelier Edward S. Nichols wird unter dem Bundesgesetz über den Mädchenhandel zur Zeit vor Bundesrichter Landis prozessirt. Heute traten gegen ihn als Belastungszeugen die 15 und 13 Jahre alten Schwestern Addessa und Elsie Ferrier, 744 Nord Franklin Straße welche die Stanley-Schule an der Huron und Franklin Straße besuchen, auf. Sie hatten Nichols im letzten Frühjahr kennen gelernt; am Arbeitertag hatte er sie zum Genuß von Absynth zu verleiten versucht und soll mit ihnen nach Hammond, Ind., gereist sein, wo sie vierzehn Tage blieben und er Elsie, der er angeblich die Ehe versprochen hatte, der Zimmermietherin gegenüber für seine Frau ausgab. Dann kehrten sie, der Aussage zufolge, nach Chicago zurück, wo Nichols die Mädchen mittellos verlassen haben soll.

Gefährlicher Beruf.

Zwei Weichensteller büßten heute das Leben ein.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn in Galewood wurde heute früh der Weichensteller A. Blodgett, Nr. 1812 N. Tripp Ave., von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. — Bald darauf trat Arthur Warren, Nr. 3219 West Lake Str., ein Weichensteller der Chicago & Northwestern-Bahn, an Green und Kinzie Straße in den Pfad eines Personenzuges, wurde vom Dampfroß erfaßt und tödtlich verletzt. Er starb bald nach seiner Einlieferung im St. Lukas-Hospital.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Finanzielles.

LAKE VIEW TRUST AND SAVINGS BANK

N. Ashland, Belmont und Lincoln Ave., Chicago, Ill.

Bericht über den Stand zu Beginn des Geschäfts, 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$1,185,651.30
Bonds	120,172.50
Ueberzogen	996.64
Grundeigenthum (Bank-Grundstück)	66,500.00
Möbel und Fixtures	
Baar an Hand und fällig von Banken	352,968.12
Zusammen	$1,726,288.56

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	10,000.00
Unvertheilte Profite	39,347.83
Reservirt für Steuern u. Zinsen	7,000.00
Unbezahlte Dividenden	
Depositen	1,469,940.73
Zusammen	$1,726,288.56

Zunahme der Depositen.

1. Januar 1906	$ 80,713.81
1. Januar 1907	331,007.54
1. Januar 1908	387,125.98
1. Januar 1909	683,603.04
1. Januar 1910	1,006,549.47
9. Januar 1911	1,367,298.27

8. März 1911 1,469,940.73

Beamte.

Chas. Johnsen, Präsident.
W. F. Hayes, Vizepräsident.
Otto J. Goudolf, Kassirer.
A. P. Robyn, Hilfskassirer.

Direktoren.

Wm. T. Bruckner, Commercial Nat. Bk., Chicago
W. F. Hayes, Sekr., Spalding Lumber Co.
Chas. W. Higley, Gen'l Manger Hanover Fire Insurance Co.
E. Puttkamner, Wholesale Kohlen.
John Larson, Fisch-Händler.
Joseph J. Budlong, L. A. Budlong Co.
H. E. Otte, National City Bank, Chicago.
Chas. Johnson, Präsident.
Otto J. Goudolf, Kassirer.

Bericht über den Stand der

Peoples Stock Yards State Bank

beim Geschäftsbeginn am 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$2,398,874.68
Ueberzogen	274.46
Bonds	303,137.50
Bankgebäude und Einrichtung	120,000.00
Baar-Bestände	564,989.86
	$3,387,276.52

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 300,000.00
Ueberschuß	60,000.00
Unvertheilte Profite	50,631.61
Reservirt für Zinsen und Steuern	10,978.93
Depositen	2,966,565.98
	$3,387,276.52

Beamte.

R. J. Schlesinger, Präsident.
William J. Rathje, Vize-Präsident.
H. C. Laycock, Kassirer.
John A. Nylin, Hilfs-Kassirer.
George E. Clare, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

Edward Morris. J. A. Spoor.
Arthur Meeker. H. E. Otte.
C. F. Claussen. C. M. Macfarlane.
R. J. Schlesinger. Julius Oppenheimer.
Frank J. Kohn. William J. Rathje.
H. C. Laycock.

Bericht über den Stand der

DROVERS TRUST & SAVINGS BANK

Halsted und 42. Straße, Chicago.

Beim Geschäftsbeginn am 8. März 1911.

Bestände.

Bundes- und andere Bonds	$ 611,964.58
Darlehen (gesichtert)	2,027,806.98
Baar an Hand und in Banken	445,963.44
Zusammen	$3,085,735.00

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	100,000.00
Unvertheilte Profite nach Abzug von Ausgaben und Steuern	34,902.34
Reservirt für Steuern und Zinsen	10,500.00
Spar-Einlagen	2,740,332.66
Zusammen	$3,085,735.00

Beamte.

Wm. C. Cummings, Präsident.
Wm. A. Tilden, Vize-Präsident.
Murray M. Otstott, Kassirer
A. B. Shaw, Trust-Beamter.

Direktoren.

Edward Tilden, L. P. Patterson,
Wm. A. Tilden. Wm. H. Brintnall,
Wm. C. Cummings.

Bericht über den Stand von

THE STOCK YARDS SAVINGS BANK

4162—4164 S. Halsted Str., Chicago, beim Geschäfts-Beginn am 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$1,851,033.24
Ueberzogen	42.36
Bundes- und andere Bonds	800,462.96
Fällig von Banken	412,733.88
Baar	79,539.73
Zusammen	$3,143,812.17

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$ 250,000.00
Ueberschuß und Profite	193,197.06
Reservirt für Zinsen, Steuern usw.	10,079.16
Einlagen	2,690,535.95
Zusammen	$3,143,812.17

Beamte.

C. N. Stanton, Präsident.
J. A. Spoor, Vize-Präsident.
Edward E. Payne, Kassirer.
James Burgeß, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour. Edward Morris.
J. A. Spoor. Louis F. Swift.
James H. Ashby. Arthur G. Leonard.
C. M. MacFarlane. Samuel Cozzens.
W. A. Heath. C. N. Stanton.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

bifrson

— Die Budget-Kommission des deutschen Reichstages erörterte die Kalisteuervorlage und griff das Kaligesetz an. Besonders wurde die Verausgabung großer Summen im Auslande getadelt. Das Kalisyndikat protestirte in einem Briefe dagegen, diesen Propagandafonds „Bestechungsfonds" zu nennen.

Finanzielles.

Etablirt 1869

PRAIRIE STATE BANK

641 Washington Blvd.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn, 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,965,063.82
Bonds und Prämien	1,736,438.56
Baargeld und Wechsel	1,243,238.21
Zusammen	$7,944,740.59

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Profite	74,570.79
Kollektirte, nicht verdiente Zinsen	22,000.00
Einlagen	7,348,169.80
Zusammen	$7,944,740.59

Beamte.

George Woodland, Präsident.
Henry J. Evans, Vize-Präsident.
Fred B. Woodland, Vize-Präsident.
William B. Conklin, Kassirer.
LeRoy Woodland, Sekretär.
Norton F. Stone, Hilfs-Kassirer.
D. S. Davis, Hilfs-Kassirer und Auditor.
Herman Schwerdtferger, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

Oswald J. Arnold,
Philetus W. Gates,
Raymond W. Stevens,
Henry J. Evans,
Charles B. Scoville,
George Woodland,
Fred B. Woodland.

Etablirt 1879

STATE BANK OF CHICAGO

Südostecke La Salle u. Washington Str.

Kurzer Bericht, 8. März 1911.

Bestände.

Anleihen und Diskontos	$17,516,491.21
Ueberzogen	7,645.20
Bonds	1,813,078.57
Baar und fällig von Banken	8,171,645.36
	$27,508,860.34

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	1,500,000.00
Unvertheilte Profite	422,278.51
Reservirt für Zinsen und Steuern	47,661.67
Unbezahlte Dividenden	69.00
Depositen	24,038,851.16
	$27,508,860.34

Beamte.

L. A. Goddard, Präsident.
John R. Lindgren, Vizepräsident.
Henry A. Haugan, Vizepräsident.
Henry S. Henschen, Kassirer.
Frank J. Packard, Hilfskassirer.
C. Edward Carlson, Hilfskassirer.
Samuel E. Knecht, Sekretär.
William C. Miller, Hilfssekretär.

Direktoren.

David R. Barker......Mgr. Jones & Laughlin Steel Co.
J. J. Dau......Präs. Reid, Murdoch & Co.
Calvin Durand....Präs. Durand & Kasper Co.
Theo. Freeman......Kapitalist
L. A. Goddard......Präsident
H. G. Haugan, Ex-Comptroller Ch. M. & St. P. R. R.
Oscar H. Haugan, Mgr. Real Estate Loan Dept.
John R. Lindgren......Vize-Präsident
Wm. A. Peterson....Eigenth. Peterson Nursery
Geo. E. Rickcords..Chicago Title & Trust Co.
Moses J. Wentworth......Kapitalist

Eure Kundschaft erwünscht.

THE NATIONAL CITY BANK OF CHICAGO

Bericht über den Stand
Beim Schluß des Geschäfts, 7. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$17,002,300.47
Ver. Staaten Bonds	963,000.00
Andere Bonds	2,435,538.08
Baar und fällig von Banken	10,049,767.47
	$30,450,606.02

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß	300,000.00
Unvertheilte Profite	168,554.38
Unbezahlte Dividenden	592.50
Ausstehende Zirkulation	795,597.50
Depositen	27,665,861.64
	$30,450,606.02

Beamte.

David R. Forgan, Präsident.
Alfred L. Baker, Vizepräsident.
H. E. Otte, Vizepräsident.
F. A. Crandall, Vizepräsident.
L. H. Grimme, Kassirer.
W. T. Perkins, Hilfskassirer.
R. G. Lansing, Mgr. Bond-Dept.
W. D. Dickey, Hilfskassirer.
Henry Meyer, Hilfskassirer.
A. W. Morton, Hilfskassirer.
Wm. M. Jarnagin, Hilfskassirer.
Walker G. McLaury, Hilfskassierer.
M. R. Baker, Hilfs-Mgr. Bond-Dept.

Direktoren.

Alfred L. Baker, von Alfred L. Baker & Co.
Ambrose Cramer, Trustee des Nachlasses von Henry J. Willing.
Edward F. Carry, Vizepräsident American Car & Foundry C.
A. B. Dick, Präsident A. B. Dick Co.
E. G. Eberhart, Vizepräsident und Gen'l Manager Mishawaka Woolen Mfg. Co., Mishawaka, Ind.
Stanley Field, Vizepräsident Marshall Field & Co.
David R. Forgan, Präsident.
Richard C. Hall, Präsident The Duck Brand Co.
R. U. Lansing, Manager Bond Dept.
Clayton Mark, Vizepräsident National Malleable Casting Co.
F. F. Peabody, Präsident Cluett, Peabody & Co.
H. A. Stillwell, Vizepräsident Butler Brothers.
John E. Wilder, Vizepräsident Wilder & Co.
H. E. Otte, Vizepräsident.

COLONIAL TRUST AND SAVINGS BANK

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am 7. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Dikontos	$3,843,671.56
Bonds	382,609.50
Möbel und Einrichtung	11,700.00
Baar und Sichtwechsel	1,987,431.12
	$6,225,412.18

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 600,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Profite	473,133.34
Depositen	5,152,278.84
	$6,225,412.18

Beamte.

Landon Cabell Rose, Präsident.
Jacob Mortenson, Vize-Präsident.
R. E. Keller, Vizepräs. und Kassirer.
Emil Stuedli, Hilfskassirer.
W. F. Doggett, Hilfskassirer.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1911

Finanzielles.

Notiz!

Das Geld für Sonntag, 12. März 1911 fällige Zins-Koupons von den Ersten MortgageBonds des Douglas Park Auditorium ist bei uns deponirt. Besitzer von Bonds sind ersucht, ihre Koupons prompt zur Bezahlung vorzulegen.

AMERICAN BOND & MORTGAGE Co.,

169 Jackson Blvd., nahe LaSalle, Chicago

Kein Geldanleger hat je einen Dollar an einem Bond oder einer von uns gekauften Hypothek verloren.

Metropolitan Trust and Savings Bank

OF CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Vor Geschäftsbeginn am 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$3,730,041.55
Aktien und Bonds	575,555.73
Grundeigenthum	66,270.84
Möbel und Einrichtung	756.32
Baar u. fällig von Banken	1,145,919.06
Zusammen	$5,518,543.50

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 750,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	229,802.88
Einlagen	4,538,740.62
Zusammen	$5,518,543.50

Beamte.

Samuel E. Bliß, Präsident.
Fritz Goetz, Vizepräsident.
Joseph E. Lindquist, Vizepräsident.
Calvin F. Craig, Kassirer.
William J. Feldmann, Hilfs-Kassirer.
Chas. S. Tuttle, Trustbeamter.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LaSalle Str.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 7,765,843.21
Ueberzogen	3,673.39
Aktien und Bonds	195,400.00
Baar an Hand und in Banken	3,533,438.45
Zusammen	$11,498,374.96

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	43,439.53
Depositen	9,954,935.43
Zusammen	$11,498,374.96

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.

fr,son,mi

Illinois Trust & Savings Bank

CHICAGO

Bericht über den Stand [illegible] Geschäfts-Schluß am 8. März 1911.

Bestände.

Sicht-Darlehen auf Werthpapiere	$17,065,760.74	
Zeit-Darlehen auf Werthpapiere	43,592,873.99	
Darlehen auf Grundeigenthum	827,345.00	
	$61,485,979.73	
Grundeigenthum	1,716.90	
Bonds und Aktien	23,668,911.23	
Baar und Wechsel	19,786,832.43	
	$104,943,440.29	

Verbindlichkeiten.

Eingezahltes Aktienkapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß-Fonds		8,000,000.00
Unvertheilte Profite		976,802.49
Unvertheilte Dividenden		73.00
Reservirt für Zinsen und Steuern		305,000.00
Sicht-Einlagen	$29,190,711.53	
Zeit-Einlagen	61,470,853.27	
		90,661,564.80
		$104,943,440.29

THE LIVE STOCK EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß, 7. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$7,619,998.15
Ueberzogen	5,071.74
Bundes-Bonds	100,000.00
Andere Bonds	312,275.00
Baar u. fällig von Banken	4,023,400.37
	$12,060,745.26

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital	$1,250,000.00
Ueberschuß	400,000.00
Unvertheilte Profite	137,681.71
Zirkulation	98,600.00
Unvertheilte Dividenden	175.00
Reservirt für Steuern	27,500.00
Einlagen	10,146,838.55
	$12,060,745.26

Beamte.

W. A. Heath, Präsident.
G. A. Ryther, Vizepräsident.
G. F. Emery, Kassirer.
A. W. Artell, Hilfskassirer.
H. E. Herrick, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour. James H. Ashby.
Samuel Cozzens. W. A. Heath.
Arthur G. Leonard. Charles M. Macfarlane.
Edward Morris. H. E. Poronto.
G. A. Ryther. J. A. Spoor.
Edward F. Swift.

UNION TRUST COMPANY

CHICAGO

A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Bericht über den Stand

Der Union Trust Company am Beginn des Geschäfts, 8. März 1911, wie vom Auditor der öffentlichen Kontos des Staates Illinois befunden.

Bestände:

Anleihen und Diskontos		$10,360,973.98
Ueberzogen		1,996.80
Städtische und andere Bonds und Aktien		3,281,772.36
Baar an Hand und fällig von anderen Banken u. Bankiers		5,279,850.54
		$18,924,543.68

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 1,200,000.00
Ueberschuß		1,150,000.00
Unvertheilte Profite		75,973.67
Reservefonds für Zinsen u. Steuern		40,000
Depositen—Spareinlagen	$ 4,404,462.79	
Commercial	12,054,107.22	16,458,570.01
		$18,924,543.68

Beamte:

F. H. Rawson, Präsident.
F. L. Wilk, Vize-Präsident. C. P. Kenning, Hilfs-Kassirer.
H. A. Wheeler, Vize-Präsident. R. F. Chapin, Sekretär.
G. M. Wilson, Vize-Präsident. A. C. Boettiger, Hilfs-Sekretär.
F. P. Schreiber, Kassirer. C. B. Hazlewood, Hilfs-Sekretär.

Direktoren:

William B. Kelley, Darius Miller,
Richmond Dean, James Longley,
Marvin Hughitt, jun. H. A. Wheeler,
Richard J. Collins, Frederick L. Wilk,
George E. Marcy, Frederick H. Rawson.

The Merchants Loan and Trust Company of Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsabschluß am 8. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$29,536,129.05
Bonds und Hypotheken		9,518,464.05
Fällig von Banken	$20,201,677.37	
Baar und Checks für Clearing House	7,811,770.29	28,013,447.66
		$67,068,040.76

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 3,000,000.00
Ueberschuß-Fonds	5,000,000.00
Unvertheilte Profite	1,110,397.52
Reservirt für aufgelaufene Zinsen und Steuern	159,596.08
Einlagen	57,798,047.16
	$67,068,040.76

Allgemeines Bankgeschäft

Konto von Banken, Kaufleuten, Korporationen und von einzelnen Personen gewünscht.

Direktoren.

Enos M. Barton, Wm. A. Gardner, Thies J. Lefens, Edward L. Ryerson
Clarence A. Burley, Edmund D. Hulbert, Cyrus H. McCormick, Orson Smith
Elbert H. Gary, Chauncey Keep, John S. Runnells, Moses J. Wentworth

Beamte.

Orson Smith, Präsident. P. C. Peterson, Hilfskassirer.
Edmund D. Hulbert, Vizepräsident. C. E. Estes, Hilfskassirer.
Frank G. Nelson, Vizepräsident. Leon L. Löhr, Sekretär und Trustbeamter.
John E. Blunt, Jr., Vizepräsident. F. W. Thompson, Mgr. Farm Leih Dept.
J. G. Orchard, Kassirer. H. G. P. Deans, Mgr. Ausland Departm.

135 Adams Strasse

Bericht über den Stand von

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

OF CHICAGO

beim Geschäftsschluß am 7. März 1911.

Bestände.

Zeit Darlehen	$33,654,505.57	
Sicht-Darlehen	8,049,331.18	$41,703,836.75
Ueberzogen		1,984.83
Bundes-Bonds		1,700,000.00
Andere Bonds		2,243,038.48
Neues Bank-Gebäude		2,000,000.00
Baar an Hand	$12,184,358.97	
Clearing House Checks	2,049,678.04	
Fällig von Banken	9,187,452.39	
Fällig vom Bundesschatzamt	247,000.00	23,668,489.40
		$71,317,349.46

Verbindlichkeiten.

Kapital		$3,000,000.00
Ueberschuß		5,000,000.00
Unvertheilte Profite		666,407.32
Zirkulation		1,063,997.50
Unvertheilte Dividenden		404.00
Depositen—		
Banken und Bankiers	31,094,120.39	
Einzelne Personen	30,492,420.25	61,586,540.64
		$71,317,349.46

Beamte:

Ernest A. Hamill, Präsident.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. John C. Neely, Sekretär
Chauncey J. Blair, Vize-Präs. Frank W. Smith, Kassirer.
D. A. Moulton, Vize-Präs. J. Edward Maaß, Hilfs-Kass.
B. C. Sammons, Vize-Präs. Jas. G. Wakefield, Hilfs-Kass.

Direktoren:

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair
Edward B. Butler, Charles H. Hulburd
Clarence Buckingham, Benjamin Carpenter, Clyde M. Carr
Watson F. Blair, Charles L. Hutchinson, Edwin G. Foreman
Edward A. Shedd, Ernest A. Hamill, Frederick W. Crosby

Ausländische Wechsel. Kredit-Briefe. Kabel-Anweisungen.

Bericht über den Stand

von

The La Salle Street National Bank

OF CHICAGO

beim Schluß des Geschäfts am 7. März 1911.

Bestände:

Sicht-Darlehen	$1,264,120.24	
Zeit-Darlehen	1,194,396.87	
		$2,458,517.11
Bundes-Bonds zur Sicherung der Zirkulation		400,000.00
Prämien an Bundes-Bonds		5,455.46
Ueberzogen		219.60
Andere Aktien und Bonds		186,643.28
Möbel und Einrichtung		10,233.75
Fällig vom Bundes-Schatzmeister, 5% Fonds		20,000.00
Baar und fällig von Banken		1,402,339.31
		$4,483,408.51

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$1,000,000.00
Ueberschuß	$250,000.00
Unvertheilte Profite	2,715.32
Zirkulation	397,500.00
Einlagen	2,833,193.19
	$4,483,408.51

William Lorimer, Präsident **Charles G. Fox**, Kassirer

Diese Bank eröffnete ihr Geschäft am 9. Mai 1910.

Wir ersuchen um die Kontos von Banken, Bankiers, Korporationen, Firmen und Einzelpersonen, und sichern ihnen die günstigsten Bedingungen zu, die ein sicheres Bankgeschäft ihnen bieten kann.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str., Chicago.

Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 8. März 1911.

Bestände.		Verbindlichkeiten.	
Sicht-Darlehen	$ 3,357,242.36	Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Zeit-Darlehen	7,357,698.04	Ueberschuß	500,000.00
Bonds und Aktien	3,917,116.51	Unvertheilte Profite	445,798.78
Bank-Eigenthum	775,000.00	Unbezahlte Dividenden	107.50
Anderes Grundeigenthum	80,000.00	Einlagen	18,649,296.89
Ueberzogen	495.75		
Baar und Sicht-Wechsel	6,107,645.51		
	$21,595,198.17		$21,595,198.17

Beamte:

Charles G. Dawes, Präsident. W. W. Gates, Hilfskassirer.
A. Uhrlaub, Vize-Präsident. John W. Thomas, Hilfskassirer.
Edwin F. Mack, Vize-Präsident. Albert G. Mang, Sekretär.
William T. Abbott, Vizepräsident. Malcolm M'Dowell, Hilfssekretär.
William R. Dawes, Kassirer. William Edens, Hilfssekretär.
L. D. Skinner, Hilfskassirer. John L. Lehnhard, Hilfs-Trust-Beamter.

Direktoren:

A. J. Earling, Präsident Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Co.
P. A. Valentine, Kapitalist.
Arthur Dixon, Präsident Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
S. M. Felton, Präsid. Chicago Great Western Railroad Company.
T. W. Robinson, Vizepräsident Illinois Steel Co.
Chandler B. Beach, C. B. Beach & Co.
George F. Steele, Kekoosa Edwards Paper Co.
Julius Kruttschmitt, Vizepräsident Southern and Union Pacific Railroads.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of Currency.

Bericht über den Stand der

Fort Dearborn National Bank

CHICAGO

Beim Schluß des Geschäfts am 7. März 1911.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$14,005,227.06
Ueberzogen	2,420.84
Bundes-Bonds, Pariwerth	1,000,000.00
Andere Bonds u. Sicherheiten	1,268,927.61
Grundeigenthum	1,000.00
Fällig vom Bundesschatzmeister	58,702.50
Baar und Sicht-Wechsel	8,218,419.67
	$24,554,697.18

Verbindlichkeiten.

Einbezahltes Aktienkapital	$ 1,500,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	479,663.89
Zirkulation	1,000,000.00
Unbezahlte Dividenden	76.50
Einlagen	21,574,956.79
	$24,554,697.18

Beamte.

Wm. A. Tilden, Präsident. Henry R. Kent, Kassirer.
Nelson N. Lampert, Vize-Präsident. Geo. H. Wilson, Hilfs-Kassirer.
J. Fletcher Farrell, Vize-Präsident. Charles Fernald, Hilfs-Kassirer.
Thos. E. Newcomer, Hilfs-Kassirer.

Direktoren.

John A. King. Richard Fitzgerald.
Walter S. Bogle. Raymond W. Stevens.
Chas. A. Plamondon. C. A. Bickett.
Chas. W. Hinkley. Wm. A. Tilden.
D. Edwin Hartwell. Nelson N. Lampert.
Calvin H. Hill. J. Fletcher Farrell.
Henry R. Kent.

Vergleichender Ausweis der Einlagen

14. Februar 1908	$ 9,887,954.84
5. Februar 1909	11,617,691.24
29. März 1910	15,041,357.21
7. Januar 1911	16,786,997.29
7. März 1911	21,574,956.79

Diese Bank ersucht um die Kontos von Banken, Korporationen, Firmen und Einzelpersonen. Es ist unser Bestreben durch höfliche persönliche Bedienung unseren Kunden den promptesten und wirksamsten Dienst zu liefern.

Leset die „Sonntagpost."

Lokalbericht.

Gehen zu Merriam über.

Bekannte Anhänger Ex-Mayor Dunnes wollen ihn unterstützen.

Gründen dem. Merriam-Klub.

Einhaltsverfahren gegen Bartzen im Fall „Fisch-Murray" bezeichnet den Anfang eines Kampfs in den Gerichten gegen den Countyrathspräsidenten.

Auf demokratischer Seite machten sich gestern die ersten Anzeichen einer Revolte gegen die Kandidatur Carter H. Harrisons bemerkbar. Sie kamen aus dem Lager Edward F. Dunnes. Sechs oder sieben bekannte Anhänger des früheren Bürgermeisters fanden sich im Hauptquartier Ald. Charles E. Merriam im Grand Pacific-Hotel ein und sicherten seinem Kampagneleiter Harold L. Ickes ihre Unterstützung zu. Unter ihnen befanden sich Raymond Robins, der in der Vorwahlenkampagne zugunsten Dunnes gesprochen hat, David Rosenheim, J. J. Conroy, Emmet Flood, ein bekannter Arbeiterführer, und George C. Sikes, im letzten Jahr Kandidat für den Stadtrath in der 35. Ward. Naturgemäß wurden sie mit offenen Armen aufgenommen. In einer Konferenz wurde beschlossen, einen Merriam-Klub für Dunne-Demokraten zu gründen und ein Hauptquartier im Great Northern-Hotel zu eröffnen. Die Kampagneleiter des Stadtvaters sprachen die Zuversicht aus, daß tausende von Wählern, die für Ex-Mayor Dunne gestimmt haben, für Ald. Merriam stimmen werden. Raymond Robins stellte in Aussicht, daß er seine Gründe für den Uebergang ins Lager Meriams in einer öffentlichen Erklärung darlegen werde.

Merriam spricht über Steuerfragen.

Am Abend begann Ald. Merriam eine Redekampagne, die bis zum Wahltag andauern wird. Er sprach in zwei Versamlungen in der 12. und 34. Ward und vor den Mitgliedern des Rotary Club gelegentlich eines Banketts im Auditorium-Hotel. Das Thema seiner Ansprache bei dieser Gelegenheit war „Besteuerung". Er behandelte es nicht vom Parteistandpunkt. „Die Steuerlasten", erklärte er, „wachsen von Jahr zu Jahr. Die Einschätzungen steigen und mit ihnen die Steuerlasten. Damit werden die Steuerrechnungen von Jahr zu Jahr größer. Der schlimmste Feind des Steuerzahlers ist der Grabscher. Der Verlust an öffentlichen Geldern, der auf die Rechnung der Grabscher zu setzen ist, mehrt unsere Lasten ganz außerordentlich. Unsere Steuerrechnungen könnten ganz gewaltig vermindert werden, wenn dem Treiben der Grabscher Einhalt geboten würde."

Gehen zu Harrison über.

Der Zuzug von Anhängern der unterlegenen demokratischen Mayorskandidaten ins Lager Carter H. Harrisons dauert an. Gestern fanden sich Ald. A. J. Cermack und Ald. Henry Berger und der Kongreßabgeordnete James T. McDermott, die Andrew J. Graham unterstützt hatten, im Hauptquartier im Briggs House ein und von Anhängern E. F. Dunnes Ald. Frank McDermott, Timotheus Charles, Kandidat für den Stadtrath in der 31. Ward, und Thomas Peters von der 33. Ward.

Roger C. Sullivan kehrte gestern nach Chicago zurück. Er wollte sich nicht über die Lage aussprechen, ehe nicht die Parteileitung gehandelt habe. Eine Sitzung des Vollzugsausschusses der Parteileitung ist auf morgen Abend einberufen.

Francis D. Connery, Kandidat für das Stadtschreiberamt, eröffnete gestern ein Hauptquartier im Briggs House in Verbindung mit dem Hauptquartier Harrisons.

Die Zahl der Hilfsverbände, die unter der ausländischen Bevölkerung im Interesse Harrisons gegründet werden, wurde gestern um einen italienischen Klub vermehrt. Henry Stuckart, der demokratische Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, und Harrison selbst hielten Ansprachen an die Mitglieder des Klubs.

Harrison beglückwünscht Merriam.

Das Eintreten Ald. Merriams für die Einführung der Initiativgesetzgebung in Springfield ließ gestern seinen demokratischen Mitbewerber Carter Harrison nicht ruhen. Der vormalige Bürgermeister hat sich in seiner Platform nicht nur für Initiativgesetzgebung im weitesten Sinn des Wortes, sondern auch für den „Beamten-Rückruf" erklärt. Er konnte sich gestern die Bemerkung nicht verkneifen, daß der Stadtvater augenscheinlich durch seine Platform zum Eintreten für die Neuerung veranlaßt worden sei, und beglückwünschte ihn in ironischer Weise.

Der von gewisser Seite angeregte Plan, den Stadtrath in seiner kommenden Tagung auf Grund der Stärke der beiden Parteien zu organisiren, fand gestern nicht den Beifall Harrisons. Er erklärte, daß er stets eine Organisirung der Körperschaft ohne Rücksicht auf Parteipolitik befürwortet habe.

Verklagen Peter Bartzen.

Herbert E. Fleming, Sekretär der Zivildienstreformvereinigung, leitete gestern im Gerichshof des Superiorrichters Gridley ein Einhaltsverfahren gegen den Countyrathspräsidenten Peter Bartzen, P. J. Murray, gemeinhin als Fisch-Murray bekannt, und Countyschatzmeister William L. O'Connell ein, um sie an der Auszahlung des Gehalts an Murray zu verhindern. Die Klageschrift führt aus, daß Murray von Bartzen am 9. Dezember zum Nahrungsmittelinspektor ernannt worden sei unter Verletzung des Zivildienstgesetzes. Sie ist von den Anwälten Russell Whitman, einem Demokraten, und William B. Hale, einem Republikaner, unterzeichnet. Die Klage wurde im Gerichtshof Richter Gridleys gemacht, weil der Richter wie Bartzen zur demokratischen Partei gehört. Präsident Catherwood von der Zivildienstreformvereinigung erklärte, daß weitere Klagen gegen Präsident Bartzen folgen würden, um die Durchführung des Zivildienstgesetzes zu erzwingen. Die Klage sei von Fleming als Steuerzahler anhängig gemacht worden. Der Fall „Fisch-Murrays" sei typisch für die Art und Weise wie Präsident Bartzen sich über die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes hinwegzusetzen versucht habe.

Weitgehender Einhaltsbefehl.

Richter Gridley erläßt ihn gegen Verband der Plumbers und Baugewerkschaftsrath.

Superiorrichter Gridley erließ gestern auf Antrag des Schutzverbandes der Dampfheizungseinrichter einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Vereinigung der Plumbers, Gasröhrenleger, Dampfröhrenleger und ihrer Gehilfen und gegen den Baugewerkschaftsrath und seine 78 Lokalverbände. Es wird ihnen verboten, den Mitgliedern des Dampfröhrenlegerverbandes etwas in den Weg zu legen. Es ist einer der weitgehendsten Einhaltsbefehle seiner Art, der je in Cook County erlassen worden ist. Er richtet sich unter anderem gegen John R. Alpine, Präsident, Thomas E. Burke, Sekretär, und den ganzen Direktorenrath der Vereinigung der Plumbers. Gasröhrenleger usw., gegen Simon O'Donnell, Präsident des Baugewerkschaftsraths, R. H. Hanlon, dessen Sekretär, und J. J. Conley, den Vizepräsidenten, und gegen alle Geschäftsagenten der zum Baugewerkschaftsrath gehörenden Gewerkschaften. Den Verklagten ist es verboten, die Kläger durch das Anordnen von Streiks einzuschüchtern oder bereits angeordnete Streiks aufrechtzuerhalten.

Interessante Entscheidung.

Die Einwanderungs-Inspektion keine Besserungsanstalt, sagt Minister Nagel.

Eine interessante Entscheidung, die darauf hinausläuft, daß die Vereinigten Staaten „unerwünschte" Einwohner, auch wenn sie nicht Bürger sind, nicht anderen Ländern aufhalsen dürfen, hat Minister Nagel im Falle von Harry London, Mitbesitzer der Randolph und 933 W. Lake Str., getroffen. Nach zwölfjährigem Aufenthalt im Lande reiste London im letzten Jahre nach Europa, und als er vor einigen Wochen zurückkehrte, wollte die Einwanderungsbehörde ihn als unerwünschten Ausländer nicht einlassen, denn er gab zu, daß er nicht amerikanischer Bürger sei, obwohl er sich in Chicago wiederholt an Wahlen betheiligt hatte und Besitzer von Grundeigenthum ist.

Der Fall kam vor den Handelsminister Nagel, welcher zugunsten Londons entschied. Die Einwanderungs-Inspektion, sagt er, sei keine Besserungsanstalt. Ihre Aufgabe sei, Staaten und Gemeinwesen vor dem Zufluß unlauterer Elemente aus anderen Ländern zu schützen, aber nicht, nach jenen Ländern Leute zurückzuschicken, die erst hier durch amerikanische Einflüsse unlauter geworden seien. London betreibe verrufene Wirthschaften und habe vor der Einwanderungsbehörde falsches Zeugniß abgelegt, aber ihn zurückzuweisen würde bedeuten, ihn einem Lande aufzuhalsen, das auf die Gestaltung seiner Laufbahn keinen nennenswerthen Einfluß gehabt habe. London sei seinerzeit in aller Form Rechtens ins Land gelassen worden, und was er jetzt sei, habe Amerika ihn werden lassen.

Aus Vereinskreisen.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird eine größere Feier am 63. Jahrestag der Erhebung Schleswig-Holsteins veranstalten, und zwar am Samstag Abend, dem 25. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Straße und Belmont Ave. Es leben hier in Chicago noch 8 Zeugen dieser denkwürdigen Zeit, welche aktiven Antheil an jener Bewegung nahmen. Von ihnen werden Einige bei der Feier anwesend sein, Alle sind über 80 Jahre alt. Frau Hilda M. Matthäy aus Davenport, Iowa, Tochter des Herrn Christ. Müller, der ebenfalls Theilnehmer an der Bewegung war aber schon vor 10 Jahren starb, eine hochbegabte Sängerin, kommt eigens her, um am Feste theilzunehmen und die Anwesenden mit einigen Liedern zu erfreuen. Herr A. Groht, Wilsta, Holstein, Präsident der Plattdeutschen Vereinigung Schleswig-Holsteins, hat ein Gedicht verfaßt für diese Feier, welches im Festsouvenir" abgedruckt sein wird. Auch Herr C. Gill wird ein Gesangssolo vortragen, Chorgesänge, Orchestervorträge und „Schleswig-Holstein, meerumschlungen", gesungen von allen Anwesenden, sowie eine Ansprache des Präsidenten, Dr. Sophus Dabelstein, bilden den übrigen Theil des interessanten Programms. Dirigent ist Herr O. Gerasch.

— Glaubwürdig. — Richter: „Wie kamen Sie in den Laden des Juweliers?" — Einbrecher: „Ich war angekneipt und glaubte zu Hause zu sein." — „Warum flohen Sie dann aber, als die Gattin des Hauses in den Laden trat?" — „Ich glaubte, es wäre meine Frau"

Die Challenge in Waaren für Männer, Jünglinge und Knaben

Feine Chokoladen zu 23c
Morgen verkaufen wir Chokoladen, mit delikaten weichen whipped Cream Füllungen, in reicher dunkler Chokolade getunkt, — Pfund-Schachtel, für 23c
Broadway Chokoladen für Samstag-Challenge, Preis, Pfund-Schachtel, 23c
Rosalind Chokoladen, sortirte Flavors, von uns verpackt. Pfd.-Schachtel 23c

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

$2 und $3 Rasirmesser zu 89c
Dies sind ausgezeichnete Wade & Butcher Rasirmesser, gestempelt Extra Hollow Ground, „Original Arrow" speziell und „Gentlemens Favorite". Nie zuvor wurden solche Werthe offerirt, 16 verschiedene Facons, $2 und $3 Rasirmesser, für nur 89c
(Nur 2 an jeden Kunden.)

Unvergleichliche Challenge Gelegenheit—Die größte je offerirte

Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Winter-Anzug oder Ueberzieher in unserem ganzen Lager, ohne jede Beschränkung zu $10

Pelz-Röcke und mit Pelz gefütterte Röcke sind nicht einbegriffen
Jedes andere Winter-Kleidungsstück ist einbegriffen

Unsere Original-Preise waren
$18.00, $20.00, $22.50, $25.00

Vergleichung der Werthe ist, was wir verlangen bei unserer Challenge-Eröffnung im Siegel-Stamp Prämien-Raum

Es ist nicht nur das größte Prämien-Zimmer in der Welt — sondern es ist auch das beste Prämien-Zimmer in der Welt, und noch mehr, es zeigt nur einen Theil der Ueberlegenheit der Siegel Stamps.

Siegel Stamps die einzigen Stamps in der Welt, die Ihr für angezeigte Bargains einlösen könnt.

Siegel Stamps sind in 75 Departements während des Challenge Verkaufs oder bei irgend einem anderen Verkauf des Großen Ladens gerade wie Geld zu verwenden. Wir geben sie frei mit jedem Einkauf. Beginnt jetzt mit dem Sammeln.

Besucht das Prämien-Zimmer Sichert Euch zehn freie Stamps.

Dies ist der endgiltige Räumungspreis. Alle Winterwaaren und alle mittelschweren Waaren müssen verkauft werden. Die Tische müssen geräumt werden für Frühjahrswaaren. Wir behalten keine Winter-Kleidungsstücke bis zur nächsten Saison, und zu diesem sensationellen Preise werden sie einen reißenden Absatz finden — ein Preis, der nicht die Kosten der Anfertigung und des Besatzes deckt.

Die Ueberzieher umfassen jede beliebte Farbe und Stoff. Dies sind regulär zugeschnittene Ueberzieher und Cravenette Duplex Coats, Presto Coats, Ulsterette Coats, Two in One Coats.

Diese Anzüge sind aus den neuesten importirten und einheimischen Stoffen. Die Fabrikanten sind die bekanntesten in Amerika und können in Bezug auf Facon und Arbeit nicht übertroffen werden.

800 Frühjahr-Ueberröcke, $15 und $16.50 werth, sind in dieser Challenge-Eröffnung eingeschlossen, zu $10

300 Anzüge für Korpulente, Größen 39 bis einschließlich 46, unseren mittelschweren Lagern übrig u. in dem Verkauf eingeschlossen $10

College-Anzüge für junge Männer
$15 u. $16 Werthe, $10
Dies sind College- und Frat-Anzüge, in den neuesten modernen Frühjahr-Facons, prachtvolle Cheviots, Cassimeres und blauen Serges, in Frühjahr-Modellen. Diese Anzüge werden das Wohlwollen der jungen Leute finden.

800 Anzüge, welche die wundervollsten Challenge-Bargains umfassen, welche je offerirt wurden. Jeder Anzug hat zwei Paar voll zugeschnittene Knickerbocker-Hosen. Die Stoffe sind neue fancy Cassimeres und Cheviots, sowie helle und fancy Mischungen, extra gut geschneiderter Rock, doppelbrüstige Facon. $3.75 und $4.00 Werthe, zu **$2.25**

$1.50 u. $1.75 waschbare Knaben-Anzüge, $1 Zwei Paar Hosen
Vier besondere Facons in 4 besonderen Farben. Jeder Anzug hat zwei Paar Bloomer-Hosen. Dies sind russ. Blousen-Anzüge u. Matrosen Kragen-Anzüge, in lohfarbig, Cadet blau, schlichtweiß und marineblau, $1.50 u. $1.75 Werthe, für **$1**

Die Abendschulen.

Ungenügender Feuerschutz in vielen öffentlichen Schulen.

Verbotener Handel.

Beleuchtungs-Ausschuß verdirbt den Telephon-Gesellschaften ein gutes Geschäft. — Festzug aller Nationen am 4. Juli. — Revidirtes Stadtgesetzbuch.

Ueber den Besuch des Abendunterrichts in den öffentlichen Schulen machte Hilfs-Superintendent Roberts gestern einige Mittheilungen. In den 20 Wochen haben 500 Maschinisten- und Zimmermanns-Lehrlinge sich am Bauzeichnerunterricht betheiligt, 500 haben in den Maschinenwerkstätten und 125 in den Schneiderwerkstätten gearbeitet. Im Putzmachen sind 175 Mädchen unterwiesen worden, 500 Knaben haben theoretischen Unterricht in der Elektrotechnik genommen, 1000 junge Leute lernten Maschinenschreiben und Stenographiren, 1000 Buchhalten und 500 Kochen und Nähen.

James W. Calley, 3115 Lowe Ave., ein Zollinspektor, ist zum Gehilfen des County-Schulsuperintendenten ernannt worden, als Nachfolger des neulich zum Rücktritt veranlaßten Peter Downey.

Der städtische Baukommissär Campbell und der Sekretär der Schulbehörde, Larson, haben festgestellt, daß 146 Schulgebäude nicht mit Feuerrettungsleitern versehen sind und 14 in Bezug auf Feuerschutz noch mehr zu wünschen übrigen lassen. Diese 14 Gebäude sind die Englewood Hoch-, Lake View Hoch-, Marschall Hoch-, Lake Hoch-, Wentworth, Anderson, Chalmers, Dore, Franklin, Carpenter, Columbus, Fröbel, Harrison und Walsh Schule, alle mehr als dreistöckig. Oberinspektor Kelling sagte gestern, das Bauamt habe den Schulrath wiederholt auf diese Mängel aufmerksam gemacht, aber die Behörde habe stets behauptet, daß die Feuerübungen tadellos ausgeführt würden und den Kinder bei Ausbruch von Feuer keine Gefahr drohen würde.

Verbotener Handel.

Der Stadtrathsausschuß für Gas-, Oel- und elektrisches Licht faßte gestern einen Beschluß, der ein Ultimatum an die Subway Telephone Company und die Chicago Telephone bedeutet. Es besagt, daß, falls sie sich verschmelzen wollten, die Stadt der Subway Company nicht gestatten wird, ihre Gerechtsame um einen riesenhaften Preis zu verkaufen. Von revidirten Telephonraten wurde nicht gesprochen. Ald. Pringle, der Vorsitzer des Ausschusses, sagte, die Subway Company hätte vor zwei Jahren der Chicago Telephone Company Ausverkauf zu $2,000,000 angeboten, jetzt verlangen sie aber $10,000,000. Man werde der Gesellschaft nicht gestatten, eine Rechnung von $10,000,000 aufzustellen und sie auf die Abonnenten abzuwälzen. Der Ausschuß will dem Stadtrath empfehlen, aus dem Posten des Gas-Oberinspektors, der jetzt vom Mayor besetzt wird, eine Zivildienst-Anstellung zu machen. Der gegenwärtige Inhaber ist William Burke, er wurde von Mayor Busse ernannt und bezieht ein Jahresgehalt von $2500.

Frei von Verkaufsständen.

Die Bürgersteige im Schleifenbezirk waren heute zum ersten Male seit mehreren Jahren frei von Obst- und anderen Verkaufsständen, infolge einer von Oberbaukommissär Mullaney getroffenen Verfügung. Herr Mullaney sagte, es sei auf den Bürgersteigen zu viel Verkehr, als daß ihre Benutzung durch Händler gestattet werden könnte. Wenn man nicht sorgsam Acht gebe, nähmen manche Händler mit ihren Ständen fast die ganze Breite des Bürgersteigs ein. Vor mehreren Wochen wurden die Stände in State Str., zwischen Washington und Lake, entfernt, doch dies ist seit mehreren Jahren das erste Mal, daß sie im ganzen Bezirk beseitigt werden.

Die Feier des Vierten.

Vertreter der Chicagoer Frauenklubs und der „Sane Fourth Association" beschlossen gestern im Union League Club, am 4. Juli einen Festzug aller Nationen, an welchen sich alle in Chicago vertretenen Nationalitäten betheiligen sollen, zu veranstalten. Außerdem sollen in allen Parks und Spielplätzen Festlichkeiten abgehalten werden, die dem Karakter der Umgegend angepaßt sind. Als Vollzugsausschuß wurden Frau John O'Connor, die Präsidentin des Chicagoer Frauenklubs, und Marquis Eaton, Präsident der „Sane Fourth Association", ernannt. Ein Ausschuß, an dessen Spitze C. J. Vopicka steht, wird mit Vertretern der einzelnen Nationalitäten wegen der Betheiligung an dem Festzuge Rücksprache nehmen und am 23. März dem Gesammtausschuß Bericht erstatten.

Das revidirte Stadtgesetz.

Das revidirte Stadtgesetz vom Jahre 1911 wird am Montag Abend dem Stadtrath vorgelegt werden. Die Hilfs-Korporationsanwälte Hayes und Dierssen haben anderthalb Jahre an der Zustammenstellung der Ordinanzen gearbeitet, eine Arbeit, die zum letzten Male im Jahre 1905 besorgt wurde. Das revidirte Werk enthält 2862 Ordinanz-Paragraphen, den städtischen Freibrief, wichtige die Stadt betreffende Staatsgesetze und die Ordinanzen, welche Prohibition und Lokaloption betreffen.

Die Wirthe im Stadtrath.

Das neue Proctorsche Gesetz über den Getränkeausschank im Staate Indiana gestattet zwar Städten der 4. Klasse, die Schanklizens auf $500 zu erhöhen, in Gary aber wird die gegenwärtige Rate von $150 beibehalten, weil von den neuen Stadtrathsmitgliedern sechs Schankwirthe sind. Die drei übrigen versuchten gestern Abend in der Sitzung vergeblich eine Verdoppelung der Lizens einzuführen. Es gibt 200 Wirthschaften in Gary.

Neue Stahlwerke.

Die Interstate Iron & Steel Co. von East Chicago, unabhängig vom Trust, steht im Begriff, ein Stück Land in Griffith, Ind., zu erwerben, auf dem eine Fabrik zur Herstellung von Stahlbalken errichtet werden soll. Tausend Arbeiter werden Beschäftigung finden.

Vom Kronprinzen zum Polizeiwachtmeister.

Hieronismus Jobs brachte es bekanntlich vom Kandidaten der Theologie zum Nachtwächter. Seinem Loose sind wohl manche andere Kandidaten nicht der Theologie allein, sondern auch der Philologie, der Medizin und selbst der Juristerei gefolgt. Kaum einem anderen Menschen dürfte aber das Schicksal schon so mitgespielt haben, daß er es vom Kronprinzen und Erben eines großen Reiches zum Polizeiwachtmeister brachte, obendrein noch vom Erben einer absoluten Krone zum Polizeibüttel einer Republik. Die französische Republik besitzt diesen einzigen Büttel, dem einst ein Thron winkte und der jetzt froh ist, aus dem Stadtsäckel von Paris mit 300 Franken Gehalt monatlich sein prinzliches Dasein als Wächter der Ordnung im 16. und 17. Stadtbezirk — dem feinen, jedenfalls mit Rücksicht auf seine ehemalige Würde für ihn ausgesuchten Passy — fristen zu können. Es ist Prinz Glegle Unibalo, der älteste Sohn des von Frankreich entthronten Sultons Behanzin von Dahomey. Nach dem Tode seines bekanntlich in die Verbannung auf eine der französischen Inseln der Südsee geschickten Vaters trat er in das 2. algerische Fremdenregiment ein. Er brachte es hier bis zum Sergeanten. Dann gefiel es ihm dort nicht mehr und er ging nach Paris. Mit seinen wenigen Ersparnissen war es hier bald Mathäi am letzten. Kümmerlich schlug er sich dann durch, wofür er, mit herkulischer Kraft begabt, der ideale „Hausknecht aus Nubierland" war. Keiner warf so ruhig und sicher die übermüthigen, unbequemen Gäste zur Thür hinaus als er. Das war es, wie es scheint, auch, was die Aufmerksamkeit der städtischen Polizeibehörde auf ihn lenkte und sie bewog, den Sultansohn mit einem seinen Fähigkeiten entsprechenden besseren Posten zu bedenken, für den er auch eine schmucke, zu seiner schwarzen Haut in ihrer mattgelben Farbe vortrefflich stehende Uniform anzulegen hat. Prinz Unibalo soll darob so zufrieden und stolz sein, daß er den ernstlichen Gedanken gefaßt hat, sich sofort auch jetzt nach einer Lebensgefährtin umzusehen. Eine hübsche Gemüsehändlerin soll die Auserwählte sein. Man darf daraus schließen, daß die blutgierigen Genüsse seines Vaters in ihm glücklicherweise keine atavistischen Neigungen ähnlicher Art hinterlassen habe.

Scharfschützen, die „Amber"-Brillen tragen, stellen neue Rekords auf.

Ein ganzes Regiment Soldaten schoß um 15 Prozent besser bei dem Gebrauch von „Amber"-Brillen.

Tausende von amerikanischen Berufs- und Liebhaberschützen tragen „Amber"-Gläser beim Schießen.

Augenärzte verordnen vielen Patienten „Amber"-Gläser, um die ultra-violetten Lichtstrahlen auszuschließen, die den Sehnerv so oft übermäßig anstrengen.

Buchhalter arbeiten lange Stunden über „Amber"-Papier mit weniger Ermüdung als über weißem Papier.

Dekorateure sagen, daß die Bernsteinfarbe die einzige Farbe sei, die mit allen andern harmonirt.

Gelehrte sagen, die Bernsteinfarbe sei die leuchtendste Farbe im Spektrum.

Vernünftige Leute aller Klassen gebrauchen die „Amber"-Lampe zur Beleuchtung der Wohnung.

Sie sollten eine „Amber"-Lampe für Ihre Wohnung bestellen.

Eine „Amber"-Lampe überfluthet Ihr Wohnzimmer mit einer 130-Kerzenstärke-Lichtfülle des mildesten, angenehmsten und schönsten Lichtes, das es gibt.

Wir offeriren Ihnen eine Lampe, gebrauchsfertig angebracht, für $1.60. Achtzig-Cent-Zahlungen mit den Gasrechnungen, — nachdem Sie die Lampe brennen gesehen.

Schreiben Sie heute noch eine Postkarte an uns. The Peoples Gas & Coke Company, Peoples Gas Building, Michigan Boulevard.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Euer neuer Frühjahrs-Anzug ist fertig bei Sterns

Versäumt nicht, nach Stern's zu kommen wegen Eurem neuen Frühjahrs-Anzug.... Hier findet Ihr die schönsten Anzüge in Chicago.... die bestpassenden, aufs feinste gemachten Kleider, die wir jemals gezeigt haben ... alle die modernsten Farben, die prächtigsten Muster.... Anzüge, Ueberröcke u. Frühjahrs-Ueberzieher speziell für uns gemacht von den besten Fabrikanten in Amerika. Wir sind außerhalb des hohen Miethe-Distrikts, was uns in den Stand setzt, Euch die größten Werthe in Chicago zu geben. Zahlreiche hochmoderne Modelle, die Euch sicherlich gefallen werden — zu nur **$15**

Kommt nach „Stern's" und seht die neuesten Frühjahrs-Facons in Anzügen; von den feinsten Stoffen gemacht; verschieden und besser, als Ihr sie sonstwo in Chicago kaufen könnt, für.. **$18, $20 & $22.50**

Frühjahr-Anzüge für junge Männer

In hübschen Frühjahrs-Anzügen für junge Männer sind wir besonders stark — kein Geschäft in Chicago zeigt hübschere Facons, als wie Ihr sie hier in diesem großen Laden findet.... nirgends Neuheiten wie Ihr solche Werthe, — Anzüge, die all die neuesten Mode-Neuheiten besitzen — Varsity-Facons, elegant und modern, speziell für die Kundschaft unserer jungen Männer entworfen; Preise von

$12.50, $15, $18 & $20

Stern's ist stets das Hauptquartier für hübsche, moderne Kinder-Anzüge und Reefers, zum Preise von........ **$2.45 bis $8.50**

Alle die neuesten Frühjahrs-Facons in Hüten in Stern's für Männer, junge Männer und Kinder. Eine garantirte Ersparniß von 50c bis einen Dollar an jedem Hut, den Ihr von uns kauft.

Wenn Sie ein Haus besitzen, das nicht für elektrisches Licht gedrahtet ist

Wenn Sie kein elektrisches Licht in Ihrem Hause haben, versagen Sie sich und Ihrer Familie viele Annehmlichkeiten, Vorzüge und Arbeitserleichterungen. Wenn Sie Eigenthum zum Vermiethen besitzen, ziehen Sie eine bessere Klasse von Miethern ein; Sie können das Miethseinkommen erhöhen und an der inneren Dekorirung sparen, wenn Sie das Haus oder Flat für elektrisches Licht drahten lassen.

Wir erbieten uns es zum Kostenpreis zu drahten Zwei Jahre zur Abzahlung

Wenn Sie ein Haus oder Flatgebäude besitzen, an einer unserer Vertheilungs-Linien gelegen, offeriren wir es vollständig vom Keller bis zum Boden zu drahten zum Kostenpreis, zahlbar ein wenig monatlich in zwei Jahren. Keine Zinsen für spätere Zahlungen. Ihre Auswahl von Fixtures können auf derselben Basis eingeschlossen sein.

Rufen Sie auf Randolph 1280 und bestimmen, wann unser Vertreter vorsprechen und alles genau erklären soll.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 925

Deutsche Brauer im Ausland.

Nach dem kürzlich erschienenen Mitgliederverzeichniß des Vereins Studirender der Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München von Dr. Doemens sind von den 1360 früheren Besuchern der Anstalt, deren Adresse bekannt ist, in außerdeutschen europäischen Ländern thätig 263; von diesen in Italien 21, in Rußland 45; ferner wirken in Afrika 8, in Nordamerika 14, in Südamerika 23, in Asien 8, in Australien 2. Die Zahlen beweisen nicht nur den guten Ruf der Schule, sondern bilden auch einen Beweis dafür, welch steigender Beliebtheit sich das deutsche Bier im Auslande erfreut.

— Nach berühmtem Muster.—Frau (zu dem jugendlichen Begleiter eines Bettlers): „Sind Sie der Sohn?" — „Jott bewahre; ick bin sein Impresario!"

Briefkasten.

M. Sch., Lincoln Ave. — Uns ist eine derartige Fachschrift nicht bekannt. — Einen festen Lohnsatz gibt es für diese Berufsart nicht, die Bezahlung richtet sich nach der Größe des Betriebes und der Fähigkeit der Betreffenden.

Wm. M. — Wenden Sie sich an das Alexianer-Hospital, Belden und Racine Ave.

Palmer. — Sie können dort zu irgend einer Zeit eine solche Lizens erwirken und sich auch gleich trauen lassen.

Paul Z. — Ein solches Gesetz wurde am 15. Juni 1883 zuerst erlassen, und am 10. April 1892 gab ihm der Reichstag eine neue Fassung.

Fritz B. — Wenn die Sendung hier eingetroffen ist, werden Sie vom Zollamt verständigt. Falls es ein Musikinstrument ist, so beträgt der Zoll 45 Prozent des Werthes. Was das Porto beträgt, können wir Ihnen nicht sagen.

C. J. — Daß sich Kaiser Wilhelm und der gegenwärtige Großherzog von Baden im Jahre 1886 duellirt haben, ist eine Erfindung.

Anton Sch. — Eine Bilderbörse gibt es hier nicht. — Der Zoll auf Setzlinge richtet sich ganz nach der Art und schwankt zwischen 4 Cents das Stück und $2 das Tausend für gewisse Arten. Sonst beträgt der Zoll 25 Prozent des Werthes.

Lewis F., 35. Str. — Ihre Absicht ist gut, aber unsere Theaterkritiken schreiben wir selber.

J. J. A. — Richtig ist „der" Monat und „das" Salz.

Fritz B. — Der Schwabenverein versammelt sich in der Nordseite Turnhalle, sein Präsident ist Herr Eugen Niederegger.

R. S., 92. Str. — Die nächsten Anzeige-Annahmestellen sind in Pullman, nämlich 28 Ost 113. Str., und 28 Arcade Building. — Wir wissen nicht, auf welchen „Mann" Sie sich beziehen, Ihre zweite Frage ist uns überhaupt ganz unklar.

Chas. H. — Es gibt hier, abgesehen von den Strandbädern, 15 freie Volksbäder. Sie finden sie nebst Ortsangabe im „City Directory" auf Seite 21 aufgeführt.

C. W. — McCook, Nebr., liegt an der Chicago, Burlington & Quincy Bahn, deren Züge vom Union Bahnhof abfahren.

J. K. — Die Einwohnerzahl der Ver. Staaten beträgt nach dem Zensus vom letzten Jahre 91,972,266.

P. B., Hudson Ave. — Der republikanische Kandidat in jenem Wahlgang war Zina R. Carter.

John R. — Es gibt weder hier noch in New York einen australischen Konsul.

M. B. — Die Bartenders & Waiters' Union „Alemannia" versammelt sich an jedem Mittwoch im Gebäude 643 W. North Ave. Was der Eintritt kostet, wissen wir nicht. — Vermuthlich gibt es auch in San Franzisko eine solche Gewerkschaft.

Frau G. Sch. — Wenn die öffentlichen Abendschulen nicht schon geschlossen wären, so würden wir Ihnen den Besuch dieser anrathen, so aber vermögen wir Ihnen keine derartige Fortbildungsschule zu nennen.

J. B., W. 22. Str. — Wir können Ihnen über dieses neue Heilmittel, über dessen Werth die Ansicht der Aerzte noch getheilt scheint, keinen näheren Aufschluß geben. Auf die Empfehlung von Aerzten läßt sich der Briefkasten nicht ein.

Friederike. — Wenden Sie sich an Herrn August Behrens, 2120 Haddon Ave., den Präsidenten des hiesigen Verbandes.

John Z. — Sie können frühestens am 3. September 1912 um den Bürgerbrief einkommen.

G. H. — Wenn es ein solches Buch gibt, so können Sie es durch Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 167 Adams Str., beziehen.

Stetiger Leser. — Im Jahre 1861 fiel Ostersonntag auf den 31. März.

M. J. A. — Sie können den Roman in Buchform beziehen durch Vermittelung einer der deutschen Buchhandlungen hier am Ort.

G. St. — Theilen Sie dem Hilfspolizeichef Schüttler mit, wie es Ihnen ergangen ist; der wird dann jedenfalls versuchen, diesem Kautionsschwindler das Handwerk zu legen.

„Abendpostleser". — Ausstattungen für Bienenzüchter können Sie von der A. I. Root Co. in Medina, O., beziehen, welche auch eine Fachschrift für Bienenzucht herausgibt.

B. O., Lincoln Ave. — Da Sie keinen Miethsvertrag abgeschlossen haben, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als nach erhaltener Kündigung auszuziehen. Kosten oder geschäftliche Verluste, die Ihnen daraus erwachsen, braucht der Hausbesitzer nicht zu vergüten. Die Kündigungsfrist beträgt 30 Tage.

F. P., West 21. Str. — 1) Die vorstehende Antwort gilt auch für Sie. — 2) Selbstverständlich ist der Hauseigenthümer berechtigt, für die 30 Tage, während deren die Wohnung Ihnen noch gehört, auch die Miethe von Ihnen zu fordern. Ziehen Sie vor Ablauf der 30 Tage aus, so braucht er von der empfangenen Monatsmiethe nichts zurückzubezahlen. — 3) Der Hauswirth hat als solcher kein Pfandrecht auf die Möbel seiner Miether, kann aber selbstverständlich auf Schadenersatz klagen, falls Sie ihm die Wohnung beschädigen, und nach ergangenem Urtheil kann zur Pfändung geschritten werden. Muthwillige Hausbeschädigung kann auch strafgerichtlich verfolgt werden.

W. D. — Ohne Lizens kann nach unserem Gesetz keine Trauung erfolgen. Das gilt auch für Leute, die bereits mit einander verheirathet waren und nach erfolgter Scheidung sich wieder mit einander verheirathen wollen.

R. H. 39. — Enthält Ihre Frau Ihnen Sachen vor, die Ihr Eigenthum sind, so können Sie die Herausgebung solchen Eigenthums im Wege gerichtlichen Verfahrens erzwingen, ebenso, als wenn Sie mit einer fremden Person zu thun hätten. Die Verpflichtung, Ihrer Frau Nährgeld zu bezahlen, wird dadurch nicht berührt.

M. v. H. — Ihre Fragen sind, gelinde gesagt, etwas ungenau. Sie geben nicht einmal an, ob es um inländisches oder ausländisches Eigenthum sich handelt. Was die Erbschaftsangelegenheit betrifft, so sollten Sie sich an das zuständige Nachlaßgericht wenden.

Frau J. L. — 1) Als Frau eines amerikanischen Bürgers sind Sie selbst amerikanische Bürger und dürfen von den Einwanderungsbehörden nicht zurückgewiesen werden. Die Einwanderungsgesetze gelten nur für Ausländer. Nöthig ist ein Paß also nicht, obgleich er unter Umständen gute Dienste thun kann. Ausgestellt wird der Paß im Staatsdepartement in Washington und kostet einen Dollar. Wenn Sie wollen, können Sie sich ihn von einem der Bundeskommissäre im Bundesgebäude (Hauptpostamt) gegen eine entsprechende Vergütung besorgen lassen. — 2) Einer unserer Agenten wird demnächst in dieser Angelegenheit bei Ihnen vorsprechen.

F. T. — Es gibt im preußischen Erbrecht kein Pflichttheil für Halbgeschwister, und unseres Wissens überhaupt nicht. Wenn also Ihr verstorbener Halbbruder ein Testament hinterlassen hat und Sie in diesem Testament nicht bedacht sind, so haben Sie auch nichts zu beanspruchen, es sei denn, daß das Testament auf einen gesetzlichen Grund hin erfolgreich angefochten werden könnte. Ob ein solcher Grund vorliegt, können wir unmöglich errathen.

Wiener M. K. — Nach unserem Gesetz ist eines Mannes Heim seine Burg. Ohne seine Erlaubniß hat Niemand ein Recht, das Heim zu betreten oder sich darin aufzuhalten. Wenn er einen lästigen Besucher hinaus, so ist der Besucher zu gehen verpflichtet und kann nöthigenfalls „mit sanfter Gewalt" hinausbefördert werden.

K. A. R. — 1) Der junge Mann wird sich auf die Dauer von drei Jahren zu verpflichten haben, an den Uebungen der Truppe theilzunehmen und pünktlich zur Stelle zu sein, wenn immer diese zum Dienst einberufen wird. — 2) Abwesenheit, bedingt durch eine Besuchsreise, thut der Giltigkeit des „ersten Papiers" keinen Eintrag. Sofern Gattin und Kind gesund sind, wird ihm nicht verwehrt werden, mit dem Gatten und Vater, der sie herübergeholt hat, zu landen und hier ihren Wohnsitz zu nehmen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotte, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

P. M., Perry Str. — Die Gerichte werden die Verletzung von Baubeschränkungen verbieten, wenn die Absicht solcher Verletzung klar ist und die Aufrechterhaltung der Beschränkung nothwendig ist zum Schutze wesentlicher Rechte. Die Gerichte werden jedoch nicht zur Aufrechthaltung des ursprünglichen Plans einschreiten, wenn dieser Plan bereits früher von Anderen ohne Einspruch verletzt wurde und das Recht auf Einhaltung der Beschränkung dadurch thatsächlich aufgehoben ist.

G. L., Crystal Str. — Wünscht eine Person Geld in einem Geschäft anzulegen, will aber ihren Namen nicht als Theilhaber bekannt geben, so ist es rathsam, entweder eine Korporation unter einem beliebigen Namen zu bilden oder eine beschränkte Theilhaberschaft zu gründen und den Partnership-Vertrag im Rekordersamt dem Gesetz gemäß eintragen zu lassen. Das Gesetz ist zu umfangreich, um seine Einzelheiten hier anführen zu können.

C. L., Hubbard Court. — Wünscht Jemand in Alaska nach Gold oder anderen Metallen zu schürfen, so wissen wir kein Gesetz, welches vorschreibt, daß er amerikanischer Bürger sein müßte. Aber es sind dabei mannigfaltige Vorschriften und Verordnungen zu befolgen, die sich hier nicht alle angeben lassen, die jedoch auf schriftliches Ersuchen das zuständige Regierungsamt Ihnen mittheilen wird.

— Das Einfachste. — „Mein Vater hat mir und meinen zwei Brüdern testamentarisch ein dreistöckiges Haus hinterlassen, und nun wissen wir nicht, wie wir uns darüber einigen sollen."— „Sehr einfach, beziehen Sie doch jeder eine Etage."

— Reue. — „Beim Begräbniß des Huberbauern soll ja unter den Leidtragenden eine fürchterliche Rauferei entstanden sein." — Hiasl: „Schad', hätt' i dös g'wußt, hätt' i eahm aa d' letzt' Ehr' erwies'n!"

$7.69 für $12.50 Männer-Anzüge

Habt Ihr je in Eurem Leben weniger für $12.50 Anzüge bezahlt als dies? Leset

Wir räumen einfach mit 175 Anzügen zu einem Preis, da unsere Frühjahr-Sendungen jetzt angelangt sind, da wir aber keinen Raum haben, können wir sie dem Dept. nicht einverleiben. Alle Größen bis 40 Büsten-Maß. In der Mehrzahl kleine Nummern. Nie zuvor wurden fancy Kammgarne und Cassimeres so billig verkauft. Kommt und besichtigt sie und Ihr werdet überzeugt sein. — Bedenkt, so lange der Vorrath reicht, zu

$7.69

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

$1.39 für einen Schul-Anzug für Euren Knaben

Diese Anzüge sind nur in Größen von 3 bis 8 zu haben. Jeder dieser Anzüge, Russian Sailors u. s. w. ist wirklich hübsch und Ihr könntet sie zu irgend einer anderen Zeit nicht für weniger als $2.00 kaufen. Vergeßt nicht, Eure Kinder am Samstag nach unserem Laden zu bringen.

Droguen, Toilet-Artikel

$1 Laubers impr. Sarsaparilla, der große Blutreiniger, zu..........	69c
1.00 Eidic Eczema Lotion......	77c
25c Cuticura Seife..	15c
10c Pack. Mottenballen oder Epsom Salz, zu..........	4c
50c Caldwell's Syrup of Pepsin oder California Feigensyrup..........	29c
Dickensons konzentrirtes Witch Hazel, volles Pint......	16c
50c Father John's Medicine oder Danderine........	32c
50c Crown Nierenpillen oder Lemkes Magentropfen....	28c
1.00 Duffy's rein. Malz Whiskey oder Peruna..........	68c
1.00 Kobolo Tonic..	53c
1.00 Scott's Emulsion of Pure Cod Liver Oil oder Listerine, zu..........	59c
25c flexible Nagelfeilen, 4 und 5½ Zoll..........	10c
50c Hilberts berühmtes Parfüm, alle Odeurs, ½ Unze..	10c
50c Pozzoni Gesichtspuder.....	29c
25c Belladonna Pflaster oder Kohlers Kopfwehpulver	12½c
1.25 reine Gummi Fount. Syr. od. Wassersack.........	69c
39c reine steril. absorbirende Watte, per Pfund........	19c
75c beste Gummi Haushalt Handschuhe..........	33c
2.25 Faultleß Fountain Syringe, für 2 Jahre garantirt, zu..........	1.69
50c Java Reis Gesichtspuder oder Schmitz Merry Widow Cream..........	21c
50c Hinds Honey and Almond Cream..........	29c
50c Dr. Grave's Zahnpulver......	24c
25c Rubifoam oder Euthymol Zahnpasta..........	16c
5c Sweetheart Seife, 3 Stücke..	10c
10c Palmolive oder Jap Rose Seife..........	7c
25c Zahnbürsten oder Celluloid Dressinakämme, zu.....	10c
Jickeyparfüm, Unze..	39c
15c Whiskbesen......	9c
10c feine Kämme....	5c
25c Rasirpinsel......	10c

Hosen

200 Paar Männerhosen, in allen Größen—in Hairlines, Cassimeres und Kammgarnen — Schneller Räumungs-Verkauf — $2.00 werth, für........ **$1.29**

Trägt der Junge eine Nummer von 4 bis 17, dann kauft ihm ein Paar Knickerbocker-Hosen — Sie sind von reinwoll. fancy Cassimere und schwarzem Cheviot — Bedenkt, das Paar........ **39c**

Handtaschen — für — Schulbücher

27c

Hier ist ein Artikel, den jeder Schulknabe oder -Mädchen besitzen sollte — wird Eure Bücher und Papier halten — in grau oder schwarz, zum Verkauf nur am Samstag — 2. Floor.

Seidene Strümpfe 39c

Schwarze reinseidene nahtlose Damenstrümpfe mit Lisle Ferse und Zehe und Lisle Garter Top, strikt erster Klasse, keine Seconds, überall zu 50c behalten — speziell, zu **39c**

Schwarze 2-1 gerippte baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, mit doppelten Knien, Ferse und Zehen, Größen 6 bis 10, werth 18c, **12½c**

Handschuhe. Schwarze, lohfarbige u. graue import. Lammfell Handschuhe für Damen, 2 Clasp, alle Frühjahrfacons, regul. $1 Wth., zu...... **85c**

Hemden-Verkauf, 69c

Nichts Unrechtes bei dieser ungewöhnlichen Offerte, — sie sind einfach etliche hundert hochfeine Hemden, die durch das Aussehen beschmutzt wurden. Die Qualität ist dieselbe wie vorher, nur der Preis ist anders. Alle Coatfacons, mit festen Manschetten u. gefälteltem Busen. Feine Auswahl von Mustern und 14 Farben. Ihr findet Eure Größe. $1.00, 1.25 und 1.50 Werthe, aber nur für Samstag, darum kommt bei Zeiten dafür, zu **69c**

Hier ist ein 25c Lisle Hosenträger für ... extra gutes elastisch. Webbing, in weiß und farbig, zu............ **15c**

Deutsches Altenheim.

Der Vorstand des Deutschen Altenheims beschloß gestern, die Herren John Schönbild, Nr. 1622 Belmont Ave.; Frank Kenerek, Nr. 2247 Millard Ave., und August Stegmann, Nr. 2140 W. 21. Place, als Insassen in die Anstalt aufzunehmen. Der Zimmerausschuß berichtete, daß die Insassen Geo. Paquet und Ferdinand Heiß gestorben sind und daß Frau Christine Lenz, Frau Josefa Herbig, das Ehepaar Christian und Louisa Schmidt, Herr George Mayer und Herr F. W. Steinhaus, die bisher probeweise im Altenheim gewesen sind, dauernd aufgenommen werden möchten. Der Vorstand faßte einen Trauerbeschluß anläßlich des Ablebens von Frau Ida Doelling, einem Mitglied des Frauenvereins des Altenheims.

Die lange Rechnung.

Eine kleine Sprachstudie. Von Fritz Bäcker (Zürich).

Wie oft doch ein simples Wörtlein in die Vergangenheit hineinleuchtet! — Besser als eine schnaufige Abhandlung.

Sagte da neulich meine Frau zu mir, als ich das Gas länger als nöthig brennen ließ:

„Na, da werden wir wieder eine schöne lange Rechnung kriegen."

„Eine lange Rechnung?" sagte ich voll beleidigten Widerspruchs, „eine Gasrechnung ist so lang wie die andere — eine theure Rechnung meinst Du jedenfalls!"

„Ach was, lang oder theuer," sagte sie und hatte Recht.

Auf dem Schulweg dachte ich nach, warum noch männiglich von langen Rechnungen spricht, worin die lange Rechnung ihre Wurzel hat. Ein Spaßvogel meinte vielleicht des langen Gesichtes wegen, das man dabei macht. Aber es muß viel ernsthafter sein. — Hm, warum hat heute die billigste und die theuerste Hotelrechnung auf dem gleichen Papierfetzen Platz; warum kann man nicht mehr von ihrer Länge auf ihre Höhe schließen? Konnte man es denn früher? Ja, in alten Witzblättern sieht man noch den Oberkellner von einst dem erschrockenen Gast eine lange Flatterrolle als gesalzene Rechnung präsentiren. Aber heute?

— — — — — — — — — —

Ein Weilchen darauf saßen wir, eine muntere Wandergesellschaft in einem weltentlegenen Tiroler Dorfwirthshaus. Ich war Geburtstagskind und zahlte die Zeche. Weil ich ein Andenken haben wollte, verlangte ich vom Wirth die schriftliche Rechnung. Eine ganze Weile sah ich ihn schwitzen, hinter seinem Tintenfaß voll zäher Tinte. Endlich brachte er eine lange Rolle:

Herrn Fritz Bäcker, zur Zeit Dahier, Hochwohlgeboren.

Für ein Viertele Rothen	20	Heller
Für noch ein Viertele Rothen	20	Heller
Für wieder ein Viertele Rothen	20	Heller
Für noch ein Viertele Rothen	20	Heller
Wieder für ein Viertele Rothen	20	Heller
Für ein Brot dazu	3	Heller
Für noch ein Brot dazu	3	Heller
Für noch ein Brot dazu	3	Heller
Für noch ein Brot dazu	3	Heller
Für noch ein Brot dazu	3	Heller
macht zusammen	1 Krone 15	Heller

„Mann," sagte ich, „warum in aller Welt schreiben Sie diesen langen Strickstrumpf hin, warum multipliziren Sie nicht einfach so, schau'n Sie her:

5 Viertel Roth zu 20	1	Krone
5 Brot zu 3	15	Heller

„Weil i's Multipliziren net so guat ka. 's Zammezähln geht leichter, und sicher is sicher, wissen S'!"

Meine Frau und ich sahen uns lange an: da war ja die Lösung der „langen Rechnung". Lang war die theure Rechnung vor Adam Riese und noch eine ganze Weile nachher, weil das Multipliziren noch eine schwere Kunst war. Und darum hat sich damals lang theuer gedeckt. Heute aber, im Zeitalter der fixen Rechnerei, hat die „längste Rechnung" auf einem kleinen Fetzchen Platz.

— — — — — — — — — —

Ja, ja, Worte sind gesenkte Frauenköpfchen. Wenn man sich erst die Mühe nimmt, sie sanft nach aufwärts biegt und ihnen in's Gesicht hineinsieht, so sagen sie einem allerhand.

Das Imster „Schemenlaufen".

Aus Innsbruck wird geschrieben: Unter den interessanten, uralten Bräuchen, die in unserem Bergland noch gepflegt werden, ist als einer der originellsten das sogenannte „Schemenlaufen" (Schömeloofe) zu nennen, das nur alle paar Jahre einmal in Imst, im Oberinnthal, abgehalten wird und jetzt, nach der üblichen Trienniumspause, am 14. Februar stattgefunden hat. Dieser Brauch, der in seiner ganzen Form ein Privileg der Imster ist, bedeutet nicht nur ein wichtiges Ereigniß für das ganze Thal, sondern lockt gewöhnlich auch aus der nicht allzufernen Landeshauptstadt eine Menge Neugierige und Freunde alten Herkommens an. Die Mythologen führen das „Schemenlaufen" auf den uralten Schwerttanz zurück. Die „Schemen" selbst werden von Burschen dargestellt, die in gleiche festliche Tracht, (weiße Hemden, schwarze Kniehosen, Strümpfe, statt der üblichen Joppe kreuzweise über die Achseln gelegte rothweiße Tücher) gekleidet sind und die phantastisch mit Federn, Bändern u. sw. geschmückte, hohe Kopfbedeckungen aufhaben. Um die Mitte tragen sie an einem Gurt eine Menge Schellen, die bei jeder der streng rhythmischen Bewegungen der Läufer ertönen. Die Einleitung des „Schemenlaufens" bildet das sogenannte „Vigatter" (Vergatterung); eine kleine Musikbande mit bestimmten, sehr geräuschvollen Instrumenten zieht schon von halb neun Uhr Vormittags an durch den Ort, die eigentliche Veranstaltung verkündend; sie wird begleitet von einem Schlitten voll bunt und phantastisch gekleideter Masken. Um 11 Uhr beginnt dann der eigentliche Zug, der sich immer an derselben Stelle in der Oberstadt sammelt und sich dann nach Verlesung der Spielordnung in Bewegung setzt. Zuerst kommen die „Kübele Majen", die aus ihren Kübeln die Zuschauer mit Wasser bespritzen; mit ihnen gehen die „Sackner" und „Spritzer", die dem Zuge den Weg freihalten. Ihnen folgen dann die „Roller" und „Scheller"; beide, wie bereits geschildert, seltsam aufgeputzt. Die „Roller" tragen um die Mitte ein Pferdegeröll und haben das Gesicht durch eine Frauenlarve bedeckt, die „Scheller" tragen die erwähnten Schellen und eine Männerlarve. Je ein Roller und ein Scheller bilden ein Paar, und alle zusammen führen dann von Zeit zu Zeit einen „Kreistanz" auf. Den Schluß des Zuges bilden eine Menge Masken (Hexen, Türken Mohren u. s. w.), von denen ein Theil ein selbstverfaßtes, irgend ein oder mehrere Lokalereignisse mit derbem Humor bespöttelndes Spiel aufführt, dessen Inhalt auch auf der Labara, einer vorangetragenen Tafel, bildlich dargestellt ist. In Verbindung mit diesem Zuge ist in neuerer Zeit auch immer ein Maskenzug, der weiter keinen Zweck als die Volksbelustigung hat. Der Umzug dauert bis 6 Uhr Abends. Sehr beachtenswerth sind übrigens die originellen, holzgeschnitzten Larven, unter denen man sehr alte und werthvolle Stücke findet; auch die Kostüme sind größtentheils sehr alt und in ihrer Art kostbaer.

Wird sich die Pest weiter verbreiten?

Der Gang der Pest von der Mandschurei nach dem nördlichen China ist ein außerordentlich schneller gewesen, falls nicht die darüber angestellten Erhebungen und die darauf gegründeten Nachrichten unzulänglich gewesen sind. Es ist nun eine Frage von mehr als gewöhnlicher Bedeutung, ob sich erwarten läßt, daß die Pest einigermaßen auf das jetzt von ihr eroberte Gebiet beschränkt bleibt oder noch weiter fortschreiten wird. Die allgemeinen Vorstellungen, die über den Karakter der Chinesen und über ihre Lebensweise bestehen, werden wahrscheinlich zu pessimistischen Ansichten führen. Auch hat nach den bisherigen Berichten nur das Vorgehen der Europäer in der Mandschurei, in Nordchina und in Schantung eine wesentliche und vielleicht erfolgreiche Thatkraft gezeigt, die von der chinesischen Regierung nur passiv unterstützt worden ist, was freilich auch schon einen gewissen Grad von Einsicht, oder auch nur von Angst verräth. Die chinesische Bevölkerung selbst ist mit Bezug auf alle Krankheiten derart von Aberglauben befangen, daß von ihr ein zweckmäßiges und vernünftiges Handeln gegen eine weitere Ausbreitung der Seuche nicht zu erwarten ist. Auch ist der Chinese in einem gewisen Sinne Fatalist, obgleich nicht in derselben Weise wie der Türke. In einer Hinsicht aber werden die Verhältnisse in China jedenfalls zu ungünstig betrachtet, nämlich im Hinblick auf die Beschaffenheit der Ansiedelungen und Wohnungen. Nach den Erfahrungen in den Häfen und namentlich in denen, die dem freien Handel geöffnet sind, halten die meisten Leute den Schmutz und überhaupt den größten Mangel an Reinlichkeit für unzertrennlich von dem Begriff einer chinesischen Behausung. Diese Anschauung ist nun durchaus irrig, so weit die ländlichen Bezirke in Betracht kommen, da dort in den chinesischen Dörfern meist große Sauberkeit anzutreffen ist. Da die Reinlichkeit der beste Bundesgenosse gegen Seuchen ist, braucht man demnach die Aussichten der Pest nicht in zu düsterem Lichte zu sehen.

Eine neue Kautschukpflanze?

Der stetig wachsende Bedarf an Kautschuk hat eine eifrige Suche nach neuen Gewächsen veranlaßt, die zur Lieferung dieses wichtigen Stoffes in Frage kommen könnten. Man kann zwar nicht sagen, daß die Weltproduktion an Kautschuk die Nachfrage schon jetzt nicht mehr decken könne, aber die Preise sind doch sehr in die Höhe gegangen. Es waren nun, namentlich in den deutschen Schutzgebieten und in anderen Theilen von Afrika, in den letzten Jahren noch mehrere und zum Theil ganz aussichtsreiche Kautschukpflanzen entdeckt worden. Jetzt aber hat der Chemiker Dybowski der Pariser Akademie der Wissenschaften, die Mittheilung gemacht, daß in der indischen Inselwelt, vornehmlich auf Borneo, eine neue Quelle für Kautschuk gefunden worden ist. Der von Dybowski untersuchte Stoff, aus dem der Kautschuk herausgezogen werden kann, wird mit dem Namen Dschelutong-Gummi oder „Toter Borneo" bezeichnet. Man weiß jetzt, daß er aus dem Milchsaft einer Pflanze „Dyera costulata" entsteht, die zur Familie der Apozynazeen gehört. Dieser Saft gerinnt zu einem weißen Gummi, der einen sehr erheblichen Gehalt an Wasser, nämlich 40 bis 50 Prozent, besitzt. Die getrocknete Masse stellt eine Kohlenwasserstoffverbindung dar, die ähnlich aussieht, wie Fichtenharz oder Kolophonium. Die Ausscheidung des Kautschuks aus dieser Masse scheint einige Schwierigkeiten zu bereiten, zu deren Ueberwindung aber Dybowski bereits den technischen Weg angezeigt hat. Ueber die Häufigkeit des Vorkommens der genannten Pflanze fehlt bisher noch jede Angabe.

— In der Abendgesellschaft.—Gast (flüsternd zu seinem Nachbar): „Was singt denn die Tochter des Hauses da?" —„Ein Lied von Gluck." — „Aha, daher das Krähen!"

Finanzielles.

Continental and Commercial National Bank of Chicago

Bericht über den Stand beim Schlusse des Geschäfts am 7. März 1911.

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$117,776,161.35	
Bonds, Werthpapiere u. s. w.	14,344,308.81	
		$132,120,470.16
Ver. Staaten Bonds zur Sicherung der Zirkulation		8,446,593.75
Grundeigenthum		35,597.67
Aktien der Commercial National Safe Deposit Co. (Bankgebäude) zu Pari		1,597,500.00
Ueberzogen		8,339.44
Von Banken und vom Bundes-Schatzamt fällig	$ 26,650,555.34	
Baargeld	40,510,357.80	
		67,160,913.14
		$209,369,414.16

Verbindlichkeiten:

Einbezahltes Aktienkapital		$ 20,000,000.00
Ueberschuß-Fond		8,000,000.00
Unvertheilte Profite		2,259,443.23
Reservirt für Steuern		174,453.40
Zirkulation		8,309,202.50
Depositen von Einlegern	$ 66,575,156.70	
Depositen von Banken	104,051,158.33	
		170,626,315.03
		$209,369,414.16

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktieninhaber der „Continental and Commercial National Bank of Chicago."

Bericht über den Stand dieser Bank beim Beginn des Geschäfts am 8. März 1911.

Bestände:

Zeit-Darlehen (durch Collateral sichergestellt		$ 3,994,276.45
Sicht-Darlehen (gesichert durch Collateral)	$3,719,488.44	
Bonds und Aktien	7,318,303.62	
Fällig von Banken	3,986,323.65	
Baargeld vorräthig	1,761,020.46	
		16,785,136.17
		$20,779,412.62

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$3,000,000.00	
Reservirt für Steuern und Zinsen	36,818.93	
Unvertheilte Profite	466,951.47	
		$ 3,503,770.40
Sicht-Einlagen	$9,096,327.57	
Zeit-Einlagen	8,179,314.65	
		17,275,642.22
		$20,779,412.62

Trust-, Spar- und Bond-Departements.

Speziell für Samstag,
den 11. März 1911.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Moderne Frühjahr-Suits für Damen— Von fancy gewobenen Kammgarnen,— gerade Linien Rücken-Facon, ganz mit Atlas gefüttert, schneidergemacht, Kragen mit Seide-Braid besetzt, breiter Band von Hercules, Braid an der Seite —26zöll., neue Facon Skirt in dem geraden Schnitt, für **$17.98**

Moderne Coats für Damen und Mädchen — von reinwollenem Covert Cloth gemacht, mit schwarzem Atlas- oder einfachem Coat-Kragen, die neue, halb anschließende Facon, — ein welcher für $12.50 verkauft wird — unsere Spezialität.... **$8.48**

Zigarren — Tom Keene, Hoffman House und Little Chancellor, 7 für.... **25c**

Tabak — Turedo und Velvet Tabak, per Büchse.... **9c**

Tabak — Sensation Loulard Stripped, 4 Packete für.... **15c**

Seal Schnupftabak—alle Marken, speziell, das Pfund.... **45c**

Spitzen — Valenciennes Spitzen und Einsätze, ein großes Sortiment zur Auswahl, in allen Breiten, die Yard.... **5c**

Knaben — Waists — Von feinem Shirting Percale — fancy gestreift, m. Cuff-Aermel, mit losem Kragen, reguläre 50c Sorte, zu.... **29c**

Männerhemden — Blaue Chambray-Hemden für Männer — in allen Größen, stark gemacht — Aermel mit Vorstoß, Passe, Cuff-Aermel, in diesem Verkauf.... **48c**

Kaliko — Indigo blau blauer Kaliko u. heller Shirting, in einem großen Sortiment von Mustern, reg. 7c Werth — speziell zu.... **4¾c**

Zucker — Bester granulirter Zucker — in diesem Verkauf, 4 Pfund für.... **18c**
(Keiner an Kinder verkauft)

Oxfords für Damen—Vici Kid Oxfords für Damen, in Schnür- u. Blucher-Facons, Cuban und niedrige Absätze- hochmoderne Facons, strikt solide gemacht, speziell für 1.25 und.... **$1.50**

Knaben-Schuhe — Knaben und Little Gents Box Calf-Schuhe, Blucher-Facon, solide Sohle, Leder-Kappen und innere Sohle, Größen 2½ bis 5½, für $1.75; Größen 8½ bis 13½, für.... **$1.39**

Schuhe für Mädchen und Kinder — Lackleder, Knöpf-Facon, Tuch- oder Mat-Obertheile, ganz solide, Größen 11¾ bis 2, $1.65; Größen 8½ bis 11—für.... **$1.35**

Schuhe für Damen—Neue Frühjahr-Facons, Knöpf- oder Schnür-Boots, Patent Colt, Gunmetal oder Vici Kid-Leder, biegsam gedrehte und hervorstehende Sohlen, in den neuesten Leistn, für Gesellschaften und die Straße, $3.00 und.... **$2.50**

Knaben - Schuhe — Walton Satin Calf Schulschuhe für Knaben, in Blucher-Schnitt, garantirt ganz solide — Größen 2 bis 5½ für $1.50 — in Größen 8½ bis 13½ für.... **$1.25**

Anzüge für Knaben—Größen 8 bis 16 — doppelknöpfige 2 Stück-Facon, mit Knicker-Hosen, in hübschen grauen, braunen und blauen Entwürfen, Rock in langem Schnitt, Derby Rücken, hübsch gemacht, perfekt sitzend, spez. für diesen Verkauf.. **$2.98**

Anzüge für Männer und junge Männer — Von reinwoll. Kammgarnen u. Velours, all die neuesten Frühjahr-Facons, in Mustern und Entwürfen — hübsche graue, blaue oder braune Effekte, elegant gemacht, die besten Zuthaten und Futterstoffe, speziell für diesen Verkauf zu nur.... **$10.00**

Kniehosen für Knaben—gerade Facon, von Kammgarnen und Cassimeres, in hübschen Mustern, in grau oder blau, haben durchweg taped Nähte und Patent Waist Band, reg. 50c- und 75c-Werthe, in diesem Verkauf.... **35c**

Knaben-Kappen—Vorverkauf von Frühjahr-Kappen für Knaben, in Golf- und Bulldog-Facon, einfache oder fancy Muster, regulärer 50c-Werth, für.... **39c**

TEL. L.V. 593 & 5154
MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT

Interessante Bargains für Samstag.

Groceries.

Bester granulirter Zucker—	24c
Swift's Pride Seife— 10 Stücke	29c
Strikt frische Eier— das Dutzend	18½c
Fancy Kartoffeln— das Peck	14c
Frisch gebackene Cookies— das Pfund	8c
Gebrochener Macaroni — das Pfund	3½c
Fancy Pflaumen, große Sorte, das Pfund	8c
Fancy gedörrte Pfirsiche— das Pfund	8½c
Fancy Queen Oliven — die Flasche	7½c
Ex-Fancy Carolina Head Reis, 3 Pfund für	18c
Fancy Santos Kaffee — das Pfund	19c

Likör-Dept.

White Elk Claret Wein, Gallone	50c
Monogram Whiskey, Gallone	2.19
Old German Style Kümmel, Gall.	1.69
Welch's Grape Fruit, Quart zu	39c

Fleisch.

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	10¾c
Fancy Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	8¾c
Magere kleine Pork Loins, das Pfund	11¾c
Native Chuck Roast— das Pfund	10¾c
Fancy gerolltes Roast Beef, das Pfund	12¾c
Fancy Hinterviertel Lammfleisch, Pfund	12¾c
Nr. 1 Schinken — das Pfund	13¾c

Droguen-Dept.

Graves Zahnpulver — 50c-Größe	23c
Duffy's Malt Whiskey, die Flasche	75c
Peruna, die Flasche für	79c
Pluto Water, die Flasche für	25c
Allerbestes Geflügelfutter — 100 Pfund-Sack	1.69

Die Ueberhose in Paris.

Eigentlich müßt' ich nicht von der Ueberhose, sondern von dem Ueberrock sprechen, aber das könnte zu Mißverständnissen Anlaß geben. Denn es handelt sich nicht etwa um einen Ueberzieher in Hosenform, sondern um eine Hose, die allen anderen Hosen so weit überlegen ist, wie ein Uebermensch den anderen Menschen. Einen Beweis ihrer Eigenart gibt schon der merkwürdige Umstand, daß meine Ueberhose thatsächlich eine Unterhose ist. Dieses anormale aber höchst moderne Zwitterverhältniß verräth dem Leser, daß ich von der neuesten Errungenschaft der Mode sprechen will: der Hosenrobe oder der Rockhose des Frühjahrs 1911, die unsere Frauen unterhalb der Taille noch emanzipirter erscheinen lassen wird, als sie es im Oberstock bereits sind.

Gestern Nachmittag sah ich das erste belebte Exemplar dieses Wundergebildes im Bois de Boulogne, und noch heute zermartere ich mir das Hirn mit der Frage, ob ich nun eigentlich etwas Schönes oder etwas unsäglich Grauenvolles gesehen habe. So lange die holde Frau, die das Experiment spazieren führte, vor mir herschritt, gab es nur Reize zu bewundern: das Kleid fiel faltig bis zur Knöchelhöhe nieder, die gräßliche Einschnürung um die Knie war verschwunden, und mit Entzücken erfreute sich das männliche Auge an dem Ebenmaß einer fast schon vergessenen Bewegung: an dem natürlichen Schritt eines wohlgebildeten Weibes. Dann aber kam eine Bank und Madame setzte sich nieder. Vielleicht hatte sie wirklich nur das Bedürfniß im warmen Sonnenschein das Sonntagsleben der Straße zu betrachten, vielleicht war die Ermüdung nur gespielt, um die Erfindung des Schneiders im Sitzen zu demonstriren: in jedem Falle war zu sehen, wie die Falten des schweren Rockes auseinanderschlugen und wie zwei sonderbar unförmliche Wülste mit zierlichen Füßchen zum Vorschein kamen, um sich graziös übereinander zu legen.

Graziös! Du lieber Gott! Welche Wirkungen haben gute Maler und frivole Illustratoren nicht aus dem Fuß der Pariserin hervorzuzaubern gewußt, wenn sie uns dieses Schmuckstück des Körpers in durchscheinenden Seidenstrümpfen zeigten, halb verborgen, halb verheißend .... Es war wie der Reiz eines guten Romans, jeder dachte schon beim Anfang an die Fortsetzung.

Jetzt aber verhüllen weite Falten jede reizvolle Form, aus Fleisch und Bein werden Flitter und Bänder, und an Stelle der Frauengestalt, die uns Seligkeit und Verderben war, erscheint ein zeitloses Ungeheuer aus der Modemythologie, halb Pascha, halb Amazone. Der eingeschnürte Rock war ein Wahnsinn, zuweilen jedoch ein lieblicher Wahnsinn; der gespaltene Rock mit dem Türkenbeinkleid darunter ist vernünftig und moralisch, aber er wickelt mit seinem Stoffreichthum den Geschmack ein, bis der Geschmack erstickt. Diese Erfindung mordet die Phantasie des Mannes, ohne den Verstand der Frau zu kräftigen. Der Humpelrock war lächerlich. Der Pumpelrock ist langweilig. Wenn unsere schönen Frauen auch diese Mode annehmen, werden sie von allen ihren Bewunderern nur eine Klasse von Kavalieren übrig behalten: die Damenschneider.

Eine Ursache der Schlagwetter.

Schon seit der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts weiß man, daß Schlagwetter in den Kohlengruben häufiger zur Zeit niedrigen Luftdrucks als bei hohem Barometerstand auftreten. Man hat deshalb Veranlassung genommen, beim Eintreten besonders niedriger Barometerstände und entsprechend auch beim raschen Fallen des Barometers nach lange dauerndem hohen Luftdruck vor Schlagwettern zu warnen, d. h. zu empfehlen, besondere Aufmerksamkeit auf das Auftreten der gefährlichen Gase zu richten. Indessen ist hiermit keineswegs die Möglichkeit gefährlicher Katastrophen erschöpft; trotz aller Vorsicht und trotz der Benutzung von Instrumenten, die das Ansammeln des gefährlichen Gases rechtzeitig anzeigen, kommen noch immer Grubenexplosionen vor, deren Ursache völlig räthselhaft erscheint. Neuerdings hat nun Taudin Chabot auf Vorgänge hingewiesen, die die Möglichkeit der Gefährdung von Menschenleben in sich schließen, aber bisher nicht beachtet wurden. Der Bergmann, sagt er, muß nicht nur auf seine warnende Lampe schauen, sondern auch die Temperatur seiner Umgebung herabsetzen, was er durch Berieselung und Bewetterung zu bewirken pflegt. Der künstliche Grubenwind fegt dann ohne Unterlaß durch weite und enge, große und gewundene Stollen, einen feinen Strom von Staubtheilchen mit sich reißend, der nun ebenso ununterbrochen die vorstehenden Kanten des Gesteins und die Wände reibt, am kräftigsten in den Krümmungen seines Weges. Schon im unventilirten Luftraum wandert aber schwebender, feiner Kohlenstaub ohne Weiteres von wärmeren nach kälteren Stellen. Nach den Versuchen von Armstrong und Siemens kann man erwarten, daß dieser unabläßig durch die Stollen jagende Staubstrom hier und dort, wo gerade der Ort es begünstigt, elektrische Spannungen erzeugt, deren Ausgleich, wenn nicht eine feuchte Wand ihn schnell vermittelt, sich meist als sogenannte stille Entladung vollzieht. Soweit ist dies harmlos für die in der Grube vorhandenen Lebewesen, dann aber folgt ein gefährliches Glied in der Kette des Geschehens. Die stillen Entladungen nämlich, die einen erheblichen Umfang annehmen können, bedeuten eine Dissoziation der benachbarten Atmosphäre, Abspaltung von Jonen, mit nachherigem Zusammenschluß zu neutralen Molekülen wiederum, manchmal mit einer solchen Energiestreuung, daß eine für den Augenblick gesteigerte Explosivität des Gases die Folge ist, selbst wenn das Mengenverhältniß nicht das sonst als gefährlich erkannte ist. Dann tritt eine jener unaufgeklärten Selbstentzündungen ein: ein unbegreiflich schwacher Impuls veranlaßt die Katastrophe. Derart, schreibt Taudin Chabot, kann eine entfernte, selbst die vorsichtigste Sprengung, ja, ein bloßer Zuruf vielleicht wirksam sein. Die geschilderten Verhältnisse werden sich unter Umständen noch verschärfen, wenn gelegentlich eine unter natürlichem Druck stehende Gasquelle angeschlagen wird. Schwere Explosionen können zugleich diesen Ursprung verdecken und damit die volle Aufklärung der Katastrophe dauernd unmöglich machen.

Der Talisman.

Die Prinzessin Charlotte von Preußen, Schwester des ersten Kaisers Wilhelm und nachmalige Kaiserin von Rußland, hatte eine Schweizerin, Madame Wilderwett, zur Gouvernante. Diese hatte eine Menge Pretiosen geerbt, die sie eines Tages der Prinzessin zeigte. „Das ist ein sehr alter Ring," sagte letztere, indem sie einen kleinen, gothisch geformten Reifen an den Finger steckte, „er hat etwas Besonderes, er kommt mir vor wie ein alter Talisman." Sie will den Ring zurückgeben, aber er geht nicht vom Finger. „Ich hätte fast Lust, ihn zu behalten," sagte die Prinzessin, und sie behielt ihn. Lange Zeit darauf gelang es ihr, den Ring wieder abzustreifen. Sie betrachtete ihn genauer und fand im Innern halbverwischte Buchstaben, die sie mühsam entzifferte, „Kaiserin von Rußland" hießen sie. Wer weiß, wem der Ring einst als Andenken geschenkt worden war! Nach einiger Zeit kommt der Großfürst Nikolaus nach Berlin und saß eines Tages an der Tafel neben der Prinzessin. Er sprach von seiner baldigen Abreise. „Und doch stünde es nur bei Ihnen, Prinzeß, daß ich noch länger bliebe!" sagte der Großfürst. „Bei mir? Und was muß ich dazu thun?" fragte lächelnd die Prinzessin. „Meine Huldigung nicht verschmähen." „Weiter nichts?" „Und mir Muth geben, Ihnen zu gefallen!" „Aber der Augenblick ist übel gewählt." „Dann geben Sie mir ein Zeichen, ein Pfand, daß ich Ihnen nicht mißfalle. Diesen kleinen Ring zum Beispiel, der mich glücklich machen würde. Wollen Sie ihn mir geben?" „Wie, hier, vor aller Augen?" „Niemand wird es bemerken. Drücken Sie den Ring in ein Stückchen Brot und lassen Sie es nachher auf der Tafel liegen. Ich werde dann den Talisman unbeobachtet an mich nehmen." „Der Ring scheint in der That ein Talisman zu sein." So entstand die Verbindung, welche die Inschrift des Ringes prophezeit hatte. Der Großfürst erhielt das Kleinod und war acht Jahre darauf Kaiser von Rußland, und die Prinzessin Charlotte Kaiserin. Der Ring hat den Kaiser nie mehr verlassen, und da der Reif zu klein war, um ihn am Finger zu tragen, hing er ihn an eine Kette, die er auf der Brust trug und niemals ablegte.

— Zeitfratz. — Der dreizehnjährige Bodo (als er von seinen Eltern an den mit Geschenken überladenen Geburtstagstisch geführt wird): „Donnerwetter, habt Ihr noch Kredit?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baurle, Anna, 21 J.; 2146 Racine Ave.
Burkert, Caroline, 62 J.; 7251 Princeton Ave.
Oesterreicher, T., 77 J.; 2824 Linden Court.
Engel, Andrew, 33 J.; 3431 N. Hoyne Ave.
Fischer, G., 78 J.; 1618 S. Washtenaw Ave.
Ganske, Lillian, 25 J.; 1958 W. 21. Str.
Graff, Anna, 75 J.; 2108 N. California Ave.
Gaedt, Fritz, 77 J.; 1422 Cornelia Str.
Gaeds, Louise, 56 J.; 1845 Howe Str.
Moeller, Della, 20 J.; 2160 Milwaukee Ave.
Michling, Hermann, 70 J.; 2702 Hillock Ave.
Siegert, Frank, 25 J.; 4949 Marshfield Ave.
Schroeder, Nellie, 33 J.; 538 W. 37. Str.
Schmeitz, Albert, 51 J.; 152 S. Hamlin Ave.
Thomas, Peter, 64 J.; 5108 Lowe Ave.
Theis, Katherine, 93 J.; 5827 Princeton Ave.
Wittie, Eva, 54 J.; 3000 Union Str.
Winter, Joseph, 24 J.; 714 W. 21. Place.
Young, Alexander, 42 J.; 1106 Ost 93. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas P. Johnson, Rose Olsen, 23, 20.
Carl Gianoth, Mary Schuhknecht, 36, 43.
James Roach, Paulina Regoski, 24, 22.
Charles G. Christensen, Lillian Anderson, 21, 21.
Roy Chase, Estelle Stenson, 38, 26.
Charles D. Haines jr., Alice M. Smith, 30, 25.
Richard Golden, Marie Johnson, 30, 24.
Henry W. Wilson, Elsa Rauen, 29, 20.
August Lane, Elizabeth Niewich, 25, 19.
Pennie Brod, Helen Imber, 23, 18.
Raymond Ziebell, Josephine Stein, 21, 20.
Joseph Goodmacher, Sarah Fell, 26, 21.
Andrew W. Hussey, Maggie Quinn, 37, 46.
Antonio Peceron, Josephine Ryan, 26, 25.
Edward P. Roy, Grace D. Cooley, 28, 19.
Guido Pacini, Lizzie Leoni, 21, 18.
John Stine, Rose Schrank, 29, 28.
Robert C. Goldblatt, Lillie Isaac, 23, 22.
Charles A. Howe, Helen L. Atwood, 42, 28.
Roy C. McCann, Jennie Freiberg, 21, 19.
Lawrence C. Mulholland, Frances B. Burke, 23, 20.
Alfred Tschejchlog, Ida Buchner, 28, 23.
Ernest Johnson, Hilda Petterson, 32, 30.
William T. Gooley, Emma H. Boltz, 22, 18.
Mathew S. Spenkuch, Bertha Bliß, 20, 19.
Alexander J. Soßmann, Mary Bugner, 21, 18.
Emil Lofgren, May Krause, 34, 23.
Fred. C. Davis, Rickey Gold, 24, 23.
Isadore Maron, Mary Magidow, 24, 23.
John E. Johnson, Alberta Peterson, 38, 25.
Charles H. Stanton, Melvina Bristor, 56, 39.
Hjalmar L. Sievertsen, Evelyn M. Diehm, 22, 19
Albert Huff, Laura Gardner, 34, 33.
Dunston Collins, Ethel Pugh, 38, 31.
Morris Miller, Ida Pelz, 28, 24.
Roy H. Schumacher, Williamina J. Larsen, 24, 23
James S. Gilmore, Hannah Royal, 36, 26.
Ulysses Hilpert, Eva Poe, 42, 23.
William H. Fry, Sarah E. Irwin, 34, 25.
..lton Hoppock, Bessie Fitzsimmons, 23, 24.
Joseph Candolo, Harriet Ehrhardt, 29, 23.
Einar T. Borge, Caroline Solie, 42, 43.
Philipp H. Kopp, Edith Grant, 29, 26.
Henry Altenburg, Leona Husker, 22, 19.
David Holtam, Sarah O'Neil, 22, 19.
William Franke, Lillian Bohne, 21, 19.
Carl Covalsky, Dagmar Nielson, 27, 19.
Peder R. Reinertsen, Leah Wieken, 25, 23.
Otto Millard, Fannie Scheffelovitz, 33, 30.
Lyle Mayo, Lillie S. Hakanson, 21, 23.
W. R. Kleinschmidt, Emma M. Meister, 22, 19.
William J. Jones, Dora M. Smith, 24, 19.
Emery D. Miller, Theresa Alberts, 21, 20.
George Colahan, Sarah Thompson, 38, 27.
Christian Christensen, Amy Jensen, 25, 18.
Niels R. Rode, Ginie Christoffersen, 26, 28.
Henry Buchholz, Mattie Larson, 21, 22.
John Secondi, Mary Ristau, 21, 21.
Oscar Carlson, Gerda C. Anderson, 28, 30.
Frank Kirby, Emma Lau, 21, 19.
Arvil Cash, Josephine Gruber, 22, 19.
Thomas B. Hewitt, Mary A. Rice, 27, 18.
Hugh E. Marlow, Rose Porrier, 48, 33.
Olaf Johnsen, Alvina Jacobsen, 38, 35.
Harry G. Tart, Elida Kline, 23, 20.
Julius Tripp, Rose Semler, 41, 25.
Rudolph Jacobsen, Pauline MacCready, 45, 28.
Roy Cook, Adeline Bender, 21, 18.
William Titus, Mattie Glidden, 50, 38.
Roy C. Porter, Etta M. Wilson, 31, 33.
Charles J. Marek, Desdemona E. McChesney, 28, 24
Edward E. Simms, Stella Douglas, 24, 21.
Michael Tesko, Sophia Juzisovich, 21, 18.
Ralph W. Tiffany, Edna B. Wing, 24, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 10. März 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88½—90¼c; Nr. 3, roth, 87—89½c; Nr. 2, hart, 89—90¾c; Nr. 3, hart, 87—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 87—94c.

Mehl, „Winter Patents", $4.00—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.60—$5.75.

Hafer, Nr. 2, 29½—30c; Nr. 2, weiß, 30¾—31½c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 29¾—30½c; Nr. 4, weiß, 29—29½c; Standard, 30½—31c.

Roggen, Nr. 2, 85½—86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—78c.

Gerste, „Malting", 80—95c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $9.00—$11.25.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.94

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.90—$7.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.05—$7.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.10; Eber, $2.75—$3.25.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.90; „Feeding Ewes", $3.00—$3.75; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.30.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.15
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.11½—0.13½
do (Kisten eingeschlossen)	0.12 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.17½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America, das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.25
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25
Spargel, die Kiste	12.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.40 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.60 —1.10
Grüne Erbsen, die Kiepe	4.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.75 —2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.27½
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	3.00 —3.75
Rettige, das Faß	3.50 —4.50
Spinat, das Faß	4.50 —5.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —2.50
Petersilie, das Faß	2.50 —3.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.75 —7.00
Trockene Bohnen, ausgelesen	1.98 —2.05
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.48

— Umschrieben. — Lude: „Wo steckt denn unser Freund Maxe?" — Ede: „Der is wieder mal so ganz unter sich."

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Oberammergauer Bauernspieler in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „The Lily."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois — „Maggie Pepper."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — Zauberkünstler Thurston.
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „The Talk of New York."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „Arizona."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Nathan Price, 2127 West Madison Str. — Verbindlichkeiten, $1223.24; Bestände, $391.05.
David Simon, 1142 W. Harrison Str. — Verbindlichkeiten, $1527.01; Bestände, $35.
Rudich & Silverman, 1024 Blue Island Ave. — Verbindlichkeiten, $1356.60; Bestände, $430.
Benjamin F. Mayer, Clerk — Verbindlichkeiten, $10,052.72; Bestände, $177.
Edward J. Ader, Anwalt, 2922 Lexington Str. — Verbindlichkeiten, $6790.48; Bestände, $11,010.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Theresa gegen William Cronin, Verlassen; Philipp gegen Etta Manfeld, Verlassen; Ida gegen Louis Monroe, Verlassen; Ernest A. gegen Chrystal Stowell, Ehebruch; William M. gegen Annie Clark, Verlassen; Frederick H. gegen Zilla Forhall, Verlassen; Mary gegen Angelos Grumbas, grausame Behandlung; Christine gegen John D. Kesson, Verlassen; Francesca gegen Antonio Cehalo, grausame Behandlung; Lillian gegen Royal E. Hardy, Verlassen; Lillian gegen Leon Sittjer, Verlassen; Belle gegen Rupert A. Cole, Verlassen; Abbie gegen Albert H. Burmeister, Trunksucht; Mary gegen Edward Burts, Ehebruch; Lillian gegen Frank Porter, Verlassen; Ophelia gegen Emanuel Williams, Verlassen; Katherina gegen Frank Moulis, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Harry Barnett, Verlassen; Nellie gegen Charles P. Hitt, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 217 F. südl. von Albion, Westfront, 49½ bei 124; Ernst Gundlach an J. Curtis Hall, $1500.
Chase Ave., 190 F. westl. von Central Str., Nordfront, 30 bei 100; Harry L. Schnitz an Elmer D. Roß, $3500.
Ashland Ave., 224 F. nördl. von Leland, Ostfront, 33⅓ bei 165; Edwin C. Ewing an Enger Henderson, $5500.
George Str., 298 F. westl. von Sheffield Ave., Südfront, 25 bei 123; William Kirchhoff an Frederick Zersen, $7500.
Kenmore Ave., Südwestecke Rosemont, Südfront, 100 bei 150; Thomas E. Purcell an Edward Hines, Evanston, Jll., $60,000.
Kenmore Ave., 149 F. südl. von Hollywood, Westfront, 150 bei 150; Annie E. Hughes und Gatte John P. an Thomas E. Telfer, $6300.
Lawrence Ave., Südwestecke Clifton, Nordfront, 75 bei 83; William Deering an Katherine Fox, $6375.
6250 Southport Ave., Ostfront, 41 bei 125; Frau Inger Henderson an Edwin C. Ewing, $8700.
5009 Armitage Ave.; David E. Jennings an John D. Welsh, $15,000.
Avers Ave., 221 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfront, 25 bei 125; John P. W. Patillo an Louis E. Randall, $3000.
Lawndale Ave., 117 F. südl. von Humboldt, Ostfront, 25 bei 108; Mary E. Heywood an Bertha Tomchak, $2000.
Medill Ave., 250 F. westl. von N. 51., Nordfront, 25 bei 125; Marion Belden und Gatte, Albert, an Frank Czarnacki, $1200.
Montrose, Nordostecke Christiana, Südfront, 33 bei 125; C. T. u. Tr. Co. an Charles H. Fink, $1000.
Ridgeway Ave., 191 F. südl. von Wrightwood, Westfront, 50 bei 125; John Selinsky an John Holdway, $1800.
Ridgeway Ave., 222 F. südl. von Schubert, Westfront, 25 bei 125; Edward T. Hickman an Gustav Lau, $1550.
Cedar Str., 174 F. östl. von Rush, Nordfront, 30 bei 117; Charles Heller, unverth. ⅞-Antheil, an Bertha Silberman, $1000.
Vedder Str., 71 F. östl. von Penn, Nordfront, 40 bei 36; Johanna Grate und Gatte, Adolph, an Anna P. und Cornelia P. Williams, $2700.
Hoyne Ave., 118 F. südl. von 33. Str., Westfront, 24 bei 125; Henry H. Walter an August Traeger, $1000.
Adams Ave., 191 F. südl. von 83. Str., Westfront, 50 bei 124; Chas. R. Faulkner an Hattie W. Thomas, $1000.
Drexel Ave., Nordwestecke 56. Str., Ostfront, 96 bei 130; Louis Endres an Thomas Stenhouse, $26,750.
Michigan Blvd., 150 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 90 bei 143; Robert H. Coey an George H. Cox, Bloomington, Jll., $120,000.
115. Str., 75 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 210; Frank W. Brown an Giacomo Bidese, $1500.
Vernon Ave., 267 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 124; Martin Schoy u. And. an Catherine Kenney, $1800.
Centre Ave., 287 F. südl. von 67. Str., Westfront, 48 bei 124; Rudolf Svoboda an Elizabeth M. Hall, $2100.
47. Str., 212 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 100; John Haselton an Edith Arkin, $2150.
Laflin Str., 167 F. südl. von 46., Westfront, 24 bei 124; Thos. Hadamiak an Stefan Litojak, $3000.
May Str., 97 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 124; Landor C. Broughton an Raymond B. Weise, $2600.
Nr. 119 W. 65. Str., Nordfront, 30 bei 100; Thos. Darrell an Burnett H. Yarling, Indianapolis, Ind., $6500.
Wentworth Ave., 225 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 122; Jeremiah W. Dowd an Michael Kelly, $3500.
Winchester Ave., 120 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 124; Marie Prochaska an John Torman, $2000.
Laflin Str., Nordwestecke 77., Ostfront, 100 bei 125, u. a. Eigenthum; John H. Crawford an Inez M. Cochrane, $2500.
Lowe Ave., 280 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 40 bei 125; James G. Bussie an Isabelle H. Jackson, $6500.
116. Str., 83 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 125; Chas. H. Kopp an Theresa Schug, $1100.
Trust Deed—Humboldt Blvd., Südostecke Johnston Ave., 100 bei 111, u. Henrietta Apartments, 5½ Proz.; Anna F. Foley und Gatte John B., an Western Trust and Savings Bank, Trustee, $36,000.
Wilcox Ave., 163 F. westl. von Campbell, Nordfront, 21 bei 125; Lizzie Humphreys an Harry D. Ogden u. And., $2213.
Troy Str., 168 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 24 bei 126; Josef Starosta an Antonie Koubek, $2600.
Talman Ave., 556 F. nördl. von Milwaukee, Westfront, 30 bei 91¾; David Gelichter u. And. an Frank Piedka, $3000.
Walnut Str., 240 F. östl. von Western Ave., Südfront, 30 bei 125; Louis H. Saß an Dietrich Bostelmann u. And., $3000.
Laflin Str., zw. 61. und 62. Str., Westfront, 25 bei 124; Minnie Hansen und Gatte Hans A. an Christ. Kann, $5,800.
71. Str., 57 F. östl. v. Paulina, Südfront, 25 bei 125; Simon Detusch an John Havel, $1,850.
Talman Ave., 133 F. nördl. v. 44. Str., Ostfr., 25 bei 125; Herman E. C. Krueger an Herman F. W. Nightingale, $2000.
Throop Str., 122 F. nördl. v. 69. Str., Ostfr., 25 bei 124; Robert A. Mehnke an Oscar Lawson, $2,500.
Grove Ave., Nr. 5647, Westfr., 24 bei 98; Frank C. Hageman an Maud E. Hageman, $3000.
Trust Deed — West 21. Straße, Südwest-Ecke Morgan Str., Nordfr., 31 bei 210 und 4-stöck. und Basement Brick Lagerhaus, das im Bau begriffen ist, 30. Dez. 1910 bis 30. Dez. 1920, 6 Prozent, Israel Lanski und Samuel Lanski an Augustus E. Peabody, $80,000.
Mozart Str., Nordwest-Ecke Wabansia Ave., Ostfr., 50 bei 100, W. J. Silhan an Magdalena Silhan, $3000.
Diversey Ave., 121 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 24 bei 118, Charles A. Manthie an Anders Tjell, $6800.
Mozart Str., 141 F. nördl. von Diversey Ave., W.-Fr., 25 bei 125, John Geppert an Boleslaus Mattea, $6500.
Wabansia Ave., 156 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 20 bei 100, Edward S. Gray an Mathias Fallenbuchel, $2300.
Noble Str., 196 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfr., 25 F. bis zur Eisenbahn, K. Stec an Edmund S. Graf, $2500.
Division Str., 72 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 124, Louis Rabin an Morris Kolakowski, $5200.
Brigham Str., 114 F. südl. von Paulina Straße, Südfr., 24 bei 100, Louis Cohen an Joseph Cohen, $2200.
Artesian Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 126, Anders Threll an Mary A. Manthie, $6000.
Beach Ave., 225 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 123, J. Brogmus an John Webler, $2550.
Chicago Ave., Nordost-Ecke Chistiania Ave., Südfront, 44 bei 125, Wm. J. Sandberg an Gilbert W. Twichell, $2500.
Erie Str., 100 F. westl. von Noble Str., Südfront, 25 bei 125, Samuel Kessin an Szczepan Bluskowski, $5600.
Armour Ave., zw. 48. und 49. Str., Westfront, 26 bei 100; Theresa Alß und Gatte Hugo an Joseph Camardo, $1900.
Campbell Ave., zw. 40. und 41. Str., Ostfr., 29 bei 124; Louis M. Nelson an Patrick Crimmins, $2,500.
48. Pl., 176 F. westl. v. Union Ave., Nordfr., 24 bei 125; Charles Detrick an Dominick Hartman, $1200.
Hermitage Ave., zw. 64. und 65. Str., Westfr., 30 bei 123; John Bain an Edward E. Berry, $3,600.

— Im Theater. — Herr (zu einem Bekannten): „Sie klatschen Beifall? Sie haben doch nichts gesehen und nichts gehört!" — „Eben deswegen; so famos habe ich seit Monaten nicht geschlafen!"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Neue Frühjahrs-Modelle in Anzügen und Ueberziehern für Männer

Dieser Verkauf findet auf dem zweiten Floor statt

Anzüge für Männer u. junge Männer, über 100 Facons zu diesem populären Preise zu haben; alle neuesten Stoffe in fancy Mischungen, blaue Serge und schwarze unfinished Worsteds, Größen für Männer aller Staturen passend, $20 werth, **$15**. — $20 Werthe **$15**

Seidegefütterte Ueberzieher für Männer und junge Männer, **$15**—Einige sind Silk faced bis zur Einfassung, in Staple Schwarz, Oxford grau und fancy gemischtem Grau, die neuesten Frühjahrs-Modelle f. Männer aller Staturen, reg. $20 Werthe, zu **$15**. — $20 Werthe **$15**

$15 Männer-Anzüge für **$10**. — 1200 neue Frühjahrs-Anzüge, bestehend aus hübschen reinwollenen Serge und fancy grauen, braunen und schwarzen Thibets, jeder neue Früh- Frühjahrsstoff ist zu haben — alle Größen, reguläre $15-Werthe, zu **$10**. — $15 Werthe **$10**

$15 Frühjahrs-Ueberzieher u. Cravenettes für Männer, **$10** — Wir offeriren 650 Kleidungsstücke für Eure Auswahl; helles und mittelmäßiges Gewicht, Ueberzieher und Cravenettes, irgend eine Facon die Ihr wünscht, alle Größen, alle Farben — reguläre $15-Werthe, spez. Samstag, **$10**. — $15 Werthe **$10**

Großer Verkauf von Hemden
Main Floor

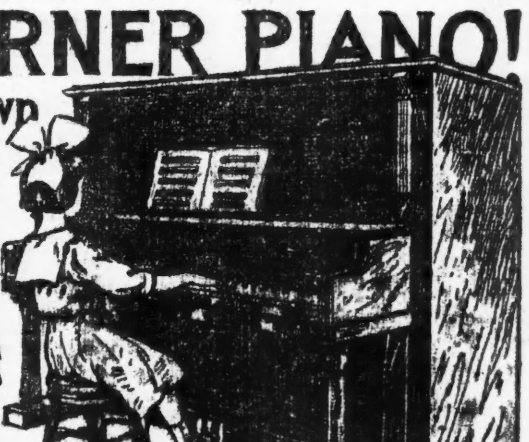
Samstag ist Hemden-Tag bei Hillman's. $1.25 und $1.35 Werthe zu 85c. Alle neuen Frühjahr-Moden, gestärkte Negligee-Hemden für Männer, mit schlichtem oder Plaited Busen, Coat-Mode, daran befindliche Manschetten; das Material besteht aus feinen importirten und einheimischen Percales und Madras; diese Hemden sind von den besten Hemden-Fabrikanten im Osten gemacht worden; Passen und Machart garantirt, alle Größen, kauft jetzt einen Vorrath für die Saison, $1.25 u. $1.35 Werthe, zu **85c**

Großer Verkauf von Strümpfen für Männer

Ein spezieller Einkauf von 7500 Paar von hochfeinen importirten deutschen und franz. Halbstrümpfen für Männer; die Partie besteht aus feinen Seide Plaited, Seide Lisle, Brilliant Lisle und Lisle Thread Strümpfen, volle regulär gemachte; „High Spliced"-Fersen und doppelte Fußsohlen; in fancy schlichten Farben, fancy Jacquard-Moden, hübschen Seide Clocked und Seide bestickten, in allen hervorragenden Schattirungen, die Marke des Importeurs ist auf jedem Paar gestempelt, die jeder sich gut Kleidende in Chicago kennt; dieser ganze Einkauf gelangt in zwei Partien zum Verkauf; trefft Eure Auswahl,

Partie 1, 25c und 35c werth, das Paar für **15c** | Partie 2, 50c und 75c wth., das Paar für **29c**

A WERNER PIANO!
No Money Down
No Interest
$1.00 per week



ONLY $159

Versäumt nicht morgen der großen Eröffnung unseres neuen Ladens beizuwohnen!

Seht die riesigen Werthe die wir zu wunderbar liberalen Bedingungen offeriren.

Nehmt zum Beispiel dieses—denkt daran! Ein elegantes Werner Piano, Colonial-Facon, Mahagoni-, viertelgesägtes Eichen- od. fancy Wallnuß veneered Gehäuse, zu diesem äußerst niedrigen Preis, $159.00; Bedingungen, $1.00 die Woche, keine Anzahlung, keine Zinsen, keine Extras irgend welcher Art **und eine Probe von 30 Tagen absolut frei.**

Das Werner-Piano ist ein Instrument von feinster Konstruktion und garantirt eine Lebenszeit vorzuhalten.

Wenn Ihr Musik liebt, wenn Ihr gezögert habt, ein Piano zu kaufen wegen der großen Unkosten, kauft ein **Werner** in leichter Weise. Ihr werdet die Ausgabe nie merken.

Oder wenn Ihr ein Spieler-Piano wünscht, beseht unser $325 Instrument, auf ebenso liberalen Bedingungen.

Ganz gleich, was Ihr thut, versäumt morgen nicht die große Eröffnung.—Sprecht vor in unserem eleganten neuen Laden u. seht selbst

WERNER PIANO COMPANY
1325 MILWAUKEE AVE., Near Paulina

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5940 Kenmore Ave., 1½-stöck. Backstein-Garage, Fred H. Quinn, $2000.
4543 California Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Joseph Lotko, $1100.
2850 W. Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Paul Zuehlke, $4000.
501 W. 103. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Theo. Shermoski, $4000.
24 W. 104. Str., 1-stöck. Frame-Residenz, A. Fermin, $1000.
2807 Ost 83. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Otto Behn, $2000.
5011—5013 Monrose Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Iverson, jedes $5000.
5724 Byron Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. A. Lundberg, $4500.
3908 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Strube, $7500.
7818 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Hermann Dunkel, $6800.
964 und 968 Milwaukee Ave., 4-stöck. Backstein Laden und Storage-Gebäude, L. McKibben, $25,000.
5422 S. Laflin Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Call, $3000.
7719 S. May Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Oostenbeck, $3500.
4909 N. Robey Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Charles J. Arbogast, $3800.
1049 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Frazer, $4500.
630 Ost 87. Place, 1-stöck. Backstein-Residenz, John Downey, $1600.
1915 W. 59. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz, Minnie Hansen, $2500.
3411 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, W. A. Kratz, $8000.
2414 Kimball Ave., 1-stöck. Zement-Garage, H. Lakefeldt, $1900.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger, gebildeter Mann im Alter von 21—25 Jahren, um Anzeigen zu sammeln; muß deutsch übersetzen können; muß von gutem Aussehen und aufgeweckt sein; guter Lohn an den richtigen Mann; einer mit Erfahrung vorgezogen. Adressirt in eigener Handschrift: L.T. 362 Abendpost. frsason

Verlangt: Erfahrene Schneider an Damen-Coats, Suits und Skirts. Nachzufragen 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße.
mrs.9,10,11,12

Verlangt: Nüchterner stetiger Mann als Hausmann; muß arbeitswillig sein und Empfehlungen haben; muß Dampfheizung verstehen; gutes Heim und Lohn für den rechten Mann. 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 719 Willow Str.

Verlangt: Bunchmaker, sowie Roller. C. O. D. Cigar Co., 39 La Salle Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Ein „All-around" Carriage Painter, vertraut mit Lettering und Striping. W. Meier, 806 Lake Str.

Verlangt: Junge, der mit Pferden umgehen kann. 749 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen an Wagenarbeit. 56 West Illinois Str., nahe Clark.

Verlangt: Vormann an Cakes, Nachtarbeit. 1013 West 31. Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 1520 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann, nur ein guter braucht sich zu melden. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Mann als Lunchman und Porter. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Alleinstehender, stetiger, nüchterner Mann für Garten- und leichte Hausarbeit, privat. Angenehmes Heim und bescheidener Lohn. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 14 bis 16 Jahren; stetige Arbeit. Nachzufragen 1713 Orchard Str. M. Zumer.

Verlangt: Ein guter Schneider, an neuer und alter Arbeit zu helfen; guter Lohn. 1545 Fullerton Ave.

Verlangt: Erster Klasse Saloon-Porter mit Empfehlungen. 1209 W. Van Buren Str., Saloon.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden kann; muß gute Empfehlungen haben. 1036 W. North Ave.

Verlangt: Schneider im Shop an Herren- und Damenkleidern. 4351 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Anzufragen N. Bolters' Sons, Ward Str. und Belden Ave.

Verlangt: Anständiger, junger Mann, um das Barkeeper-Geschäft zu erlernen. Zum Rothen Stern, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, sofort, der die Bäckerei erlernen will. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Junger, kräftiger Butcher, 18 bis 20 Jahre alt, der fahren kann. 1497 Clybourn Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für einige Vormittage die Woche, um Yard und Lawn in Ordnung zu halten. 2101 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrener Skirtmacher bei Damenschneider. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 426 Center Str. frsa

Verlangt: Ein Maschinist für Automobile, sowie ein Junge, 16 Jahre alt, für Fabrik. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener, verläßlicher Bier-Agent, mit besten Empfehlungen. Adr.: L. T. 363 Abendpost. frsason

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 512 Ost 47. Straße. Kohn Bros.

Verlangt: Aelterer Mann für Hotel Porterarbeit. Zu erfragen: 1013 W. Madison Str. Arcade Hotel.

Verlangt: Ein erster Klasse Rockmacher, guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. 1153 Wilson Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, einer der das Verkaufen versteht; guter Lohn. 72 Fox Str., Aurora, Ill.

Verlangt: Junger deutscher Porter im Saloon. Anzufragen Nordwestecke Randolph und Fifth Ave.

Verlangt: Ein deutscher Blumengärtner (frisch eingewandert), um ein Treibhaus zu besorgen, stetige Stelle. Schreibt oder sprecht vor, 8117 Elizabeth Ave., South Chicago, Ill. frsasomo

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. dimifr

Verlangt: Schuhmacher, 4 gute Sewers und Stitchers, 2 gute Fitters und Operator an Uppers. Nachzufragen bei R. Kessel, 45 E. 12. Str., City. Graff Seamleß Shoe Co., Attica, Ind. midofr

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Kleiderfärber. L. Tebmlow, 3908 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Guter Helfer zum Carpetreinigen. — L. Tebmlow, 3908 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein kräftiger Junge, der Lust hat, in Butchershop zu arbeiten; stetiger Platz. 3182 Avondale Avenue. dofr

Verlangt: Arbeitsfähiger Mann mit chronischem Leiden; Heilkur für Hausarbeit ausgetauscht. Sanatorium Spencer, Ind. do—son

Verlangt: Erstklassiger Rockmacher; im Wochenlohn. 134 Van Buren Str., Zimmer 614. dofr

Verlangt: Ein Kirchendiener für die evang. St. Matthäus-Gemeinde, Ecke Washtenaw Ave. und Iowa Str. Vorzusprechen bei Rev. H. P. Kroencke, 2710 Iowa Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter, muß gut melken können; Lohn $25 monatlich und Kost. Adresse, mit Angabe des Alters und Näherem, in englisch: Fred Genin, Belleville, Wis. dofrsason

Verlangt: Guter Rockmacher. 1945 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Agenten für Weine und Liköre zu verkaufen; gute Sache. Halperin Bros., 1225—27 Milwaukee Avenue. 9mzlwX

Verlangt: Junge an Cakes, 16 Jahre alt. 1843 Blue Island Avenue. dofr

Verlangt: Lediger Mann, 50 bis 60 Jahre alt, der Pferd und Buggy besorgen und sich allgemein ums Haus nützlich machen kann. Gebe Kost, Zimmer und Lohn. Ein gutes Heim für ehrlichen, nüchternen Mann. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit, um viel Geld zu verdienen, nichts zu bezahlen. Nachzufragen 2354 Clybourn Ave., Poolroom.

Verlangt: Familien, um den Zuckerrübenbau in Michigan zu betreiben; Reise frei. Nachzufragen bei A. L. Weber, 1633 Orchard Str. frsa

Verlangt: Taschen-Operators, Canvas Basters, Edge Basters, Bottom Näherinnen, Finishers, Abpresser, Brushers, Hand Knopflochmacherinnen an Coats. Anzufragen auf dem achten Floor,
H. M. Marks & Co.,
900 W. Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Deutsche Frau für Haushaltung, kochen für zwei Mann, kann auch ein Kind bei sich halten. Wünsche ferner zwei Männer auf der Farm zu arbeiten; bezahle guten Lohn. Solche, die arbeiten wollen, sollen schreiben an Nicolas Massion, Pontiac, Ill. Pontiac ist 92 Meilen von Chicago. bi—sa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Tinner wünscht Stelle; 2 Jahre im Lande; versteht zu schneiden und Plumberei. 2430 N. Marshfield Ave. frsason

Gesucht: Stellung. Deutscher Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stellung. Nachzufragen: P. Schuwart, 1336 Cleaver Str.

Gesucht: Bau- und Möbeltischler, 29 Jahre alt, spricht etwas englisch, sucht Stelle. Toller, 1710 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. Bitte vorzusprechen. Kurtz, 1652 W. 51. Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Tinner, 18 Jahre, sucht Stelle. 1748 22. Str. J. Wurtz.

Gesucht: Ein Gärtner sucht Stelle für irgend eine Gärtnerarbeit. 2154 W. Ohio Str., Sclobodа Geza.

Gesucht: Deutscher Junge, über 15 Jahre, sucht leichte Arbeit. Spricht englisch. 1822 Orchard Str., Flat 1.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 1818 Fremont Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger flinker Bartender, verrichtet auch einige Porterarbeit, wünscht stetige Stelle. Jansen, 2136 Larrabee Str. frmo

Gesucht: Ein frisch eingewanderter, tüchtiger Brotbäcker aus Wien, sucht baldigst Arbeit. Bitte zu schreiben. Bäcker, 906 West 19. Straße.

Gesucht: Deutscher, sauberer, gewissenhafter Arbeiter, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung irgend welcher Art anzunehmen. Adr.: A. 788 Abendpost.

Gesucht: Lediger, guter Stall- und Hausmann in mittleren Jahren, sucht Platz. Adr.: A. 786 Abdpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Cakesbäcker sucht Stelle in kleinem Shop. Adr.: A. 784 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Deutscher, 19 Jahre alt, seit Neujahr im Lande, spricht deutsch, französisch und etwas englisch, kaufmännisch ausgebildet, sucht eine Stelle oder irgend welche Arbeit. John Buehler, Hotel West, 800—802 W. Madison Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht irgendwelche Arbeit. 326 West 25. Place, nahe Wentworth Ave. frsa

Gesucht: Junger, starker deutscher Farmer wünscht baldige Arbeit auf Farm. Adr.: Joseph Kormoß, 900 119. Str., West Pullman. frsason

Gesucht: Ein eingewanderter deutscher diplomirter Masseur und Bademeister wünscht einen stetigen Platz. 1541 Monticello Ave. Ermler Peter. frsason

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art; spricht englisch. Schultz, 3019 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz mit Board; Vorstadt vorgezogen; mäßiger Lohn. Adr.: 1852 Lake Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei; hat schon etwas Erfahrung. Melcher, 12 W. 43. Place.

Gesucht: Butcher, 30 Jahre alt, sucht stetigen Platz irgend welcher Art. Jaesche, 1644 Wells Str.

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Arbeit, Stadt oder Land. 1366 Mohawk Str. Martin Conrad. frsa

Gesucht: Bäcker, junger Mann, wünscht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot. Tel.: Haymarket 254.

Gesucht: Junger deutscher Maschinist, erfahren im Automobilgeschäft, spricht englisch, wünscht Stellung in Garage oder als Chauffeur. Adr.: D. 334 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Wächter. 1245 Süd Wood Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, spricht mehrere Sprachen, wenig englisch, sucht Stelle für Porter. 1526 Washburne Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Storetender, lange Jahre im Geschäft, 32 Jahre alt, sucht Stellung. Adr.: M. 469 Abendpost. frsa

Gesucht: Bäcker, selbstständig, sucht stetigen Platz an Cakes und Rolls. Adr.: D. 332 Abendpost.

Gesucht: Grocery Clerk (Kommis) 28-jähriger Deutscher aus Oesterreich, hat beste Empfehlungen, sucht Posten, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Franz Wilhelm, 24 Chestnut Ave., Hamilton, Ont., Kanada. frsasomo

Gesucht: Junger Mann, Norddeutscher (26), gute Schulbildung, spricht ziemlich englisch, wünscht Stellung in Grocery-, Delikatessenstore, Reisebegleiter oder sonst ins Kaufmannsfach einschlagende Arbeit; beste Empfehlungen. Adr.: A. 789 Abendpost. frsamo

Gesucht: Ein junger Schweizer Mann, sucht Stelle als Farmarbeiter. Emil Hofer, Hyde Park Hotel, 5104 Jefferson Ave. mifrson

Gesucht: Saloon-Porter, junger Mann, in allen Arbeiten erfahren, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung; kann auch Bartenden. Adr.: A. 781, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger, eingewanderter Deutscher sucht Stelle für Garten- und Hausarbeit, in Privathaus, oder auf einer Obstfarm. Adr.: F. 140, Abendpost. dofrson

Gesucht: Bartender, gesetzten Alters, durchaus zuverlässig, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern ist, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: D. 323 Abendpost. dofrsasomodi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit; scheut keine Arbeit. Nachzufragen bei Joseph Vogel, 2827 Abbott Court, 2. Flat. dofrsa

Gesucht: Nüchterner, ausgelernter Schreiner sucht Arbeit. 1624 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. 'Phone: Lincoln 2901. dofrsasomo

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stelle. J. W., 2742 N. Ashland Ave. 'Phone: Lincoln 7907. dofr

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker sucht Innenarbeit, hat Erfahrung an Maschinenarbeit, sehe nicht auf hohen Lohn. Adr.: M. 461 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, guter Painter und Dekorateur, sucht Innen-Arbeit. Adr.: M. 476 Abdpost. dofrsa

Gesucht: Painter (28), Deutscher, wünscht dauernde Beschäftigung. 541 Wells Str. Müller. dofrsa

Gesucht: Painter sucht Stelle und wünscht Gelegenheit, sich als Paperhanger mehr zu vervollkommnen. Franz Gimbel, 1634 Mohawk Straße. midofr

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Arbeit. Geo. Salomon, 1808 Fisk Str. 8mzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hilfe zur Umänderung von Coats und Skirts; ferner Maschinen-Operators an Damen-Kleidern; dauernde Stellung. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,
Marshall Field & Company, Retail.
6mzlw

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und -Waists. Anzufragen auf dem zehnten Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Michigan Avenue Eingang, Montgomery Ward & Company Building, Marshall Field & Company, Retail.
6mzlw

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen als Basters und Maschinen - Operators an Coats, Suits und Kleider für Damen.— Nachzufragen beim Supt., 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straß.
mz8,9,10,11,12

Verlangt: Erfahrene Cloak und Suit Verkäuferin; stetiger Platz und guter Lohn für die rechte Person. 639 W. North Ave. L. Friedman. frsa

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, nur für den Bäckerladen. 822 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten und leichte Hausarbeit zu besorgen. 2658 S. 41. Ave.

Verlangt: Mädchen an Pappe Icecream Pails, mit Erfahrung bevorzugt. Ebenfalls Lehrmädchen über 16 Jahre, stetige Arbeit. Eltern sind gebeten um Aussprache. The Western Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Dame, um Wein an Privatfamilien zu verkaufen. Erfahrung nicht nothwendig. Guter Lohn. Kurze Arbeitszeit. Unsere Agentin verdiente $9 in wenigen Stunden. 8110 West Lake Str. frsamo

Verlangt: Verkäuferinnen für
Waschstoffe,
Spitzen,
Stickereien,
Groceries.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen für Samen- und Knollen-Department.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Flinke Mädchen über 16 Jahre, guter Lohn; neunstündige Arbeitszeit; Erfahrung nicht nöthig. Dearborn Duster Co., 129 S. Green Str., nahe Adams Str. frsason

Verlangt: Filler Strippers, ebenfalls Lehrmädchen. 2280 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: 10 erfahrene Preß Mädchen in Färberei; guter Lohn. Stetige Beschäftigung. Lawndale Steam Dye Works, 166 W. Division Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Damen zum Umändern von Skirts und Dresses für Retail Cloak Store. Nachzufragen sofort. F. Ritter, 3216 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Delikatessen zu arbeiten, Empfehlungen erforderlich. 153 W. Division Str., nahe La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Stitcher und „Backup" an Westen. 2947 Cortland Straße. dofr

Verlangt: Mädchen, um künstliche Blumen an Zweige zu befestigen; Erfahrung nicht nöthig. 140 Wabash Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Spool-Mädchen. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Operators an Waschkleidern. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Fl. 7mzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Knopfannäherinnen an Damen-Suits; guter Lohn. Reschke & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. 5mzlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Burt, 651 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Sofort, fertig zur Arbeit, Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; keine Kinder oder waschen; muß englisch sprechen. 902 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Saloon. 1700 Cleveland Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt. 544 Washington Blvd., 3. Floor. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um ein Baby zu beaufsichtigen. 3946 North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Saloon- und Hausarbeit. 2024 S. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin; 3 in der Familie; keine Wäsche; gutes Heim; $3 die Woche. 4506 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kann auch frisch eingewandert sein. 231 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Kochen. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Muß gut einfach kochen und waschen können. 4144 Clarendon Ave. Phone Graceland 6043.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1105 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. Gutes Heim. $2.50. Mrs. Le Clere, 6008 Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2120 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, muß englisch sprechen. 938 Argyle Str., 3. Apt. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 425 Ost 50. Straße, 2. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und auf zwei Kinder aufzupassen. Familienanschluß. 355 Ost 35. Str. 'Phone: Douglas 83.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 1124 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4308 Prairie Ave.

Verlangt: Dienstmädchen in deutscher Familie von drei. Gutes Heim, $5 bis $6 die Woche. 3110 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Oesterreich-ungarische oder böhmische Köchinnen und Bäckerin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. Anzufragen: Alex Weiß & Co., 173—175 Ost Adams Straße, von 10—12 Vorm. und 2—5 Uhr Nachmittags. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; guter Lohn. Anzufragen: 5109 Greenwood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Fink, 1858 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Guthman, 5318 S. Park Ave., 2. Flat. Phone 4483 Drexel. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, über 17 Jahre alt, für Hausarbeit; 3 in Familie; gutes Heim und $12 monatlich. Telephonirt Kedzie 2700.

Verlangt: Gutes älteres deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in Saloon. 2201 Clybourn Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vorstadt; guter Lohn. Adr.: M. 464 Abendpost.

Verlangt: Ein Dienstmädchen in kleiner Familie; $4.00 die Woche. R. Bauculy, 1220 Blue Island Avenue. frsason

Verlangt: Geschirrwäscherin für Nachtarbeit. 3936 West 22. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4739 Prairie Avenue.

Verlangt: Frau zum Reinmachen; muß englisch sprechen. Hinzpeter, 2224 Clifton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. J. Burbaum, 5401 Indiana Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2926 Evanston Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5517 Augusta Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 West Adams Str. nahe Centre Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, $5 die Woche. 14 West 22. Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 5246 S. Park Ave. — 'Phone: Kenwood 2798. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. mi—sa

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 1243 Columbia Ave., Phone Rogers Park 5081. midofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. Johnson, 5241 Lakewood Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. Restaurant zum Weißen Rößl, 631 North Ave. midofr

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn. Mrs. L. Sovisi, 442 Ost 31. Straße. 4mz2w

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenso eine deutsche Frau für zwei kleine Kinder. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. midofr

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim, 3825 W. Chicago Ave. mifr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine nette deutsche Frau, 37 Jahre alt, mit einem Mädchen von 8 Jahren, sucht ein gutes Heim als Wirthschafterin bei einem Wittmann oder zu zwei alten Leuten, ist in aller Arbeit tüchtig. Anna Almacht, 305 23. Str., Milwaukee, Wis.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 724 Grand Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Privathaus. Bitte selber vorzusprechen, 2135 W. 22. Place. Bertha Hahn.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2508 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Kastenier, 2458 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei guten Leuten; geht auch als Haushälterin. 743 Blackhawk Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für dritte Arbeit bei kinderlosen Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1630 Vine Str. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2812 High Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen: 4436 LaSalle Str., Flat 2.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Hausarbeit. Kurze Arbeitszeit. Mrs. Hoehn, 1433 W. Erie Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle; kann gut kochen, waschen und bügeln; versteht jede Zimmerarbeit. Nur brieflich. A. L., 1748 Sedgwick Str.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Waschplätze, Montags, Dienstags und Mittwochs. K. Merfy, 449 Menominee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haushalt zu führen bei alleinstehendem Herrn, ist reinlich und sparsam. Adr.: A. 793 Abendpost. frmo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Haus, kleine Familie. Telephonirt 1470 Yards. frsa

Gesucht: Reisekundige, gebildete Dame, 50 Jahre alt, empfehlende Erscheinung, heiteren Gemüthes, wünscht sich als Reisebegleiterin nützlich zu machen. Adr.: D. 235 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, 61 Jahre alt, wünscht mitzuhelfen bei leichter Hausarbeit in Privatfamilie(nahe Humboldt Park). Sehr geringer Lohn, wenn gutes Heim gegeben. Adr.: A. 780 Abendpost.

Gesucht: Gesetzes deutsches Mädchen sucht Stelle bei einer oder zwei Personen, oder als Haushälterin. 5018 Hoyne Ave. dofrsa

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2823 Fullerton Ave., unten. dofr

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Freitag. 1644 Wells Str., 2. Flat. Neuland. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Land vorgezogen. 1138 S. Western Ave. 8mzlwX

Gesucht: Gute Wäscherin, die waschen und schön bügeln kann, sucht Wäsche ins Haus oder außer dem Hause anzunehmen. Frid, 1336 West 15. Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Hausarbeit, $6 die Woche. 6430 Langley Ave., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für mehrere Tage. Mrs. Bunghart, 2444 High Str., 1. Fl.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 1401 Wells Straße, oben, rechts. frsa

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einfacher Familie; Nordseite vorgezogen. Bitte vorzusprechen. 1903 N. Halsted Str., vorne, oben. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen, soeben aus Europa hier gelandet, wünscht Stelle für Hausarbeit. 904 West Erie Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1305 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht stetige Stelle für Hausarbeit. 1656 Burling Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht stetigen Platz, Frau ist gute Köchin für Privat oder Restaurant, Mann kann am Tisch aufwarten oder auch Garten arbeiten, sind ehrlich und arbeitsam, gehen auch auswärts. Vorzusprechen persönlich oder brieflich bis ersten April, Nick Blash, Peterson und California Ave., Chicago.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 6 Zimmer Möbel, Parlor, Dining, Schlafzimmer, zusammen oder separat, alles zum Haushalt gehörige. 1226 N. Leavitt Str., nahe Division Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel für 3 Zimmer, billig. 1210 Penn Str., nahe Division. frsa

Zu verkaufen: $150 Parlor-Set für $30, echter Oak Dresser $7.25, und alle anderen Möbel von Küche bis Parterre, 50c am Dollar. Diesel's Furniture House, 1633—35 N. Halsted Str. 10mzlwX

Zu verkaufen: Teppiche und Läufer, Tisch. 2310 Sheffield Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Feine Eisenbettstelle und Dresser, sehr billig. J. H. Bunte, 1610 Winnemac Ave.

Achtung! Die beste und billigste Gelegenheit! Muß verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer Einrichtung, Mahagoni Leder Parlor Suit, Leder Schaukelstuhl, Ledercouch, Rug, Teppich, Bilder, Spiegel, Gardinen, Uhr, Bücherschrank, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Oefen, Kücheneinrichtung; verschleudere alles sofort wegen Deutschlandreise, auch einzeln. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 6mzlwX

Zu verkaufen: Privat, wegen Umzug, etwas gebrauchte Möbel, Bett, Couch, Tischchen, Schaukelstuhl, Bilder. 2544 Burling Str., 2. Flat. dofrsa

Stephan Kiß kauft und verkauft Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1583 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. und North Ave. 6mzlw

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18, Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder, allerlei. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 3mzlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes Piano, wegen Abreise, billig. Telephonirt Abends nach 6 Uhr, Lake View 2110, oder zu schreiben: Miß Auerbach, 910 Addison Straße. dofr

Nur $110 für schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str. 4mz2wX

$45 kaufen $400 elegantes Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 6mzlwX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kein Humbug! Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, 6 bis 10 Jahre alt, 6 trächtige Stuten, die von 900 bis 1700 Pfund wiegen, alle wurden gebraucht von Brauereien, Expreßgesellschaften und Department-Stores; wenn Ihr Bargains wollt, kommt und seht meinen „Stock" und Preise, ehe Ihr anderswo kaufen wollt. Pferde werden auf allen Eisenbahnlinien frei geliefert; Checks angenommen. — Max Levy, 953 Milwaukee Ave., zwei Blocks nördlich von Center Ave. 9mzlmX

Zu kaufen gesucht: Frommes Familienpferd für Surrey und Buggy, muß in jeder Beziehung an die Stadt gewöhnt sein, 1100 bis 1200 Pfd., Farbe gleichgiltig. Bezahle bis zu $150. Sprecht vor oder schreibt an John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Braune Leghorn Eier zum Brüten, $1.00 für 15 Stück. Smith, 2857 Elston Ave.

Zu verkaufen: Team-Pferde und Patent Dump-Wagen, billig, für Schulden übernommen. Saloon. 2439 Grand Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, sehr billig wegen Krankheit, Zweispänner-Geschirr. 5547 Emerald Ave. midofr

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1jb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 Süd Halsted Str., und 806 Lake Str., nahe Halsted Str. 6mz*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß. 1559 Milwaukee Ave. 5ia3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Avenue. 4mzsamodifrlm

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 2lnb5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen oder vertauschen: Box Ball Alleys (Kegelbahnen) als Bargain, muß verkaufen. Adr.: A. 758 Abendpost. 2mzdosamomifrson

Zu verkaufen: Sehr guter Invaliden-Fahrstuhl. — 1911 Blue Island Ave. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fb1mX

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. G. Bethel, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 4mzlw

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25jan X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bodeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 8mzlmX

Amtliche Bekanntmachungen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Angebote für den Ankauf von Oelkannen und Abfallkästen für die Chicago Publikschulen, 1911.

Versiegelte Angebote werden entgegengenommen in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südostecke Dearborn und Madison Straße, Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Montag, den 13. März 1911, zum Ankauf von Oelkannen und Abfallkästen für die Chicago Oeffentlichen Schulen. — Vollständige Spezifikationen sind ausgearbeitet und in der Office des Geschäftsführers des Rathes zu haben.

Um volle diesbezügliche Auskunft wende man sich an die Office des Geschäftsführers des Rathes.

Der Schulrath der Stadt Chicago.
Chicago, den 8. März 1911.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, 63. Str. nahe Ashland Ave. Eigenthümer 6448 Sangamon Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Platz für Butcher im Grocerystore. Adr.: Z. 501 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 2 Schlafzimmer, Gas, Hinterhaus, Preis $10.00. 1702 Dayton Str. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 1811 Roscoe Straße. frsondi

Zu vermiethen: Store, bester Platz für Barbier. 2837 N. Halsted Str. 6mzlw

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, helles Frontzimmer, passend für 2 Herren; alle Bequemlichkeiten; mit guter Privatkost. 2217 Cleveland Ave., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board für einen oder 2 Herren. 1351 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Anständige Männer finden saubere, warme Zimmer, 643 Division Str., $1.25 bis $1.50 die Woche. frsa

Ein Boarder findet gemüthliches Heim. 310 Starr Straße nahe North Ave. und Sedgwick.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei deutscher Familie, auf Wunsch auch Kost. 2613 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer für einen oder zwei Herren, auch Board. 901 Center Str., ein Block von der Hochbahn.

Zu vermiethen: Großes freundliches Zimmer mit Kleiderkloset. 1807 Howe Str., Ecke Willow.

Oesterreichische Frau wünscht Boarders. 1815 Bissell Str., hinten. frsa

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer, mit Bad, Gas und Kleider-Closet. 819 N. Monticello Ave.

Möblirtes Zimmer für zwei Freunde oder leichten Haushalt. 1208 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für zwei Herren, bei Wittwe. 1004 Wells Str.

Zu vermiethen: Reine, warme Zimmer, heißes Wasser, 1 oder 2 Personen. Mäßig. 423 Center Str., nahe Lincoln Park. mifr

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Avenue. Zitzmann. 9mzlw

Zwei ältere Leute suchen 2 oder 4 Personen in Board. Deutsche oder Ungarn. 1215 Otis Str., Basement. dofr

Zu vermiethen: Großes Front-Schlafzimmer an ein oder zwei Leute, mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 1025 N. California Ave. dofrsa

Roomers gewünscht, $1.00 die Woche. 1045 West Randolph Straße. 3mzlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, Nordseite, privat. Adr.: L. T. 261 Abendpost.

Arbeiter sucht Schlafzimmer, eventuell mit Wäsche. Adr.: A. 785 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfaches Schlafzimmer. Adr.: A. 792, Abendpost.

Gesucht: Mann, 52 Jahre alt, sucht gutes Heim für seinen Sohn und einfach möblirtes Zimmer. Adr.: L. T. 165, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer Flat im Brickhaus, nahe der katholischen St. Michaelskirche. Preisangabe unter Adr.: M. 487 Abendpost.

Herr sucht Zimmer mit Bad. Adr.: M 496 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store in guter Gegend für Saloon, bei zuverlässigem Mann. Adr.: D. 347 Abendpost. dofrsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufe ausgekämmte Haare. Zöpfe usw. angefertigt, deutsche reelle Arbeit. Neueste Frisuren. Gesichts-Massage, Shampooing 50 Cts. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mzlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fb1mt

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdauns-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 9mzlmX

Magenleidende,
von Aerzten und Spezialisten als unheilbar aufgegeben, können durch Roß' Unübertreffliches Magenmittel geheilt werden; eine zehntägige Probebehandlung, per Post, 25c; versucht's vertrauensvoll. Roß Remedy Co., 95 Washington Str., Zimmer 51. 4mz, 1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleben. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
40 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Zimmer 8 Kemper Gebäude,
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr.
3mz,frmomi,1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, wegen Abreise. Alles besetzt. 660 Wells Str., 2. Flat. frsa

Saloon-Lizens zu verkaufen. Adr.: A. 795 Abdpost. frson

Zu verkaufen: Butcher-Store, beste Lage, 2 Pferde, 2 Wagen, 4 Mann arbeiten, Icebox, 4 Waagen (Scales), 4 Marmor-Counters; Wocheneinnahme $800; sofort genommen $1000, das Doppelte werth. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Altetablirter Candy-, Zigarren-, Tabak-, Zeitschriften-Laden, Eiscream-Parlor und feine helle Wohnzimmer, billig, wenn sofort genommen. Agenten verbeten. P. Howe, 5640 Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Delikatessen- und Grocery-Store wegen anderer Geschäfte. Vorzusprechen 2742 Warsaw Ave., nahe California Ave., 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Delikatessenstore, $350, werth $600; Delikatessenstore, $325, werth $550; billige Miethe. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 24 Saloons mit oder ohne Lizens zu verkaufen, von $600 bis $6500. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! $500 kaufen Grocery und Market; keine Konkurrenz. 503 W. 55. Str. frsa

Zu verkaufen: Eine (Vorstadt) Ecke-Grocery und Market in deutscher und polnischer Ansiedelung; sehr gute Lage; reiner Waarenvorrath; Oak Fixtures. 2900 S. 48. Ave., Cicero. frsason

Zu verkaufen: Kleiner netter Meatmarket, muß verkaufen wegen anderem Geschäfte, guter Platz für Deutsch-Ungarn oder Deutschen; keine Händler. — 1900 Dayton Str., Ecke Clay Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite. — Adr.: A. 794 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, mit einem Pferd und Wagen, Südseite. Adr.: D. 331 Abendpost. 10mzlwX

Zu verkaufen: Schul-Store, leichte Grocery und Confectionery-Geschäft, mit Property, guter Platz, deutsche und öffentliche Schulen. Dwelly, 2147 Augusta Straße, nahe Leavitt. frsason

Verkaufe billig, Delikatessen- und Grocery-Store, auch Möbel, wenn gewünscht; verlasse Chicago. Adr.: Z. 548 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 5c Theater. Adr.: D. 345 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlender Schuhreparatur-Shop, Wohnzimmer oben; feine Gelegenheit. 726 Belden Avenue. 9mzlw

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Candy-Store.— Zu erfragen 543 Dearborn Ave. mifrson

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore, gutes gangbares Geschäft, mit oder ohne Gebäude. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. dofrsa

Billig zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei (nur Ladengeschäft); Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. 3015 Colorado Ave. dosason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nur Ladengeschäft.— Adr.: D. 315, Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Milchgeschäft. Adr.: John Ritzenthaler, 2736 Harrison Str. 8mzlwX

Zu verkaufen: Alt etablirtes Geschäft, gut für Locksmith, Tinsmith, Elektriker, Mechaniker; keine Konkurrenz. Adr.: A. 754, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon, an West Lake Str.; Goldgrube für deutsche Leute; tägliche Einnahme $30; sehr niedrige Miethe; gute Lease. Nähere Auskunft ertheilt Mr. Brauns, 3221 Park Avenue. Telephon: Garfield 8809. dimidofr

Zu verkaufen: Frame Store u. sechs Wohnzimmer mit Grocery-, Zigarren- u. Candygeschäft, auf Abzahlung, Nordseite, Bargain. Heeler, 1559 Clybourn Avenue. 6mzlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Partner verlangt für großen Meat-Market zu eröffnen; derselbe braucht kein Fachmann zu sein. Vorzusprechen halb nach sieben Uhr Abends, 2915 Nord Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Partner oder Partnerin verlangt für ein patentirtes, stark begehrtes tägliches Nahrungsmittel — nach neuer Methode. Aktiv oder passiv. Große Gewinne garantirt. Adr.: D. 349 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Farmer, 25 Jahre alt (bin Pächter), wünscht Bekanntschaft mit einem gutherzigen deutschen evang.-luther. Mädchen von 18—28 Jahren, das Liebe zum Farmleben hat, zwecks baldiger Heirath. Junge Wittwe mit ein oder zwei kleinen Kindern nicht ausgeschlossen. Ehrlich Meinende mögen antworten mit Angabe der Verhältnisse und Photographie im ersten Brief. Bitte deutsch zu schreiben. Verschwiegenheit wird zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: D. 340 Abendpost.

Heirathsgesuch. Englisch sprechender junger Mann, 25 Jahre alt, gebildet, wohlerzogen, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder Mädchens in heirathsfähigem Alter, guten Charakters, hübsch und englisch sprechend, zu machen, zwecks Heirath. Dies ist keine Agentur. Antworten vertraulich zu richten unter A. 782 an die Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei junge amerikanische Lehrerinnen wünschen noch einige Damen u. Herren zur Vervollständigung englischen Zirkel-Unterrichts. Adr.: D. 308 Abdpost. frsonmo

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend; Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX,*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zwei 6 Zimmer Brickgebäude mit kleiner Cottage hinten, Hudson, nahe North Ave. $5000. Torpe, 820 North Ave. dimifr

Zu verkaufen: Erster Klasse dreistöckiges Brickhaus mit Basement, an Osgood Str. und Belden Ave., $20 Miethe das Flat; $10 Miethe für Basement, Ofenheizung; $2500 Baar, Rest nach Uebereinkunft; nehme auch kleineres Haus. Drieschner, 2008 Nord Halsted Straße. dofr

Zu verkaufen: Großer Bargain! 7 Zimmer Frame-Residenz, Zementfundament, Wasserheizung, großer Stall, Hühnerhaus, etwa 24 Hühner, allerlei Obstbäume und Sträucher, Shrubberies, Lot 50×182, nahe Lake View Hochschule; nur $5500. $1500 baar, Rest auf Zeit. John Bobel, 3430 Southport Ave. dofr

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Geschäftsgebäude, Bäckerei, und dreistöckiges Brickgebäude mit Basement. Südost-Ecke Willow und Fremont Str. — Eigenthümer 849 Willow Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Residenz, Pressed Brick, ganz modern, 8 Zimmer, groß und luftig, Wasserheizung, bequem zur Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Car; Preis $4800; womöglich auch zu vermiethen. Antheil $2500. H. J. und A. S. Sontag, 3204 N. Clark Str., Ecke Belmont. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $3800; $500 oder mehr Baar, $20 monatlich.
6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, $2500; $200 baar, $15 monatlich. modibofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt Str., nahe Addison Str., $750. Leihe Geld zum Bauen. Addison und Leavitt Str. Zelosky. modibofr

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flatgebäude, Steinfront, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Birch Trim in jedem Flat, zwei Furnaces, Miethe $540, $4750; $1000 Baar, Rest $20 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modibofr

Vedder, nahe Larrabee Str., Miethe $444 das Jahr. Großer Bargain zu $2900. Cook & Wederlin, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Fletcher Str., nahe Clark, feines 3-stöck. und Basement, Steintrim Gebäude; Miethe $792 das Jahr. $7200, $1000 Baaranzahlung. Rest auf leichte Abzahlungen. Property in ausgezeichnetem Zustand.— Cook & Wederlein, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Modernes 3stöckiges drei 6 Zimmer Flatgebäude, George Str. Preis $6500; monatliche Miethe $65. Nachzufragen: 847 George Str. 7mzlwX

Zu kaufen gesucht: Cottage, 6 Zimmer, auf einem Stock, zwischen Belmont Ave. und Irving Park Boul., westlich von Ashland Ave.; muß auf 30 oder mehr Fuß Grund stehen und Brick-Basement haben; Preis etwa $3800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimibofr

2445 N. Halsted Str., 8 Zimmer Cottage zu verkaufen, mit $1200 Anzahlung, Rest auf Zeit, sehr billig. Nachzufragen: 847 George Str. 7mzlwX

1754 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., zweistöckiges Gebäude, $2200. Torpe, 820 North Ave., alleinige Agenten. 7mzlwX

North Ave., nahe Clybourn, gutes zweistöckiges Geschäftsgebäude, $4800, werth $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Geschäftsgebäude, Halsted, nahe Willow. Preis $3200, werth $4000. August Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Zu verkaufen: 2 Lotten an N. Ashland Ave., nahe Cornelia Str. Preis $900 jede Lot. Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Vedder Str., nahe Larrabee. Miethe $300 jährlich. Property in gutem Zustand. $2100. Leichte Zahlungen. Cook & Wederlin, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$300 oder mehr Baaranzahlung, Rest aus der Miethe, kaufen irgend eins dieser ganz neuen und durchaus modernen 2-Flat Gebäude, 4931 und 4939 N. Irving Ave. nahe Ainslie, 2 Blocks zur Lincoln Ave. Car, 3 Blocks zur Hochbahnstation; Preis $4200, Lot 30×125 Fuß; feines Licht auf beiden Seiten der Gebäude. Bringt Euren Carpenter zur Untersuchung. Sie sind gut und dauerhaft und vom allerbesten Baumaterial konstruirt, haben ebenfalls elektrisches Licht, Hartholz Fußböden, beste Nickel Plumbing, Laundry Tubs, große Vorrathsräume im Basement, Zement Floors und Ceiling plastered. Seid verständig, hört auf Miethe zu zahlen und werdet eigener Hausherr. $300 Baar besorgen dies.
George Kappes, 3160 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Ravenswood — 2146, 2152 und 2158 Berwyn Ave., prächtige neue, moderne Cottages, 5 Zimmer und Bad, 30 Fuß Lot, großer Dachboden, Eichenholz Fußboden, Gas- und elektrische Fixtures, alle vollständig und modern. Untersuchung erwünscht. Preis $3100. Kleine Baaranzahlung, Rest wie Miethe. Gute Nachbarschaft. Nehmt Lincoln Ave. und Rosehill Car bis Berwyn Ave., geht drei Blocks westlich. Verkäufer am Platze Samstag und Sonntag Nachmittag. frsa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nördlich von Center Str., geräumige Cottage von 8 Zimmern, mit Bad etc., Furnaceheizung, 50 Fuß Lot, Preis nur $3300.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. frsoa

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. Miethe $30 den Monat; beste Gelegenheit. 847 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage und 2 Lotten, 50×125, ein großer Bargain, wenn sofort genommen. Eigenthümer verläßt Stadt. Anzufragen: 3023 N. Christiana Ave. Eigenthümer. frsason

Zu verkaufen: Bargain! $3675 kaufen Zwei-Flat Gebäude an Southport Ave., nahe Diversey. Eigenthümer: 2305 Giddings Str. frsa

Zu verkaufen: 654 Grove Place nahe Orchard Str. Miethe $504 das Jahr; Preis $4200.
Cook & Wederlin,
(Alleinige Agenten). 1526 Larrabee Str. frsa

Racine nahe Lincoln Ave., modernes drei 5 Zimmer Flatgebäude, Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave. frson

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framehaus und Cottage hinten, nahe Lincoln Ave. und St. Alphonsus-Kirche. Adr.: M. 468 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Framehaus, Ofenheizung, $2500; Einnahme $27 monatlich. Dies ist eine Gelegenheit, um ein schönes Heim zu bekommen und zugleich Miethe einzunehmen, Cleveland Ave., zwei Blocks südlich von North Ave. — Adr.: M. 488 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: 2 Lots angrenzend an zwei 2-stöck. Framehäuser; Einkommen $45 den Monat, $3700, Nordseite, zwischen North Ave. und Division Str., nahe Sedgwick Str. Adr.: D. 314 Abendpost. frsason

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Framehaus, in gutem Zustande, große Lot, muß Bargain sein, vom Eigenthümer, Nordseite. Adr.: D. 330 Abdpost. frsa

Lot an Robey nahe Otto Straße, $725, werth $900. Macht Offerte. Charles Heintz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Neue moderne 5 Zimmer Cottage, Lot 30 Fuß; ein großer Bargain. Leichte Abzahlungen mit kleiner Anzahlung. Nahe Lincoln Ave. — Adr.: M. 472 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, Apartmentgebäude, vier Flats; 5-, 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung; Lot 71x131; an Leland Ave.; Preis $13,000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, Umgebung von Irving Park Blvd. und Lincoln Avenue, $2500; $500 Baar. Addison und Leavitt Str., oder 1905 Belmont Ave. Zelosky. mo—fr

Bargain: Feines, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 7 Zimmer und Badezimmer, Furnace-Heizung; 32½ Fuß Lot; an Ainslie, nahe Clark Str.; Preis $3850.
Ein anderes 7-Zimmer Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, hoher Trockenboden, Bad und Gas; an Berwyn Ave.; Preis $2800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
—— $300 Baar ——
Rest auf monatliche Abzahlung, wie Miethe, kaufen neues Brickhaus auf extra breiter Lot, 30 bei 125 Fuß, an Noble Ave. gelegen, zwischen California und Francisco Ave., und nur ein Block südlich von einer der größten Transfer-Ecken an der Nordwestseite, nämlich die Kreuzung von Belmont, Elston und California Ave. Diese Häuser sind ganz neu und strikt modern. Wir haben verschiedene Pläne zur Auswahl, einige mit 5 Zimmern, andere mit 6 Zimmern. Alle Häuser haben großen Attic, welcher zu irgend einer Zeit in ein Flat oder sonstige Zimmer verwandelt werden können. Offen zur Ansicht. Seid sicher und seht sie an.
Ward T. Huston
189 La Salle Str. Tel. Central 2194.
Lokal-Office: Nordwest-Ecke California und Noble Aves. Telephon Humboldt 5021. mi—sa

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats; Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon.
W. H. Giesecke & Bro.,
Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave.
6mzmomifrlm

Große Geldanlage — $2600 kaufen 2-stöck. zwei 5 Zimmer Flatgebäude, Gas, emaillirtes Bad; Miethe $32 den Monat; muß verkaufen.
Navratil, 2241 North Ave. (Store).

$6000 kaufen ein feines zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Logan Square, Furnaceheizung, Oak Trim, sehr gut gebaut. Adr.: M. 462, Abendpost.

Bargain! Dreistöckiges Doppelgebäude, Milwaukee, nahe Western Ave.; 2 Läden, 4 Flats, Ofenheizung; Miethe $1560 jährlich; Preis $14,500. Adresse: M. 463, Abendpost.

Bargain! Modernes dreistöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats, Western Ave., nahe Le Moyne; Miethe $768; $7800. Adresse: M. 466, Abendpost. frsa

Bargain! Oestlich vom Humboldt Park, Store mit Stock und 7 Kannen Milchroute, zwei 4 Zimmer Brick-Flats, gute Barn, $4000. Baar $1500.— Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, nahe der Philomena-Kirche. Alles Oak Trim, Gas, elektrische Fixtures, Waschzimmer, Zement-Seitenweg um das Haus. 1733 N. 41. Ave. frsason

$2500 kaufen 6 Zimmer Cottage, Lot 50×150, ein Bargain, in Jefferson Park.
$2200 kaufen 6 Zimmer Haus in Norwood Park, Lot 100×175.
Dietscher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue.

Bargain: Modernes 3-stöck. Brick, Lot 46½ bei 125, Miethe $780. Handelt schnell, Preis nur $8000. N. J. Terwilliger & Co., 1555 W. Division Str. mifrsa

Ehe Ihr kauft, besichtigt die neuen Brick-Cottages und Flats an Harding und North 40. Ave., nahe Division Str.; billig; kl. Zahl. R. O. McQuiston. dofrsason

Zu verkaufen: Ein modernes 1½-stöckiges Haus, Brick-Basement, Zementfloor, 7 Zimmer und Bad, Furnace, $2600, nahe Northwestern-Eisenbahnstation. 3426 N. Troy Str., nahe Elston Ave. dofr

Muß verkauft werden diesen Monat — Zwei 6-Zimmer Framehaus, hohes Basement, Gas und Bad, Zementseitenweg, Straße gepflastert; Miethe $348 jährlich. Preis für schnellen Verkauf nur $2350. Hälfte Baar; oder tausche für kleine Farm nahe Chicago. Nachzufragen: 3710 N. Albany Ave. 5mzlwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Haus, Steinfundament. Lot 50×140, 2 Blocks von Metr. Hochbahn. 5c Fahrgeld. Anzufragen: 435 Marengo Ave., Forest Park, Ill. frsason

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, eine der besten Farmen in Michigan, 185 Meilen von Chicago, guter flacher Boden, alle 40 Acres eingezäunt, 35 Acres unter Pflug, 5 Acres Laubholz. Gutes Wohnhaus 14×20 mit großem Anbau, Scheune 24×36, und andere gute Gebäude, 2 Acres Obstbäume, 5 Meilen von guter Stadt und Eisenbahn, halbe Meile von Schule; Bach mit Forellen fließt durch das Land. Deutsche Nachbarn. $1500; Hälfte Baar, Rest lange Zeit. Offen Sonnabend bis sechs und Sonntag bis ein Uhr. — Liebrecht, 1012, 112 S. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, eingezäunt, 5 Meilen von guter Stadt und Eisenbahnstation in Westlichen Michigan, an guten Wegen, Schule und guten Nachbarn gelegen. 25 Acres unter Pflug, etwas stehendes Hartholz, 3 Zimmer Haus, kleine Scheune und Nebengebäude. Nur $650 Baargeld. Schnitzer, 1010 Chicago Opera House Bldg. frsa

Michigan Obst-Gürtel. — Muß mein 160 Acres Farmland verkaufen, 40 geklärt; Preis $1200; $600 Baar. — 40 Acres mit Haus, Obstbäumen, 20 geklärt; Preis $900; $500 Baar. Anzufragen beim Eigenthümer J. Winter, 2130 W. Chicago Ave. 10mzfrsonmilm

Verlangt: Familie zur Bearbeitung einer 40 Acker großen Getreide- und Gemüsefarm im Süden (nur 24 Stunden Fahrt) mit gesundestem Klima und Wasser und großer Fruchtbarkeit. Zwei sichere Ernten, drei können erzielt werden, sofort! 84 La Salle Straße, Zimmer 2. mifrson

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 55 Meilen von Illinois. Paul J. Quetschke, 1011 Webster Ave. midofr

Verkaufe, wegen Krankheit, 180 Acres Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, zum Schleuderpreis. Kommt Abends nach 1943 Grace Str., 2. Flat. 7mz*X

Verschiedenes.

Cottage mit hohem Basement und gutem Fundament, Nord- oder Nordwestseite, zu miethen, eventuell zu kaufen gesucht, wenn billig; Preisangabe: privat. Adr.: A. R. 16, Abendpost.

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents. Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Niedrige einen-Weg Kolonisten Fahrpreise

10. März bis 10. April 1911

Chicago

$33.00 nach **California** | $33.00 nach **Pacific Northwest**

über die

Union Pacific

Standard-Bahn des Westens

Elektrische Block - Signale

Vorzügliche Speisewagen an allen Zügen

Wegen Zirkulare und Einzelheiten bezüglich der Fahrpreise, Routen usw., spreche vor oder schreibt

W. G. NEIMYER, G. A.

120 Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Phone Randolph 141

(730)

California Rosinen-Tag, am 29. April

Funke und Maschinen in der drahtlosen Telegraphie.

Von Dr. Ing. Rudolf Goldschmidt (Darmstadt).

Man hat sich daran gewöhnt, unter „drahtloser Telegraphie" auch stets Funkentelegraphie zu verstehen. Worte wie „Funkenspruch" und andere sind völlig in den Sprachgebrauch übergegangen, vielleicht ein Zeichen dafür, daß man in weiten Kreisen den Funken als einziges Mittel zur Erzeugung von elektrischen Wellen für das „Drahtlose" ansah. Zum Hervorbringen von den elektrischen Strömen für unsere Lampen und Motoren verwenden wir „elektrische Maschinen", und es wäre für den Starkstrompraktiker ganz undenkbar, diese Ströme auf eine der Funkenmethode ähnliche relativ primitive „stoßweise" Art hervorzubringen oder umzuformen. Dazu sind die Energiemengen zu groß. Ueber eine gewisse Grenze hinaus vermag man nämlich die Leistung des Funkens nicht zu steigern, und es ist geradezu bewunderungswürdig, zu welcher Vollkommenheit die Funkenmethode, insbesondere durch deutsche Arbeit, gebracht worden ist. Aber auch in der drahtlosen Telegraphie auf weite Entfernungen werden sehr beträchtliche Kräfte benöthigt; hundert oder hunderte von Pferdestärken; je größer die Leistung, desto größer die Sicherheit, die allein die drahtlose Telegraphie gegenüber dem Kabel konkurrenzfähig machen kann. Es ist daher auch dem Laien verständlich, daß die Elektriker sich bemühten, eine Maschine für elektrische Wellen zu finden, die durch ihre ganze Bauart und durch ihre Leistungsfähigkeit die Gewähr für die Ueberbrückung großer Strecken bietet, und die auch die im kommerziellen telegraphischem Verkehr durchaus nöthige Sicherheit gewährleistet. Andere technische Vorzüge der Maschine treten noch hinzu. —

Thatsächlich wird schon sehr lange nach der „Hochfrequenz" - Maschine von großer Leistungsfähigkeit gesucht. Obgleich derartige Maschinen einfach Wechselströme liefern, wie beispielsweise die der Frankfurter Zentrale, so unterscheidet sich der drahtlose Wechselstrom von dem für Beleuchtung benutzten doch insofern, als die Schnelligkeit des „Wechselns" bei dem erstgenannten viel höher ist. Statt den in der Starkstromtechnik üblichen 100 Wechseln in der Sekunde, werden in der drahtlosen Telegraphie Ströme gebraucht, die 100,000 bis 200,000 Mal in der Sekunde ihre Richtung ändern. Um diese „Hochfrequenz" hervorzubringen, müßte man, wenn die gewöhnliche Bauart beibehalten werden soll, den Maschinen ungeheuer viel Magnetpole geben Diese sind alle nebeneinander auf einen im Durchmesser begrenzten Zylinder anzuordnen. Dabei werden aber die Pole so winzig klein, daß sie keine Kraft mehr besitzen, und damit büßt auch die ganze Maschine ihre Leistungsfähigkeit ein, insbesondere bei den höheren Wechselzahlen. Auf diesem Wege wird von dem Amerikaner Professor Fessenden schon seit vielen Jahren gearbeitet, ohne daß er mit seinen Maschinen größere Leistungen erzielt hätte, soweit dies bekannt geworden ist. Fessenden hat versucht, die bekannten Wechselstrommaschinen durch Verwendung hoher Polzahlen und Geschwindigkeiten für die Hochfrequenz brauchbar zu machen.

Herr Professor Dr. Deguisne hat dieser Tage in der Frankfurter Zeitung in überaus anschaulicher Weise das von dem Fessenden'schen ganz verschiedene Verfahren geschildert, das die mir gelungene Lösung der Frage der Hochfrequenzmaschinen bietet. Aus den oben dargelegten Gründen galt in letzter Zeit in Fachkreisen das Maschinenproblem thatsächlich als aussichtslos. Daher hatte ich auch bei der Industrie mit dem größten Mißtrauen zu kämpfen, als ich vor drei Jahren Interesse für die „Hochfrequenzmaschine auf dem Papier" zu erwecken versuchte. Wenn ein Problem einmal mit dem Stempel „es geht ja doch nicht" gebrandmarkt ist, so bleibt dem Vater der neuen Idee, der an sein Kind glaubt, meistens nichts weiter übrig, als mit „Thatsachen" dessen Lebensfähigkeit zu beweisen. Mit ist dies durch das Vertrauen des Hrn. Held, Direktor der C. Lorenz Aktien - Gesellschaft in Berlin und durch die Unterstützung seiner Firma ermöglicht worden. Ist der Kampf, der ausgefochten werden muß, bis dieser Beweis erbracht ist, erfolgreich durchgeführt, so wird damit gewissermaßen der Bann gebrochen und alle Welt nimmt die Mitarbeit an dem neu erschlossenen Gebiete auf.

„Ganz wie bei uns"—jetzt

Ein neu erschienenes Buch über Autographe von A. M. Broadley erzählt Merkwürdiges über den Gebrauch, den einst englische Parlamentarier von der Portofreiheit machten. Die Gemeinen und die Peers erweiterten dieses Privileg, das für Briefe von höchstens zwei Unzen Gewicht gewährt war, auf alle möglichen Postsendungen. Einmal wurden zwei weibliche Dienstboten an einen englischen Gesandten im Auslande „postfrei" versandt, ein anderes Mal fünfzehn Paar Hunde an einen festländischen Hof, wohl von einem Peer mit einer berühmten Meute; Wild und Geflügel kamen in ungeheuren Mengen auf diese Weise zur Versendung. Unter Georg III. trat eine Verfügung in Kraft, gemäß der die Mitglieder beider Häuser des Parlaments jede Adresse mit eigener Hand zu schreiben hatten, trotzdem aber artete die parlamentarische Postfreiheit immer mehr zu einem öffentlichen Skandal aus. Die gewählten und erblichen Gesetzgeber begnügten sich nämlich nicht damit, Verwandte, Bekannte und politische Gesinnungsgenossen aus ihrem Vorrecht Nutzen ziehen zu lassen; einige vergaßen sich soweit, das Privileg an Banken oder Geschäftshäuser zu verkaufen. Andere verschmähten es nicht, eine angemessene Entschädigung dafür anzunehmen, daß sie Briefe und Packete portofrei an sich adressiren ließen, obwohl sie für andere bestimmt waren. Es kam angeblich auch nicht selten vor, daß Mitglieder des Ober- oder Unterhauses ihren Dienern statt Lohn in klingender Münze portofreie Briefadressen in Zahlung gaben, für die Händler aller Art bereitwillige Abnehmer waren. Und unter diesen Umständen darf man sich nicht darüber wundern, daß in London im November 1836 in einer einzigen Woche 94,700 portofreie Briefe durch die Post expedirt wurden, in ganz England in jenem Jahre 7,400,000 Stück. Einem Bankhause rechnete man nach, daß es im Jahre 14,000 Mk. an Porto ersparte, weil es unter seinen Geschäftsinhabern ein Parlamentsmitglied hatte. Wenn man dem erwähnten Buche glauben darf, gehörte es in englischen Landen drei Generationen hindurch zu den hauptsächlichen Lebenszwecken sich Freikuverts zu verschaffen. Millionäre entschuldigten ihre Schreibfaulheit damit, daß es ihnen unmöglich gewesen wäre, sich solche zu verschaffen, und Benjamin Disraeli schrieb einmal in den dreißiger Jahren des verflossenen Jahrhunderts mit tragikomischem Anklang, er befürchte, der Anblick eines unprivilegirten Briefes auf dem Frühstückstisch werde seinem ehrwürdigen Vater den Tod verursachen. Mit der Einführung des Penny-Postsystems im Jahre 1840 hatte die parlamentarische Postfreiheit in England ein Ende.

Die Reize des Pelzes.

Elegante und schöne Frauen wissen es, daß nichts so kleidsam für sie ist wie kostbares Pelzwerk und echte alte Spitzen. Glücklich in der That die Dame, deren Toiletten-Etat die Anschaffung so köstlicher Dinge erlaubt. Die wundervollsten Effekte können mit Pelz und Spitzen erzielt werden, wenn sie zusammen mit duftigen Geweben wie Chiffon und Crepe de Chine zur dekolletirten Gesellschaftsrobe verarbeitet werden. In dieser Kunst, die schönsten Vereinigungen von so heterogenem Material herauszufinden, haben es besonders die Pariserinnen weit gebracht. Sie verstehen es wie keine andere Frau, das Allerkleidsamste für ihren speziellen Schönheitstyp zu wählen. Ehe sich die Französin für dieses oder jenes Rauchwerk entscheidet, achtet sie sorgfältig darauf, ob die Farbe des Pelzes zu der ihres Teints, ihres Haars und ihrer Augen paßt, resp. deren Vorzüge hervorhebt oder beeinträchtigt. Sie geht dabei mit derselben Peinlichkeit zu Werke wie bei der Farbenzusammenstellung ihrer Toilette und der Wahl ihres Geschmeides. Eine Brünette mit olivenfarbener Gesichtshaut wird weder ganz weißes noch ganz schwarzes Pelzwerk tragen. Auch Nerz und andere braune Sorten wird sie meiden. Ihr Lieblingspelz ist Chinchilla, den ebenso die Rothlockige mit Vorliebe erkürt. Edelmarder und Fuchs von goldig braungelber Nuance sind ferner die für ihren dunklen Teint am vortheilhaftesten sich erweisenden Pelzlieferanten. In Kleiderstoffen läßt sie für sich tiefe, satte Schattirungen von röthlichem Braun gelten, die sogenannte Kastanienfarbe, Bernsteingelb u. Weinroth, sowie bestimmte kräftige Nuancen von Purpur, Blau und Grün. Bei Abendbeleuchtung wagt sie sich an ein zartes Creme mit viel Gold in Gestalt von durchwirkten Fäden, Stickerei oder unterlegter Seide. Für die Brünette mit weißer Gesichtsfarbe sind Blaufuchs, Persianer, Astrachan und Hermelin ungemein rathsam, während in Stoffen alle zarteren Abstufungen von Braun, Grau, Roth und Kupfer in Frage kommen. Die blonde Pariserin schmiegt sich mit besonderem Raffinement in eine Folie von Silberfuchs, Zobel oder Hermelin. Eine blaß-rosa Chiffon - Toilette mit Zobelverbrämung ist so ungefähr das Entzückendste, was eine schöne Blondine anlegen kann, um schwache Männerherzen zu bethören. Nicht weniger wirkungsvoll zeigt sich eine Zusammenstellung von schwarzem Chiffonsammt und schneeweißem Pelzbesatz, wenn eine nicht zu zierliche Pariser Mondaine mit wehender Reiher-Aigrette in der hochaufgebauten rothgoldenen Lockenfrisur in einer solchen im Empirestil gehaltenen Robe einherschwebt.

Chinesische Aerzte.

Im Hinblick auf die Pest in China dürften einige Notizen über chinesische Aerzte von besonderem Interesse sein. Die Aerzte in China sind zugleich Apotheker und verschreiben daher immer eine Menge Drogen; dagegen hilft sich der Chinese: er handelt nach Huc mit dem Arzt über den Werth und Preis der verordneten Arzneien, verlangt minder theure, läßt welche weg, um es billiger zu haben, wenn sie auch langsamer wirken; zuletzt läßt sich auch der Arzt einen Rabatt gefallen, sonst möchte der Kerl in eine andere Bude gehen, um sich da heilen zu lassen. Oft überlegt der Familienrath auch erst, ob bei dem hohen Alter des Patienten und bei der Hoffnungslosigkeit das Geld auch noch daran zu wenden sei, und ob man die Sache nicht lieber gehen lasse. Mitunter räth der Kranke auch selbst, lieber einen besseren Sarg zu kaufen, da er doch einmal sterben müsse. Dann schickt man den Arzt heim und läßt den Sargmacher kommen. Der Tischler nimmt bei lebendigem Leibe dem Kranken Maß zum Sarg; auf dem Lande wird dieser auch wohl unter seinen Augen im Hof verfertigt. Auf den Sarg gibt man viel. In großen Städten sind Magazine voll lackirter Särge. Vermögende kaufen sich einen schönen Sarg und heben ihn im Hause auf, schenken auch wohl ihren alten Eltern einen Sarg, die dadurch angenehm überrascht werden! Die Chinesen sehen und hören das ruhig mit an, und der Missionar wundert sich, wie sie so gelassen sterben, ohne alle Unruhe, ohne allen Todeskampf, sanft erlöschen wie eine Lampe, der das Oel ausgeht. Ein Anzeichen davon ist, wenn sie die Pfeife nicht mehr begehren. Sie zeigen keine Furcht vor einem anderen Leben. In China übt jeder die Medizin frei aus, die Regierung kümmert sich nicht darum. Literaten, die nicht reüssiren, treiben Medizin, daher China voll Aerzte ist. Ihre Lage ist aber nicht glänzend. Die Besuche werden nicht bezahlt, nur die Arzneien, die immer billig und auf Kredit verkauft werden, weshalb nur ein Drittel des Geldes eingeht. Stirbt der Kranke, so muß der Arzt sich oft noch verstecken und flüchten. Um Vertrauen zu gewinnen, muß er indessen unter Leitung eines geschickten Meisters studiert haben. Gegen Pfuscher verordnet das Strafgesetzbuch Artikel 297 eine Untersuchung durch eine Jury von Aerzten, die der Beamte beruft. Erkennt diese, daß der Tod bloß durch Unwissenheit und Ungeschicklichkeit erfolgte, ohne die Absicht zu schaden, so kann er sich nach Artikel 292, wie jeder, der eine unfreiwillige Tödtung verursachte, von der Todesstrafe loskaufen, verliert aber für immer das Recht, als Arzt weiter aufzutreten. Wich er aber von der Tradition und dem hergebrachten Verfahren freiwillig ab, um mehr Geld von den Patienten zu ziehen, so wird er nach Artikel 269 mit dem Tode bestraft. Artikel 297 im Supplement-Status bestraft den Gebrauch von Talismans und magischen Spiegeln. Die Aerzte beschäftigen sich nur mit Krankheiten, die einen mit denen, die durch die Hitze, die anderen mit solchen, die durch die Kälte entstehen; einige treiben das Nadelpunktiren, andere heilen Knochenbrüchige, einige Kinder- oder Greisenkrankheiten. Wenige werden reich.

Das Schienentelephon.

Die Technik ist fortdauernd bestrebt, dafür zu sorgen, daß der Mensch nie und nirgends zur Ruhe kommen kann. Früher konnte man vor Zeitungen und Depeschen sich wenigstens auf das hohe Meer flüchten, aber jetzt erreichen uns auch dort die Nachrichten der drahtlosen Telegraphie. Nunmehr soll auch der fahrende Eisenbahnzug nicht mehr abgeschlossen vom Verkehr bleiben. Schon längere Zeit arbeiten die Erfinder daran, das Telephoniren auch vom fahrenden Zug aus zu ermöglichen. Bisher vermochte allerdings keine der vorgeschlagenen Konstruktionen eine vollständige Lösung der Aufgabe zu bringen, aber wie lange kann es noch dauern, bis schließlich die letzten Schwierigkeiten dieses Problems überwunden sein werden? Vielleicht führt schon eine durch den Ingenieur v. Kramer gemachte Erfindung zum Ziel. Sie hat den sonderbaren Namen Railophon erhalten, der eine Mißgeburt aus einem englischen und einem griechischen Wort ist und ungefähr so viel bedeutet wie Schienentelephon oder Schienensprecher. Nach einer Angabe des „Electricien" sind mit diesem Apparate bereits Versuche auf der Linie London und Brighton gemacht worden und sollen einen guten Erfolg gebracht haben. Die Vorrichtung besteht hauptsächlich in einem großen Drahtkranz, der auf dem Dache eines Eisenbahnwagens in senkrechter Stellung befestigt wird. Von ihm aus führt eine Leitung zu einer schallsicheren Telephonzelle im Innern des Wagens. Der feste Stromkreis wird durch ein Kabel gebildet, das in der Nähe der Schienen unterirdisch verläuft, die Rückleitung findet durch einen Telegraphendraht statt. Der Uebergang der Ströme vom Kabel zum Metallkranz geschieht lediglich durch Induktion. Darnach scheint der Apparat lediglich nur für Strecken in Frage zu kommen, die keine Tunnel zu passiren haben.

Ein Epilog zur Kapitulation von Paris.

In seinem interessanten Tagebuche über die Tage der Belagerung von Paris schildert der französische Schriftsteller Fr. Sarcey das Schlußdrama aus jener großen Zeit: „Ich erinnere mich, daß zwei Tage nach dem Waffenstillstand einer meiner Freunde, welcher die Erlaubniß erhalten hatte, nach Versailles zu gehen, und von da unter tausend Gefahren Weißbrot und Vorräthe mitgebracht hatte, uns zum Essen einlud. Die erste Platte war der lange entbehrte Weißfisch. Niemals hatte mir eine Mahlzeit vortrefflicher gemundet. Besonders machte uns das Weißbrot unendliches Vergnügen. Ich steckte ein Stück davon in die Tasche, das ich am andern Tage in kleinen Scheiben an meine Freunde vertheilte." . . . In Paris hatte es am Schlusse der Belagerung nur Brot aus Kleie gegeben. Sarcey erwähnt, daß die preußischen Soldaten den zahlreichen Franzosen, welche diese Liebesgaben erbaten, Brot und Wurst während der Belagerung, unter Aufsicht ihrer Offiziere, zu spenden pflegten. . . . Von den damaligen Speisekarten im Innern von Paris berichtet er allerhand Tragikomisches, so von Elefanten-Koteletten (aus dem Pariser Zoologischen Garten) und von Wolfs-Braten und von Känguruh-Frikassee. . . . Es fehlt daher nicht an Ausdrücken wie „Hunnensöhne! Elende Barbaren" in dem interessanten Bericht. Zur Entschuldigung dieser Beleidigungen sei bemerkt, daß Fr. Sarcey am 1. Januar 1871 statt der gewohnten Delikatessen — Pferdefleisch essen mußte. „Was war aus dem Widerwillen der ersten Monate geworden!" . . . Im übrigen herrschte, nach dieses Augenzeugen Eingeständniß, bis zum letzten Augenblick vielfach — Frivolität. „Das Bombardement, weit entfernt, Schrecken einzujagen, erregte zumeist unter der ganzen Bevölkerung nur lebhafte Neugierde. . . . Die Straßenjungen und die Armen lauerten auf die Ankunft der Granaten, um sie für 50 Centimes als Andenken zu verkaufen. In Auteuil hatte ein Weinhändler in großen Buchstaben an seine Wirthschaft geschrieben: „Zum Rendezvous der Granaten", und es kamen die Leute in Massen in sein Gasthaus. . . . „Aber unsere Lage verschlimmerte sich von Stunde zu Stunde. Bourbaki, unsere letzte Hoffnung, hatte selbst große Mühe, glücklich zu entkommen. Man hatte bereits die Rationen der Bevölkerung auf 300 Gramm Brot täglich und auf 30 Gramm Pferdefleisch pro Kopf herabgesetzt. Man mußte drei Stunden Queue bilden, um bei dem Bäcker und Metzger seine Ration zu erlangen, und arme Leute, die sonst nichts zu essen hatten, fanden bei ihrer Ankunft verschlossene Thüren. . . Das Brot war so gräßlich, daß es mir schon übel wurde, wenn ich es nur auf dem Tische liegen sah. . . . Am 28. Januar erfuhren wir endlich unser Schicksal. In der an diesem Tage an den Mauern von Paris angeschlagenen Proklamation, die von allen Mitgliedern der Regierung unterzeichnet war, hieß es: „Die Sterblichkeit in Paris hat um das Dreifache zugenommen. . . . Paris hat viel gelitten. Der Feind ist der erste, welcher der moralischen Willenskraft, welche die Bevölkerung von Paris bewiesen hat, seine volle Achtung zollt." . . . Das war der 135. Tag der Belagerung. „Alles war zu Ende, vollständig und für immer zu Ende."

Die „erröthende" Rose.

So ist ein neues Erzeugniß auf dem Gebiete der Blumenzucht, das die Japaner, bekanntlich die hervorragendsten und ausdauerndsten Blumenzüchter der Welt, auf den Markt bringen. Die Form gleicht in ihrer Schönheit jener der einfachen, duftigen Zentifolie, die Farbe ist weiß bis leuchtend purpurroth, je nach den Lichtverhältnissen, denen die Rose ausgesetzt ist. Im Schatten sieht sie völlig weiß aus, streift aber das Sonnenlicht ihren Standort, so erröthet sie schamhaft, und wirkt die Sonne direkt auf sie, dann wird sie vor Scham, ganz wie die blumigen Mägdelein purpurroth. Läßt das Sonnenlicht nach, oder bringt man die Pflanze an schattige Stellen, dann kehrt auch nach und nach die weiße Farbe der Unschuld zurück. Ob die gewiß seltsame Rose Duft besitzt und von welcher Art dieser ist, wird nicht berichtet.

— Er weiß Bescheid. — Freund: „Den schwarzen Anzug will ich Dir schon leihen, aber Sonntag muß ich ihn unbedingt zurück haben — schicke mir also wenigstens den Pfandschein!"

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

16dez*

GROSSER

Vereinigungs-Verkauf!

The Union Furniture & Carpet Co. und The Liberty Furniture Co. welche drei der größten Möbel-Läden in Chicago kontrolliren, — haben sich verschmolzen und werden fortfahren Geschäfte zu machen unter dem Namen:

Union Liberty Furniture Co.

Wißt Ihr was diese Verschmelzung für Euch bedeutet?

Sie bedeutet, daß wir gezwungen sind unser ganzes Lager zu verschleudern, da die Einkäufer für die **Union Furniture & Carpet Co. und Liberty Furniture Co.**, die im Januar noch nicht wußten, was im März sich ereignen würde und große Bestellungen für ihre respektiven Läden für's Frühjahr-Geschäft machten, alles in allem für $75,000; diese Waaren sind kontraktlich bestellt und müssen angenommen werden, und um die Schwierigkeit noch zu erhöhen sind wir gezwungen unsern Laden in **1180—82 Milwaukee Ave.** aufzugeben, da wir keine neue „Lease" dafür erhalten können und dieser Laden **am und nach dem 1. Juni positiv geschlossen sein wird.**

Um nun den vorhandenen Vorrath schnell loszuwerden und um Platz zu machen für die einlaufenden Frühjahrs-Waaren, und um den Vorrath in unserm Laden in 1180—1182 Milwaukee Avenue zu räumen, haben wir beschlossen einen

Verkauf aller Verkäufe

in allen unseren Läden zu veranstalten.

Begreift Ihr das? Könnt Ihr Euch vorstellen was es für Euch zu bedeuten hat?

Hier sitzen wir — der Laden in 1180—1182 Milwaukee Ave. muß aufgegeben werden, da wir keine weitere „Lease" bekommen können, und wir würden lieber die Waaren unterm Kostenpreis verkaufen als uns die Kosten des Umzugs aufladen, auf der andern Seite sind unsere Frühjahrs-Waaren auf dem Weg und deshalb müssen wir etwas thun, und müssen es schnell thun.

Ihr könnt diese Gelegenheit nicht unbenützt vorbei gehen lassen

sie bedeutet eine Ersparniß von vielen Dollars, deshalb nehmt sie wahr; — außerdem sind wir willens Euch irgend etwas das Ihr braucht zu verkaufen auf

Kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

Ob Ihr zu kaufen gedenkt oder nicht, kommt doch, und Ihr werdet erstaunen über die wunderbaren Bargains welche Euch in diesem Laden erwarten.

Alle Waaren die jetzt gekauft werden halten wir für spätere Ablieferung zurück. Wir liefern nach allen Stadttheilen!

Union LIBERTY FURNITURE Co.

Drei große Läden

1180 — 1182 Milwaukee Avenue, nahe Division Strasse
Laden offen jeden Abend.

4705 — 7 — 9 S. Ashland Avenue, nahe 47. Strasse
Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

1327 — 29 — 31 — 33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.
Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen - Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

DR. L. K. LEIGH,

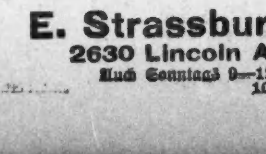
39 State Str., Zimmer 200.

Nur Männer-Krankheiten

Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.

Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.

1fb,momifr*



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Die Historie vom Elenfleisch.

Ein gelegentlicher Mitarbeiter schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Ein finischer Bauer im Gouvernement Uleaborg hat der hohen Polizei zu einem amüsanten Reinfall verholfen. Verbreitet sich da eines schönen Tages auf irgend eine Weise das Gerücht, ein als Wilddieb bekannter Bauer habe ein starkes Elen geschossen. Die löbliche Polizei bekommt Witterung von der Frevelthat und schickt aus der Kreisstadt nach dem etwa zwölf Kilometer entfernten Dorfe den Länsmann, den Gendarm. Dieser nimmt den Bauer in ein hochnothpeinliches Verhör. Der Mann leugnet beharrlich.

„Herr, ein Elen — wo sollte es denn geblieben sein? Hat jemand davon gehört, daß ich es verkauft habe? Kann ich es allein essen mit meiner kranken Frau?“

„Wollen schon sehen, meinPfifikus!“ sagt der Länsmann und nimmt eine Haussuchung vor. Und richtig: da findet er im Keller zwei große Tonnen mit Fleisch.

„Was ist denn das, Räuber? Heh?“

„Bei Gott, Herr, das ist Pferdefleisch! Meinen alten Gaul habe ich geschlachtet. Es war die höchste Zeit und dann, — nun man braucht etwas für den langen Winter. Alle Nachbarn werden das bezeugen, es war mein Gaul, mein alter Gaul ...“

„Deine Nachbarn? Ei, das kennt man. Ihr steckt alle unter einer Decke. Heraus damit!“

Die Fleischtonnen werden beschlagnahmt, auf den Wagen gewälzt und in die Kreisstadt überführt. Dort wird Auktion gehalten. Nun, bei einer solchen Auktion geht alles billig fort, zu wahren Schleuderpreisen. So lassen sich denn die Hotels den Elenbraten nicht entgehen und auch andere kaufen. Das billige Elenfleisch schmeckt prächtig: alle gestehen, daß es zart und saftig ist. Einige Nörgler, die sich als feine Zungen aufspielen, behaupten freilich, daß ihm der richtige Elengeschmack fehle. Aber jetzt kommt der Bauer. Er erklärt vor Gericht, daß man ihm widerrechtlich sein Pferdefleisch genommen habe, daß alle Nachbarn beschwören würden, daß er seinen alten Gaul aus Noth geschlachtet habe. Nun hilft nichts mehr: es wird eine Kommission nach dem Dorf entsandt, die feststellt, daß kein Mensch von einem Elen etwas gewußt, daß derBauer seinen Gaul geschlachtet, enthäutet und die Knochen eingescharrt hat. Der Länsmann wird zu hundert finischen Mark Entschädigung verurtheilt, in der Stadt empfinden die Leute nachträglich Bauchgrimmen und die Hoteliers klagen ebenfalls gegen die Polizei, weil sie sie mit Pferde- statt Elenfleisch angeschmiert habe.

Klugheit einer Hundemutter.

Einen sehr interessanten Fall von Anhänglichkeit, thierischer Mutterliebe, Aufopferungs- und Ueberlegungsfähigkeit hat kürzlich, wie wir dem „Fränkischen Kurier“ entnehmen, der Geschäftsführer des Münchener Thierschutzverbandes und verwandter Bestrebungen, Herr Schwantje, in einem seiner Münchener Vorträge erzählt. Eine Hündin wurde von Schleiz nach Gera verkauft. Der Verkäufer brachte das Thier persönlich zu seinem neuen Herrn und blieb dort mehrere Stunden, bis sich die Hündin ein wenig an die Umgebung gewöhnt hatte, um dann allein heimzufahren. Etwa zwei Tage später hörte er am Nachmittag das Kratzen des Hundes an der Thür; er öffnete und fand zu seiner Ueberraschung seine Hündin, vor Schweiß dampfend, schweifwedelnd vor sich. Sie apportirte ihrem früheren Herrn ein Junges, das sie zu seinen Füßen niederlegte, und verschwand dann sofort. Nach kaum einer Minute aber war sie wieder da mit einem zweiten Jungen im Maul, legte es ebenfalls nieder und verschwand abermals, um zum dritten Male mit einem dritten Jungen zurückzukehren. Laut bellend bekundete das Thier seine Freude, umsprang seinen Herrn und machte es sich dann bequem wie früher. Angestellte Nachforschungen ergaben nun, daß die Hündin ganz kurze Zeit nach dem Weggehen ihres Herrn durch ein Fenster im ersten Stock auf die Straße gesprungen war. Auf dem Wege zu ihrem früheren Aufenthaltsort wurde sie von Mutterfreuden überrascht, warf drei Junge, und nun gestattet ihr weiteres auffallend kluges Verhalten einen interessanten Einblick in die Thierpsyche. Die Hündin stand vor der schwierigen Aufgabe, ihre drei Jungen zu ihrem alten Herrn, eine Wegstrecke von gut 30 Kilometern, zu tragen, konnte aber natürlich immer nur ein Thier befördern. Um nicht die Pflichten einer vorsorglichen Mutter zu verletzen, begnügte sie sich nicht damit (was dasNächstliegende gewesen wäre), jeweis mit einem Jungen zum alten Herrn zu eilen, weil sie ja dabei längere Zeit die beiden anderen Jungen aus den Augen verloren hätte und diese zu vielen Zufälligkeiten ausgesetzt gewesen wären. Sie verfiel, wie beobachtende Personen erzählen konnten, auf einen schlauen, allerdings etwas beschwerlichen Ausweg: sie trug eins der Thiere jeweils eine ganz kurze Strecke weit, kehrte dann schnell zu den beiden anderen zurück, trug sie einzeln zu dem ersten und übte diese Methode der Fortschaffung ganz systematisch, ohne besondere Pausen, zwei Tage und zwei Nächte hindurch, bis sie schließlich ganz erschöpft in der Wohnung ihres alten Herrn in der bereits geschilderten Weise ankam. Die ganze, etwa 30 Kilometer betragende Strecke hatte sie nicht weniger als fünf Mal zurückgelegt.

Die Mandschurin.

Korrespondenz des „Berliner Lokal-Anzeigers“.

Peking im Januar.

Die Mandschurin nimmt unter den orientalischen Frauen eine Sonderstellung ein. Sie ist unbedingt eine eigenartige, uns Westländer sympathisch berührende Erscheinung, die freilich in dem Straßenbilde des himmlischen Reiches immer seltener wird.

Die Nachkommen der im 16. und 17. Jahrhundert noch so kriegerischen Mandschuren, die am besten mit Bogen und Schwert umzugehen verstanden, die fest im Sattel saßen, dem Feind gern grimmig in's Antlitz schauten und den Schätze sammelnden Kaufmann grimmig verachteten, die daher auch den damals schon hoch zivilisirten Chinesen als rauhe Barbaren erschienen, haben sich den Besiegten in vieler Beziehung assimilirt. Niemand kann heute einen Mandschuren von einem Chinesen unterscheiden, obgleich jene sich fast durchweg rein im Blute erhalten haben und auf ihre wohlregistrirte Abstammung nicht wenig stolz sind. Kleidung, Haartracht, Haus und Sitten: alles ist gleich geworden, und wie ein merkwürdiges Phänomen muthet es uns heute an, daß diese stolzen, frei auf unverkrüppelten Füßen dahinschreitenden, temperamentvollenFrauen bisher noch dem enormen Anpassungsvermögen der Chinesen entgangen sind und einen Typ für sich darstellen. Man kann sie hier in Peking auf den ersten Blick unterscheiden, und besonders stark ist der Kontrast zwischen der feingliederigen, fast zerbrechlich und überzüchtet aussehenden Südchinesin und einer großen, gut gewachsenen, meist urgesunden Mandschurin.

In einem chinesischen Haus, besonders in einem nicht sehr mit Glücksgütern gesegneten, wird die Geburt eines Mädchens nicht gerade mit besonderer Freude begrüßt. Wächst die Kleine heran, so werden ihr die männlichen Geschwister in jeder Weise vorgezogen; denn ein Mädchen wird niemals die Opfer für die Ahnen vollziehen können. Auch die Mandschus werden mehr durch die Geburt eines Sohnes erfreut, als durch die einer Tochter, aber wächst diese auf, so hat diese eine weit angenehmere und unabhängigere Stellung im Haus als ihre chinesische Schwester. So lange die Mandschurin unverheirathet ist, muß mit ihr im Hause gerechnet werden, sie steht fast theoretisch gleich mit einem Bruder und stets vor dessen Frau, mag diese auch doppelt so alt sein wie sie und vielleicht auch schon verheirathet gewesen sein, als sie noch gar nicht das Licht der Welt erblickt hatte. Sie geht in manchen Fällen sogar vor ihrer Mutter, denn sie ist ja reineren Blutes, da ihre Mutter aus einer anderen Familie ist.

Das Gesetz gibt der ältesten Tochter weitgehende Besitzrechte; ohne ihre Zustimmung kann der Vater seinen Grundbesitz z. B. nicht verkaufen. Sie kann im Hause ihres verheiratheten Bruders nach Belieben aus- und eingehen, und hat sogar das Recht, sich in seine privaten Angelegenheiten, z. B. Kindererziehung, einzumischen, denn die Mutter der Kinder ist ja nicht blutsverwandt.

Außer dem Hause ist sie wohl unter allen Orientalinnen diejenige, die sich der größten Freiheit erfreut, und uns Europäern, die wir jetzt zuweilen schon mit chinesischen Familien in Verkehr treten, fällt es ganz besonders auf, wie viel freier und selbstbewußter sich die Mandschurin gegenüber der Chinesin gibt, was sehr sympathisch berührt.

Zwei sehr hohe Beamte des auswärtigen Amtes, Huwete und Alfred Sze, beginnen in diesem Winter als erste Chinesen hier in Peking ein großes Haus zu machen, und vor wenigen Tagen konnte man bei Exzellenz Hu schön gewachsene mandschurische Damen sich nach den Klängen europäischer Musik im Twostep drehen sehen, während ihre chinesischen Kolleginnen wahrscheinlich neiderfüllt herumsaßen und sich nicht unter die Tanzenden getrauten.

Da konnte man tiefdunkelbraune Augen vor Freude glänzen sehen, und schade ist es nur, daß die auch nach westländischem Geschmack hübschen Mandschurinnen ihre elfenbeinfarbige zarte Haut durch sehr starke Schminken entstellen. Gerade diese fast durchsichtige Elfenbeinfarbe unter dem stets prächtigen schwarzen Haar bildet einen solchen anziehenden Kontrast.

Auf den Thees und Bällen sieht man jetzt häufig mandschurischeDamen, und meist solche des hohen Adels, die sich unter dem fremden Milieu mit auffallender Sicherheit bewegen.

Eine Mandschurin kann nie, wie eine Chinesin, gegen ihren freien Willen gezwungen werden, zu heirathen. Bleibt sie ledig bis an ihr Ende, so erhält sie mit kaiserlicher Genehmigung einen Triumphbogen, der ihr Andenken wachhält und das Ansehen der Familie für alle Zeiten hebt.

Die Mandschurin geht im langen Kleid, auch sie trägt darunter, wie die Chinesin, Beinkleider, die am Knöchel zusammengebunden werden (übrigens haben beide zu Hause die „Hosen“ — im Doppelsinn — an), jedoch deckt das Beinkleid der lange, rechts geschlossene und auf beiden Seiten geschlitzte Rock, meist aus Seide mit breiter Stickerei am Schluß. Das auffallende ist bei den erwachsenen Mandschurinnen die breite mit Blumen und Edelsteinen, nachgemachten Schmetterlingen und Filigranwerk geschmückte Flügelhaube, an deren Stelle im Winter ein runder Pelzhut mit zwei langen Bändern hinten tritt. Ueber die hohe Frisur und die hohen Sohlen der gestickten Schuhe machen die Chinesen gerne ihre schlechten Witze, denn die Mandschurin lebt meist auf „großem Fuße“, während die Chinesin auch in den arbeitenden Klassen — abgesehen natürlich von den verkrüppelten „Lilienfüßigen“ — fast stets ganz lächerlich kleine Hände und Füße hat. Fast entstellend wirkt das starke Schminken mit roth und weiß, das sich übrigens auch auf die inneren Handflächen erstreckt. Die im Gesicht, besonders um die Augen und Backenknochen geschminkten Flächen sind merkwürdiger Weise dabei scharf abgegrenzt und haben keinen Uebergang in die natürliche Farbe. Große Ohrgehänge, Ringe und Armbänder sind die Regel, jedoch hat die Mandschurin nicht eine solche ausgesprochene Sucht, sich mit Schmuck zu behängen, wie die oft wie wandelnde Juwelierläden aussehenden Chinesinnen.

Ruhig und selbstsicher schreiten noch heute die Mandschurinnen durch die Straßen Pekings. Sie sehen dem Fremdling unbeirrt und frei in's Gesicht, und so ein Blick aus den tiefen, großen, gar nicht geschlitzten Braunaugen trifft und bleibt im Gedächtniß haften.

Auf allen großen Märkten, im Fremden-Hotel und besonders in den chinesischen Theatern sieht man die schönen Frauen mit den ruhigen, niemals hastigen Bewegungen, die Töchter der stolzen Eroberer, die ihr heißes Temperament so geschickt zu maskiren verstehen.

Wie lange werden sie noch in ihrer Eigenart erhalten bleiben? Chinesen und Mandschus sind heute theoretisch gleichgestellt, sie können auch untereinander heirathen, und manches arme Mandschumädel bequemt sich heute der scharfen Zucht eines chinesischen Eheherren an. Wohl kaum noch ein Menschenalter und der Typ der stolzen, fortschreitenden Mandschurin, die verachtend auf ihre kleine chinesische Schwester blickt, wird verschwunden sein.

E. von Salzmann.

Der Winter in Rußland.

Seit Jahrzehnten hat Rußland nicht unter einem so bitteren Winter zu leiden gehabt, wie in diesem Jahre. Selbst in Süd-Rußland, wo die Durchschnitts-Temperatur in den strengsten Wintermonaten gewöhnlich mild bleibt, verzeichnet man an den besten Tagen wenigstens 15 Grad unter Null. Gerade der Kaukasus und die Krim, die einen wirklichen Winter sonst nie kennen lernen, leiden in diesem Jahre unter so herbem Frost, wie man ihn seit 80 Jahren in jenen Landstrichen nicht erlebt hat. Die Städte am Schwarzen Meer und im Kaukasus, die sonst ein Klima aufweisen, das etwa dem Neapels entspricht, liegen in Schnee und Eis begraben, und wo sonst Apfelsinen und Zitronen reifen, sät die ungewohnte Kälte die bitterste Noth. Der Verkehr zwischen den Städten ist fast völlig unterbrochen, die Schiffe wagen sich nicht ins Meer hinaus, und die Landstraßen können wegen der unablässig niedergehenden Lawinen nicht benutzt werden. Und genau so liegen die Verhältnisse in der Krim. Yalta, Livadia und die anderen malerischen Kurorte und Villenkolonien, wo sonst die Kranken im Winter im wärmeren Klima Erholung suchen, sind vom Eise gesperrt. Das Meer ist bis weit vom Ufer fest zugefroren, und zahlreiche Schiffe sind gescheitert. All das in einem Klima, das sonst etwa mit dem der italienischen oder französischen Riviera übereinstimmt. Der Hunger treibt die Wölfe aus den Wäldern; selbst in den Straßen der Dörfer und Städte werden die Menschen und Hunde von den ausgehungerten Bestien angefallen. In Odessa ist das Thermometer bis zu 23 Grad unter Null gesunken, der Eisenbahnverkehr wird nur mit den größten Schwierigkeiten aufrecht erhalten und erleidet die schlimmsten Verspätungen. Zwischen den Stationen Ymerina und Wolotschik hat die Kälte zu einer schrecklichen Katastrophe geführt. Von Wolotschik wurde ein Güterzug abgelassen, der aus 28 Wagen und einer Lokomotive bestand. Nach kurzer Zeit brach ein furchtbarer Schneesturm los. Es herrschten über 20 Grad Kälte. Eine Zeitlang konnte sich die Lokomotive noch Bahn machen, dann aber blieb alles inmitten des dichten Schneegestöbers stecken. Als endlich der ausgesandte Rettungszug sich durch den Schnee bis zum Güterzuge den Weg gebahnt hatte, war der Maschinist bereits todt. Den übrigen sind Arme und Beine erfroren. Die Hausthiere sterben in den Dörfern vor Kälte, und die Bauern müssen ihre Obstbäume fällen, um nothdürftig Feuer in ihren Wohnungen zu erhalten, da die Kohlenvorräthe der ganzen Gegend fast erschöpft sind und jedenfalls nicht ausreichen, um die Bedürfnisse der leidenden Bevölkerung zu befriedigen.

Eine eigenartige Brückenverstärkung.

Es kommt nicht selten vor, daß die Tragfähigkeit einer Brücke den Ansprüchen des wachsenden Verkehrs nicht mehr genügt. Bisher war man dann fast immer genöthigt, eine neue Brücke zu bauen. Vielleicht wird sich in Zukunft bei eisernen Brücken — in manchen Fällen wenigstens — ein kostspieliger Neubau durch eine eigenartige Verstärkung der einzelnen Konstruktionstheile vermeiden lassen. Nach einer Mittheilung der Wochenschrift „Builder“ ist es nämlich gelungen, eine ursprünglich für geringe Belastung bestimmte Eisenbahnbrücke über den Missouri in der erforderlichen Weise zu verstärken, ohne auch nur einen Eisentheil von der Stelle zu rücken. Die Säulen wurden mit Draht spiralig umwunden und dann mit Zement umgossen, so daß sie sich in dicke, achteckige Pfeiler verwandelten. Die Fundamente wurden gleichfalls durch Zementblöcke verstärkt, die eine Stahleinlage erhielten. Die Prüfungen, die vom Technischen Institut der Universität Urbana (Illinois) vorgenommen wurden, ergaben, daß die Tragfähigkeit der Brücke auf das Doppelte gewachsen war.

— Schwungvoll. — Der neue Zimmerherr (empört): „Was ist denn das für eine Wirthschaft hier im Hause! Als ich heute Nacht über den Korridor ging, flog mir plötzlich ein Paar Stiefel an den Kopf!“ — Wirthin: „Ach, entschuldigen Sie nur, die wird gewiß der Studiosus Bummel zum Putzen herausgestellt haben.“

— Wir Wilderer sind doch bessere Menschen. — Wilderer: „Woaßt, Sepp, so an Sonntagsjäger—wann i siag — na dank i unserem Herrgott, daß i a Wilderer bin.“

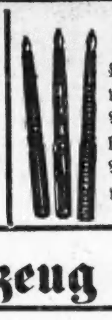
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Die Apotheke

Frank's Pink Blush Cream, 50c Sorte, für 29c
Scott's Emulsion, $1 Gr., 55c
Listerine, $1 Sorte für 57c
Viego Cream, fettlos, zum Reinigen—50c Größe, 29c
Peroxide of Hydrogen, Pfd., 10c
Graves' Zahnpulver, 50c Gr., 19c
Orangeine, $1 Sorte, 59c
Menthol. Koff Beans, 4 Boxes, 10c
Creame Marquise 2-Unz.-Jar, 10c



Füllfeder-Verkauf

Odds und Ends von Füllfedern, von einem großen Einkauf, große Anzahl Styles zur Auswahl, werth bis zu $2 jede, — die Auswahl, solange sie vorhalten, 59c

Fort mit ihnen um Raum für Frühjahr-Kleider zu machen

Partie 1 Positiv der der letzte Tag dieses Aufräumungsverkaufs für feine fancy Männer Winter-Ueberzieher. fancy Männer Winter-Anzüge. Wir können ihn nicht länger ausdehnen, da nur noch 200 davon übrig geblieben sind — Ihr werdet Samstag schon frühzeitig kommen müssen, um die beste Auswahl zu haben. Die regulären Werthe dieser Anzüge sind $25, $28, $30. Vor zwei Monaten würdet Ihr gerne den vollen Preis bezahlt haben. Jetzt bezahlt Ihr in vielen Fällen weniger, als die Herstellungskosten betragen. Alle Größen von 32 bis 42, einige wenige „Stouts“ zu 46, angebrochene Größen in ‚Slims'. Auswahl Samstag, von allen, die noch da sind 15.50

Seht unsere volle Partie von Frühjahrs Suits.

Partie 2 $16, $18 und $20 waren die früheren Preise von den fancy Winter-Anzügen in dieser Partie Wir könnten diese Offerte nicht immer machen, weil wir unbedingt Verluste dabei erleiden würden. Wir müssen diese Anzüge (etwa 240 im Ganzen) verkaufen, weil wir den Platz brauchen, den dieselben jetzt einnehmen, denn die Frühjahr-Waaren treffen täglich ein. Diese Partie von fancy Winter-Anzügen umfaßt alle Größen von 32 bis 44, sowie einige für korpulente und schlank gebaute Leute in angebrochenen Größen. Kauft frühzeitig und sichert Euch auf diese Weise die beste Auswahl. Trefft Eure Auswahl in Partie 2 zum Preise von nur 10.50

$20 Ueberzieher zu 9.95

Gerade 28 Ueberzieher, für 28 Männer und 40 Ueberzieher für 40 junge Männer. Beeilt Euch — dies ist der letzte erfolgreiche Verkauf der Saison. — Spart $10.05, die Werthe rangiren bis $20. Die Auswahl für morgen zu nur 9.95

$6 Hercules Knaben-Anzüge, $5

Neuester Frühjahrs-Einkauf, besser als je. Nur fancy Mischungen so weit, aber sie sind so gut,, daß Ihr für Euren Knaben einen kaufen werdet. Hercules-Anzüge kosten überall, ausgenommen The Fair, $6, und sie sind es auch werth, wir aber unterbieten Andere, indem wir diese Hercules-Anzüge verkaufen (alle Größen 7 bis 17) für nur $5

Unterzeug für Männer

50c und 75c Werthe; wir kauften eine große Partie Musterproben von einem unsere größten „Jobber“ zu weniger als den Fabrikationskosten, schlicht und fancy mit Balbriggan Ecru u. feinen langen Aermel Shirts und Drawers, ein außergewöhnlich. Bargain 25c

$1.00 mercerized Unterzeug für Männer, kurze Aermel Hemden und Unterhosen in Ankle Länge, in blau, Salmon und weiß, alle Größen; jetzt ist die Zeit den Bedarf für Sommer zu kaufen — das Stück für nur 59c

$1.50 Lisle Thread Union Suits für Männer, weiß und ecru, kurze Aermel, Unterhosen in Ankle-Länge, elastisch Form fitting, 88c

Neue Frühjahr-Facon Hemden für Männer, einfach und plaited Fronts, in Coat-Facon, mit festen Manschetten, in hell- und mittelfarbig, für 85c

$1.00 seidene Halstrachten für Männer, offenes Ende Four-in-Hand-Facon, großes Sortiment von Mustern, das Stück, 39c

25c seidene Halstrachten für Männer, in fancy Farben, offenes Ende Four-in-Hand-Facons, Hunderte von Dutzenden zur Auswahl, das Stück 16c

$2.65 Terry Bade-Roben für Männer, in fancy Farben, voller Schnitt, in allen Größen, für Samstag herabgesetzt, speziell zu 1.95

Männer Frühjahr-Schuhe $3

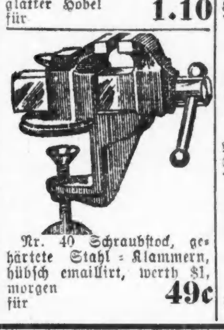
Wenn Ihr Mode, Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit wünscht, und für Eure Schuhe nicht viel Geld ausgeben wollt, dann ist unser „Cadet Special“ der Schuh, den Ihr wollt. Achtet auf die Mode und den netten Effekt im Bilde. Sie zeigen Qual. Ueberzeugt Euch durch das Besichtigen dieser Schuhe in The Fairs Schuh-Dept.Wir haben genügend inLohfarben, wie auch in allen anderen Ledersorten, um jeden Mann zu befriedigen. — Der größte Werth für den Preis; Paar, $3

Noch mehr von jenen $2.25 bis $3 Schuhen für Knaben, in Patent und Calfskin Leder, meistens Goodyear Welts. Morgen erwarten wir, sie zu räumen, das Paar, 1.59

Werkzeug-Ersparnisse

Nr. 3 oder 3 C Bailey glatter Hobel für 1.10

Nr. 3 Claw-Hatchet für 39c



Nr. 40 Schraubstock, gehärtete Stahl-Klammern, hübsch emaillirt, werth $1, morgen für 49c

Mounted Oel- oder Wasser-Stein, Samstag, 18c

4 Fuß Stanley Folding Rule, 12c

Raucher! Erspart Geld an Zigarren

15,000 Sage of Ashland Clubhouse shaped Seed und Havana Zigarren, theilweise Havanaeinlage und Sumatrat-Deckblatt, eine milde und angenehme Zigarre, Samstag 9 für 25c; Kiste von 50 Stück für 1.40

„Mannel Vega“, Havana Zigarre von hochfeiner Qualität, mit einem Aroma wie es nur bei Zigarren zu finden ist, die aus gutem Vuelta HavanaTabak hergestellt werden, die Corporal Facon, markirt f. Samstag, Stück 10c; Kiste von 25 zu 2.40

Emperor Charles, echte Havana Zigarren, die beliebten 10c Brevas Facons, 6c das Stück; Kiste von 50 Stück für 2.98

10c Emile Zola Invincible Shape—Seed u. Havana, Stück, 5c; Kiste (25) 1.10

Standard Fünfer um damit zu räumen

5c John Morton, 7 für 25c; Kiste (50), 1.60
5c Charles Denby, 7 für 25c. Kiste (50), 1.60
5c Bond Qualität, 9 für 25c; Kiste (50), 1.39
5c Red Spots, 9 für 25c; Kiste (50) 1.29
5c James G. Blaine, 10c f. 25c; 50 für 1.18
5c Bemay, 2 für 5c; Kiste mit 50 Stück, 95c

Pfeifen

10,000 Pfeifen, ein großes Assortiment von regul. 25c, 35c und 45c Briers, alle Styles u. Facons zur Auswahl— zu 10c

$1 prima Qual. Briers, mitBernsteinspitzen, gebogen oder gerade, Eure unbeschränkte Auswahl zu 48c

Tabak

Tuxedo, 4 Büchsen f...28c
Velvet, 5c-Gr., 8 Pack.20c
Lucky Strike, 4 Büch. f.28c
Star, morgen, Pfd....38c
Pitchfork, 50c Plug 35c

Importirte Gunmetal Zigaretten Cases, mit Patent Retainer, sehr hübsch, ovale Facon, werth bis $1, für 25c

KNOOP'S GOOD TRADING

NORTH AVE. COR. VINE ST.

Toilette-Artikel.

Craddocks blaue medicated Seife,—Stück 9c; 3 für......25c

Große Büchse Dr. Graves Zahnpulver, 50c Größe für..19c

Sweetheart Toilet-Seife—6 Stücke für..25c

Strümpfe.

Black Cat feine geripptеStrümpfe für Kinder, in allen Größen, die 25c-Sorte, für......19c

Fließgefütt. Kinderstrümpfe mittelmäßig gerippt, Größen 5 bis 8, 15c werth, nur....9c

DRESS-GOODS

Drei spezielle Werthe für Samstag.

38zölliger franz. Serge, reine Wolle und sehr dauerhaft, in marineblau,Cardinal, lohfarbig, grau, Old Rose, grün, cream und schwarz, Yard, nur..................58c

42zöllige feine wollene Taffeta, prachtvolle reiche Seide-Appretur, in sämmtlichen beliebten Schattirungen für Frühjahr, $1.25 werth, speziell, Yard.........$1.00

39zöllige fancy gestreifte, karrirte und einfache Suitings, in allen Farben und schwarz, Yard...35c

Spitzen-Gardinen.

Eine große Sammlung von Nottingham-Gardinen, mit festen Overlock-Edges, effektvolle Muster, sehr dauerhaft, nur für Samstag, das Paar..................85c

Eine große Varietät von Cable und Nottingham Gardinen, in weiß und Arabian, 3 und 3½ Yards lang Auswahl von schweren beränderten oder geblümten Mustern, die $2-Sorte, das Paar....$1.50

500 Gardinen in voller Größe, Fabrik-Enden und einige leicht beschädigt, — bis zu $1.00 werth, speziell, das Stück, für..............29c

GROCERIES.

Kuchen und Zerealien.

Marshmellow Vanilla Cookies — 2 Pfund für..........15c
Frisch gebackene Ginger-Snaps, per Pfund..........5c
Quaker oder Mother's Oats — 3 10c-Packete für..........25c
Post Toasties oder Corn Flakes — 3 10c-Packete für..........25c

Kaffee und Kakao.

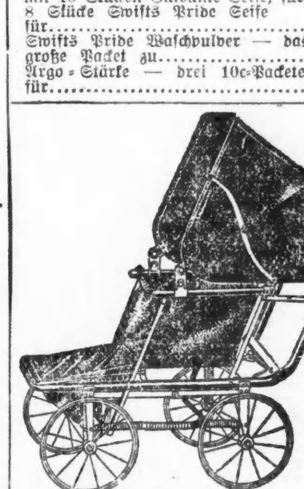
28c Knoops Favorite fancy Blend Kaffee, per Pfund..........25c
(10 Extra-Stamps mit jedem Pfund.)
28c fancy Peaberry Kaffee — per Pfund..........22c
Bedford Kakao — 2 10c-Büchsen für..........15c
Stollwerks Kakao, hohe Büchse zu..........22c

Waaren in Büchsen.

Teppee Bartlett-Birnen — 3 große Büchsen für..........25c
20c Union Square Lemon Cling Pfirsiche, per Büchse..........16c
Karoh Syrup, per Büchse..........7½c
Cardinal Häringe, große Büchse..........12c

Seife, Waschpulver.

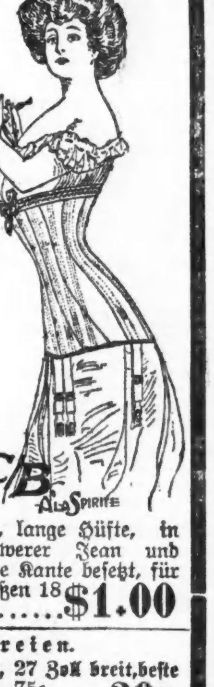
Frei—2 10c-Stücke Palm Olive Seife mit 10 Stücken Galvanic Seife, für...39c
8 Stücke Swifts Pride Seife für..........25c
Swifts Pride Waschpulver — das große Packet zu..........16c
Argo-Stärke — drei 10c-Packete für..........10c



Hochfeiner zusammenlegb. „One Motion“ Go-Cart, Rücklehne, mit dazu passendem Hood — echte Gummiräder, $5 werth — für nur..................$3.39

C/B A La SPIRITE Korsets

Für die Mode-Damen.



Mode Nr. 201. C/B A La Spirite

Mittel kurze Büste, lange Hüfte, in weiß und drab, schwerer Jean und doppelt boned, Seide Kante besetzt, für starke Figuren, Größen 18 bis 36, Preis, nur......$1.00

Stickereien.

Bestickte Flouncings, 27 Zoll breit,beste Qualität von Swiß, 75c werth, Yard, nur..........39c

Korset Schützer Stickerei, 18 Zoll breit, guter Cambric-Stoff, in hübschen Mustern, 25c werth, die Yard für..........19c

Cambric Stickerei, 5 bis 6 Zoll breit, hübsche offengearbeitete Muster, 15c werth, für..........10c

Schleier.

Fertige Schleier für Damen, von ausgezeichnetem Seide-Mull, 1¾ Yards lang, regulärer Preis 85c, nur..........50c

Geldtaschen.

Suede Geldtaschen für Kinder, große Sorte, in allen Farben, dull appretirte Gestelle und lange Kette, speziell, für..........25c

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 14. und 28. März und am 11. und 25. April.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends, Sonntag 9—12. 4ok,sonmomifr*

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 17feb,frsondi*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 344 30ol,mifrmo*

Schiffskarten

$25 nach Europa.

Sprecht vor und findet aus. Beförderung nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und sonstigen Plätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Eisenbahnfahrt in Amerika ohne Umsteigen.

$29 für Freikarten von Europa. Giltig 12 Monate.

ANTON BOENERT, General-Agent. Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871.

268 Süd Clark Straße.

Zweigoffice:

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr. 3ms,frsonmi*

Leset die „Sonntagpost“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher